Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Vom[m] christlichen Ritter : Ain wunderbarlicher Kampff der hellischen Bestien, wider ainen Evangelischen Christen, vnd wie dargegen der heilig Gaist, mit seinen Gaben vnd Tugenten, solchen Christen tro?stet, stercket, vnd entlich im[m] streit erhellt

https://hdl.handle.net/1874/404603

Vom Christlichen Ritter.

Ain wunderbarlicher kampff der Hellischen Bestien/ wider ainen Euangelischen Christen/ Vnd wie dargegen der heilig Gaist/ mit seinen Gaben vnd Tugenten/ solchen Christen tröstet/ stercket/ vnd entlich im streit erhellt.

Caspar Huberinus.

EPHE. VI.

Ergreiffet den Schilt des glaubens/ mit welchem jr auszleschen kündt alle feurige pfeil des Böszwichts.

Neuburgæ Danubij.
1545.

Johann Luther's

Tischreden

oder

Colloquia,

d. i.

Geistliche Sprüche und Lehren,

welche

er zu Tische mit Gelehrten und Ungelehrten

in

Gegenwart vieler Fremden

geführt.

Vierte Auflage.

1 8 4 5.

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd herrn / Herrn Ott-Hainrichen / Pfaltzgrauen bey Rein / Hertzogen in Nidern vnd Obern Bayrn ꝛc. meinem gnedigen herrn.

GNad vnd frid von Gott dem Vatter / durch Christum vnsern Erlöser / Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / gnediger herr / Die heilig Schrifft zaigt vns dreyerlay Prob vnd zeugknus an / Dardurch sich erstlich ain ytzlicher Christ selbs, vñ alsdañ / auch seinen nechsten erkennen / vnd probirn kan / ob Er der auserwelten kinder Gottes ainer sey.

Die erst Prob / ist / so der mensch Gottes wort gern höret / ain̄ rechten hunger vnd durst darnach hat / vnd also dasselbig / in̄ seinem hertzē trewlich bewaret / Dise prob stellet Christus der Herr selbs / Johan. 8. Da er also sagt: Wer von Gott ist / der höret Gottes Wort / Item / Johan. 10. Meine Schaf hören mein stim̄. Item Luce am 11. Selig sind / die Gottes wort hören / vnd bewaren. Nun wolan / Christus vnser Seligmacher ist hie der erste / fürnemeste / vnd gewisseste zeug / welcher dann die warhait selbs ist / Joh 14. Der stellet vns hie die rechten prob / darnach wir vrtailen söllen.

Die ander Prob / ist der kampff / Nemlich / so der mensch inwendig bey im selbs / ainen sondern gaist / vnd vnainigkait spüret / Welchs dann geschicht / so der new mensch innerlich anfahet / dem alten Adam widerstand zethun / Lasst den altē

menschen nit mer also/ nach seiner flaischlichen begird/thun vñ treiben/was jn gelüsttet/sonder fahet an/denselben (wie schwach es auch erstlich zuegehet) im zaum zuhallten/ vnd seine adfect zudempffen/Das ist alsdann ain gewiß zaichen/ das ain newer Gast alda zur herberg ligt/nemlich/der heilig gaist/welcher ytzt den newen menschen/bewegt/treibt vnd zeucht/zum gehorsam Gottes/ vnd zur göttlichen forcht/in der angefangenen newen geburt/durch den glauben. Dise andere prob stellet der heilige Paulus/der auserwelt Rüstzeug Gottes/zu den Römern am 8. da Er vnder anderm also sagt/ Welche der gaist Gottes treibt/die sind Gottes kinder. Item daselbs verrer: Wo jr durch den gaist des flaisches geschefft tödtet/so werdet jr leben. Das ist aber ytzt die ander gewaltig zeugnus/dabey die rechten kinder Gottes/ von den welltkindern/zuerkennen sind.

Die dritt Prob/ist die gaistlich freud des hertzens/Nemlich/so der mensch in seinem hertzen empfindet/ain sondere newe freud/erquickung/ trost vnd stercke aus Gottes wort/ durch den heiligen gaist. Dise dritte prob/stellet der heilig Prophet Dauid/im 119. Psalm/da Er daselbs offtmals also sagt/ Wann dein wort offenbar wirdt/so erfreuet es. Item/dein wort ist mein trost/in meinem ellend/dann dein wort erquickt mich. Item: Ich hab lust zu deinen zeugnussen/die sind meine Ratsleut. Dise drey gewaltige zeugen/ Christus/Paulus/ vnd Dauid/söllen billich ainen sölchen Christen/in seinem hertzen/gewis/vesst/keck vnd muetig machen in allerlay anfechtung/ es sey der sünd/des Tods/ oder der Hellen halben/ Sintemal dise drey probt/der recht

Proceß

Proceß sind/ welchen Gott der Herr/ mit seiñ auserwelten kindern hellt/ vnd füeret. Derhalben/ wer iñ leiden sein hertz bereden/ vnd sölchs glauben kan/ derselbig/ ob jn schon gedunckt/ Er sey mitten iñ der Hellen/ So ist Er doch gewislich mitten iñ dem hiñel/ bey Gott dem Herren selber. Damit nun E. F. G. iñ werck spürñ vnd befinden mög/ das ich mich billich vnd Christenlich erfreut/ das E. F. G. von Gott vnserm himlischen Vatter/ zu erleuchtung seines worts/ barmhertzigklich beruefft worden ist/ So hab ich aus guthertziger betrachtung/ aines sölchen gnadreichen wercks mit vnterlassen mögen/ dises Büechlein/ voñ Christlichen Ritter zestellen/ vnd E. F. G. hiemit vor andern vnterthenigklich zudedicirn vnd zuezeschreiben/ Das welle Eur gnad als ain Christenlicher Fürst/ vnd Eyferiger bestendiger förderer gottes worts/ gnedigklich von mir/ iñ der Christēlichen ainfeltigen maynung/ dariñ es von mir beschicht/ vnd fürgenommen ist/ annemen/ vnd mit vleis vnd ernst lesen vñ behertzigen/ Der hoffnung/ es soll bey Eurn Fürstlichen gnaden/ auch andern guthertzigen Christen/ hohes vnd niders stands/ on frucht nit abgehen: Dann iñ disem Ritter/ als ainem Spiegel/ finden sich die erzelten drey gotseligen Proben/ ordenlich/ Also welcher jm nachuolgt/ vñ diß büechlein fleissig betrachtet/ der kan sich fein berichten/ das er von Gott dem allmechtigen/ zur seligkait/ von ewigkait verseben/ jnn der gnadenreichen zeit beruoffen/ durch das heilig Euangelion erleuchtet/ vnd mit den gaistlichen gaben/ gezieret vnd begabt sey: Wann Er nun also von Gott dem Herrn/ zu aiñ kind Gottes ist auserkom/ So spüret sölchs

der Satan yè lenger ye mer: Derhalben Er alles zugehilff nimbt/das Er nur erdencken mag/ Nimbt also erstlich zu gehülff vnser aigen flaisch vnd blut/den alten Adam/vnd sölchs auf mancherlay weis: Darnach braucht Er ferrer darzue/die Gottlosen Wellt/mit jrem liegen vnd triegen/ toben vnd wüeten: Zuletzt aber/so bewegt/hetzt vnd treibt Er mit allem gewallt/seine mitgesellen/die bösen gaister. Das ist aber ain gewises zaichen/das Gott der barmhertzig Vatter/aiñ sölchen standhafften Ritter vñ liebhaber Gottes worts/ainen grossen himlischen herrn vñ Fürsten machē wil/vnd berait schon iñ werck ist: Dann wer mit Christo/ dem himlischen könig/wil hoch erhaben werden ewigklich/ der mus zuuor mit jm leiden hie zeitlich. Derhalben ist gewiß/welcher mit Christo vnder seinem Creutzfanen verharrlich streitet/das Er auch mit jm/der glori vnd herrligkait geniessen werde. Vnd ist vber das alles auch das ain mercklich zaichen der vätterlichen gnaden Gottes/Nemlich wann sich ain sölcher kampff iñwendig erhebt: Dann wo allain/wie zuuor/der alt Adam gar miteinander iñ menschē regirte/vnd aigner herr were/so würde sich jñerlich ain sölcher streit/ain sölche vnainigkait vnd widerstand/nit erheben: Dann ain Wolff beschrept den andern nit/Ain Teufel treibt den andern nit aus/das ist nun gewis: Dieweil aber Gott der Herr/durch sein wort vnd heiligen gaist/aiñ neuen menschen iñ den jenen formirt vnd zugericht hat/die täglich durch seiñ beruff zu Gottes wort kommen/So begegnet denselben/vnd volgt gewisslich zu aiñ zaichen der seligkait/hieraus/seenlichs klagen/seufftzen/schreyen vñ rüeffen

zu

zu Gott/ Darzue streiten/zancken vnd widerwillen/ so der new mensch/mit dem alten Adam fürgenommen vnd angefangen hat. Da wil nun ain yetlicher für sich selbs aigner herr sein/Der alt mensch/wo im der new vberlegen sein wil/ vnd zustarck ist/ So nimbt Er die welt/vnd jren Fürsten zugehülff: Dagegen aber/der newe mensch/wo In der alt wil vnterdrucken/ da nimbt Er zur sterck Gott den herrn/ vnd den heiligen gaist/rüefft/ schreiet/klagt/ seufftzet/ vnd begert hülff on vnterlaß/ Sölches aber ist ain Göttlicher streit vnd kampff/wann es also zugeet/ Vnd ist ain gewises zaichen/das der heilig gaist/wie obstehet/da zur herberg ligt. Es ist vns aber sölchs beschwerlich/ dieweil wirs nit gewonet sind/ Doch söllen vnd müssen wirs gewonen/ vnd vns darein lernen schicken/ Jämassen dise kurtze beschreibung gnuegsam zuerkennen gibt/den wunderbarlichen streit/ reiß vnd kampff/der kinder Gottes/ welche yetzt zur lincken seiten werden angereñt/dann zur rechten/ Yetzt von oben her/daß von vnden auf/ Ist also kain feirens noch aufhörens: Dann der Satan ist vnuerdrossen/ feyrt nit/ hat weder rue noch rasst/ist seer vnmüessig. Darumb spricht Paulus zu seinem Thimotheo: Leide dich/ als ain guter Streiter Jesu Christi/ Vnd so yemand auch kempffet/ wirdt Er doch nit gekrönet/Er kempffe dann recht. Also spricht auch der Apostel von jm selbs: Ich hab ainen guten kampff gekempfft/ Hinfurt ist mir beygelegt die Kron der gerechtigkait/welche mir der HERR aũ jenem tag/ der gerechte Richter/ geben wirdt: Nicht mir aber allain/sonder auch allen/die sein erscheinung lieb haben. Dieweil vns dann Gott der HErr

2.Timo.4

2.Timo.iiij.

liebt/

licht/in dem geliebten/ So wendet vnser lieber HErr vnd Vatter/ alles creutz vnd leiden/ all vnglück vnd plag/ alle betrübnus vñ anfechtung/ zuñ allerbesten/ zu nutz vñ frommen vnserr seligkait: Dann so gewaltig vnd allmechtig ist Gott/ so gütig vnd trew ist Er gegen vns/ das er durch sein allmechtige ewige krafft/ alles böses vñ vnglück/ zuñ gutẽ/ vnd vnserm nutz wenden kan vnd will: Vnd wann der Teufel ain seltzams spil vber vns anrichtet/ vnd mainet Er welle vns damit der Hellen zuejagen/ So treibt Er vns eben damit/ durch Gottes wunderbarliche schickung/ zuñ himmelreich zue: Vnd ye mer vns der Satan in vnglauben/ verzweiflung/ forcht vnd todt füeren wil/ Ye mer er vns vrsach gibt/ zuñ glauben/ hoffnung/ fraidigkait vnd leben. Also vexiert Gott der Herr den Satan/ spottet sein/ vnd macht jn ob vns zu spot vnd schanden/ Nimbt derhalben etwo ain geringen/ schwachen vnd ainfeltigen Christen für/ vnd stellt denselben dem Satan für die nasen/ vnd lasst den Teufel alle seine kunst añ jm versuechen: Vnd wann der Satan maint Er habs wol aufgericht/ die sach gar mit vns verderbt/ Hab vns in spot vnd schand/ in gestanck vnd tod gebracht/ Hab vns ytzt starck in seine Klawen gefasst/ vnd sperret seinen rachen weit auf/ vns zuuerschlicken/ So feret Gott zue/ ergreifft vns sein geschöpff/ als arme Schäflein/ Reysst vns wider aus des Teufels Klawen/ bringt vns wider zu recht/ vnd stosst dem Satan denselben gestanck/ darein er vns hat wellen treiben/ zñs angesicht/ bis Er Jn zuletzt von vns gar verjagt/ vnd in abgrundt der Hellen stürtzet. Dise kunst kan Gott der Herr/ vnd sölchs beweist Er auch würcklich vnd

täglich

täglich wider den Satan/aũ vilen oberkaiten/die zu erkantnus Gottes worts berüefft/vnd doch alsbald mit dem creutz vnd kampff hefftig beladen werden. Allain söllen wir darauf achtung haben/das wir sölches lernen iñ der that vnd erfarung erkennen/vnd zu hertzen fären/So soll vnd wirdt es kainnot mit vns haben/das Reich sol vns doch bleiben/ Gott will den Satan von vns treiben/ Darumb so söllen wir vesst halten aũ Gottes gnediger zuesagung/weil Gott der allmechtig / nit ainem oder zwayen menschen iñ sonderhait hat verhaissen/ Sonder allen menschen zugleich/ Sy seyen starck/schwach/arm/ gebrechlich/vnd Sünder/wie gros sy yñer seiñ/So stehet die gmain götlich verhaissung da:Erstlich Marci 16.vnd lautet also:Wer glaubt vnd getaufft ist/der wirdt selig. Da söllen wir vesst halten/vnd gar nit zweiflen(dieweil wir getaufft sind/nach dem beuelch Christi/vnd glauben das Gottes Son für vns arme Sünder gestorben ist) das wir gewisslich ewige seeligkait haben/ Es stehe vnd gehe vmb vnser arm̃ sündigs leben wie es well/ So haben wir doch disen trost aus Gottes gnediger zuesagung/das wir Gottes kinder sind/wiewol allain sölches vnser glaub fasset vnd verstehet/ Auch die vernunfft vnd all eusserlich sehen vnd empfinden/sölches nit sihet noch begreiffet/ so glauben wir doch sölchs vngezweifelt/iñ seliger gewiser hoffnung/wider alles empfinden der flaischlichen vernunfft: Dann was Gott redet/vnd vns zuesagt/das ist gewiß/vnd feelet vns nimmermer. Dieweil dann Gottes warhafftige zuesagung/ain ewigs Wort ist vnd bleibt/so bleiben wir auch ewig iñ sölchem ewigen wort/wo wir anst

mit dem glauben/vnd nit der blinden vernunfft/sölchs wort ergreiffen/vnd daran hangen bleiben. Also sind sölcher gnedigen gemainer verhaissung Gottes vil/daran wir vnsern glauben yeben könden: Als Matthei. 26. Nembt hin/esset/ das ist mein leib/der für euch gegebē wirdt/das ist mein blut/ das für euch vergossen wirdt/zu vergebung der sünden. Dise zusagung ist gewis/vnd allen menschen verhaissen. Johan. 1. Dann das ist das Lämblin Gottes/welches d gantzen welt sünd auf jm tregt: Da haben wir vergebung der sünden zu holen/da stehet vnser trost vnd seligkait/das ist gewislich war.

Derrer sol der mensch/der von der finsternus zuñ liecht der warhait kombt/gute achtung haben/wo jm derhalb von der welt vnd geliebten fründtñ/feindschafft begegnet (wie gewondlich beschicht) das Er sich nit abstern laß/noch jnn gegenneid oder Rach begebe/Sonder jm ist ratsam/das Er erkenne die schwachait flaischs vnd bluts/Gott dem Herrñ sölchs klage/vmb vergebung bitte/Darzuc Gott den Vatter aller barmhertzigkait anrüeffe/vmb ain liebreich hertz/ den feinden zuuerzeihen: Wie ich dann sölchs nach lenge gehandelt hab/da Magnanimitas den Christlichen Ritter tröstet/welchen trost ainer mag vnd sol legen/zwischen der Dubitatio/nachdem vnd Plerophoria hat aufgeredt/das also auf die Magnanimitas/von stundan anhebe die Tristicia/vnd also fort hinaus Desperatio/vnd Spes ꝛc.

Zuletzt/dieweil der mensch/nach natürlicher anmuetigkait genaigt/vnd bald bewegt wirdt/zu zorn/feindschafft/ vnd Rachgirigkait/vnd aber sölchs alles die Christen aus

jrem

frem hertzen hinwegk thun söllen / vnd sich befleissigen / ain senfftes / gütigs / früntlichs hertz zuhaben gegē freunden vñ feinden / So söllen wir vns ymmer mit Gottes wort yeben / frissten vnd stercken: Wie vns dann sölchs Christus vnser lieber Herr gar fein fürmalet Matth. 18. Vom̄ könig vnd seinen knechten / da der König dem ersten Knecht nachliesse alle seine schulld / zehentausent pfund. Aus diser Parabel söllen wir lernen erkennen die grosse gnad / trew / liebe vnd barmhertzigkait / vnsers him̄lischen Königs vnd Vatters / da vns Gott der HErr ain sölche grosse sünd vnd schuld / vil tausent tausent sünd / von jugent auf / aus Vätterlicher gütigkait / gnedigklich vergeben hat / vnd will derselben aller nim̄ermer iñgedenck sein / weder straffen noch rechen: Wañ wir dann sölche gnad vnd trew Göttlicher barmhertzigkait / fleissig bedencken / erwegen vnd glauben / so erwermen wir dadurch vnser hertz / das es etwas gelinder wirdt / vnd gedencken: Nun wolan / Dieweil mir mein trewer Gott / aus lautern gnaden / alle meine sünd vnd missethaten / deren ain mergkliche grosse Sum̄a ist / verzigen hat / Warumb wolte ich dann so vndanckbar sein / das ich nit auch vmb seinetwillen wölte meinen feinden vnd schuldigern / vergeben vñ vergessen / alles was Sy wider mich gethan haben. Ich bin hertzlich fro / das ich meiner vilfeltigen sünd los bin worden / ich will nun auch hertzlich gern alles nachlassen / was man mir vnrechts gethan hat.

Ain Talētum macht sechshundert Cronen / thuñ also die x. tausent pfundt od̄ Talenta / sechstausent mal hundert tausent gulden.

Ain Denarius aber oder ain pfenning / macht achthalben Kreutzer / Thuñ also die hundt groschē des Mitknechts nur dreizehenthalbē gulden / ain geringe Summa gegen der ersten Mitknechts schulld.

Zum̄ andern: Dieweil meiner feind vnd schuldner sünd / vnrecht vnd vnbillichait / so gering / wenig vñ schlecht sind / damit sy mich belaidigt haben / gegen der grossen schuld vnd

belaidigung / damit ich Gott meinen lieben Herrn erzürnet hab / so wil ichs gern alles faren lassen / soll hm vnd ab / vergessen vnd vergeben sein: Will auch gern gnad erzaigen / wie mein Gott vnd Herr mir vergeben hat / wiewol es ain klaines geringes verzeihen ist / gegen dem das mir mein Gott vergeben hat.

Zum dritten: Dieweil wir dann alle gaistliche knecht vnd Diener sind / des himlischen Königs / So wil vns gottes Dienern nit gebürn / vns selbs / nach flaisch vnd blut zurechen / sonder es gebürt Gott dem Herrn allain: Wie Er dann selbs sagt: Mir gebürt die Rach / Ich will vergelten. Darumb wil ich die sach dem rechten Richter beuelhen / vnd jn lassen walten / wil jm nit in sein ambt greiffen / oder mich auf seinen Richtstuel setzen / sonder alles jm haimstellen.

Deut. xxxij. Roma. xij

Zum vierdten: So wil ich andern meinen mitknechten / allen glaubigen vnd guthertzigen / kain vrsach zur traurigkait geben / damit Sy nit vber mich seufftzen vnd klagen / das ich so vnbarmhertzig sey gegen meinem mitknecht / vñ sölche reuhe dem König klagen / vnd wider mich zeugen.

Zum fünfften: Dieweil mir Gott tröet / das / so ich nit meinen Schuldnern vergebe / so soll mir mein Himlischer Vatter auch nit vergeben / So wil ich warlich meinen Gott nit erzürnen / sonder fürchten / vnd vmb seinetwillen vnderlassen / vnd gern vergeben.

Zum sechsten: Dieweil mir Christus mein Herr so gnedigklich verhaisst Matth. 6. das / so ich meinen feinden verzeihe / so werde mir sein himelischer Vatter auch vergeben. Ach Gott / So wil ich gern alles nachlassen / das mir nur

Gott

Gott auch mein schuld verzeihe / vnd dieselben nimmermer zurechne.

Zum sibenden: Dieweil mein Herr Christus / vor seinem Todt / ehe vnd Er sterben hat sollen / allen seinen feinden vergeben / vnd für Sy gebeten hat / Ey so will ich auch mit sterben / sonder vor meinem end yederman verzeihen. Darumb will Ich mein Hertz bey zeit dahin richten / zur liebe meines nechsten.

Zum achten / bedenck ich: Ist mein feind / so mich hat belaidigt / ain kind des zorns vnd verdamnus / so wil ich im sein Hell hie nit anzünden / vnd sein Teufel werden / in dem / so ich mich an im rechen sol / Sonder ich hab ytzt ain rechtes mitleiden mit im / das Er ewig mus verdambt sein. Ist Er aber ain kind der gnaden / vnd Gottes Son / So wil ich vnserm Herrn seine kinder nit belaidigen / auf das ich in damit nit erzürne / sonder wil vmb seinetwillen still halten.

Zum neundten: Dieweil ich mich an meinen feinden zurechen vnterstehe / so wirdt dadurch Gottes Nam / vnd sein heiligs Euangelion gelesstert / das man spricht: Sihe / thun sölchs die Euangelischen? Darumb wil ich den feinden des Euangelions kain vrsach geben / meines HERRn Namen zulestern.

Zum zehenden: Wann ich dann aus Gottes gnaden ain Kind Gottes worden bin / So will ich meinen beruff / vesst vnd gewis machen / durch sölche werck der liebe: Dann da bin ich ytzt gewis / das ich vergebung der sünden hab erlangt / So ich in meinem herzen empfinde / das aller groll / widerwill vnd feind schafft hinweg ist: Wo aber noch d' allt ij. Petri j.

Adam etwas empfende/vnd jn schmirtzte die verletzung meiner feinde/So wil ich Gott den HErrn treulich vmb gnad anrüeffen/das Er mir ain sölch hertz geben welle/wie er von mir erfordert.

Also söllen vnd müssen wir vns yeben/vnsere hertzen zur liebe entzinden/bewegen/vnd inbrünstig machen: So wir vns aber also erzaigen vnd bewegen lassen/durch Gottes wort/so gefellt es Gott ausermassen wol: Laufft aber noch etwas vnuolkomens mit vnter/das wir vnser hertz nit gar dahin/sobald bringen könden/wie wir gern wollten/so hat Gott der Herr gedult mit vns/verzeicht vns sölche schwachait vmb des angefangnen glaubens willen/vnd wil vns sölchen gebrechen nit zuerechnen/sond aus gnaden vergeben.

Das ist nun also aufs kürtzest/gnediger Fürst vnd herr/angezaigt/wie sich täglich ain yeder guthertziger Christ/üben vnd streiten soll wider flaisch vnd blut/ Sonderlich aber wann der Satan die feurigen kolen im hertzen aufblasen will/vnd anraitzen zur rach vnd feindschafft. In Summa: Alle die gotselig leben wellen/müssen verfolgung leiden/aintweder durch die wellt/oder den Satan selbs: Dann durch vil trübsal müssen wir jnn das Reich Gottes gehen/So söllen wir vns der trübsalñ rüemen/dieweil wir wissen/das trübsal gedult bringt/gedullt aber bringt erfarung/Erfarung aber bringt hoffnung/Hoffnung aber lasset nit zuschanden werden: Dann die liebe Gottes ist ausgegossen in vnser hertz/durch den heiligen Gaist/der vns gegeben ist. Der allmechtig barmhertzig Gott/welle E. F. gnad in dem angefangnen werck seiner Göttlichen gnaden/erhallten/

darinnen

1. Timo. iij.

Acto. xiiij

Rom. v.

darinnen stercken vnd bekrefftigen/bis añ das ende/Jr auch barmhertzigklich verleihen/das sy iñ den dreyen Ritterlichen vnd Christlichen Proben/wie ich nit zweifel/erfunden werden/Nemlich das E.F.gnad/ain sonderer Liebhaber Gottes worts/verharre/Dasselbig(nachdem Eur F.gnad ye lenger ye mer/ain sonder groß vnd mercklich gefallen/trost vnd freud/daraus empfinden/vnd aiñ sondern gsmagk Göttlichs erkantnus erlangen) beharrlich gern/vnd vleissig hören/lesen/vnd betrachten/tag vnd nacht damit vmbgehen/vnd iñ Summa die ainig kurtzweil/vnd höchste freud/damit haben/vnd dardurch ware seligkait bekomen/wie gewisslich geschehen wirdet. Wie dann auch sölchs der heilig Dauid bezeugt Psalm.1.da Er also sagt: Selig ist der lust hat zuñ Gesatz des HErrn/vnd redt von seinem Gesatz tag vnd nacht/Der ist wie ain Baum gepflantzet añ den Wasserbechen/der sein frucht bringt zu seiner zeit/vnd seine Bletter verwelcken nit/Vnd was Er macht das gerett wol. Der HErr beware E.F.G. durch Christum Jesum iñ heiligen gaist/Amen.

Datum Oringen añ 1.tag Julij.

Anno 1545.

E.F.G.

Vnterteniger gehorsamer Diener.

Caspar Huberinus/
Prediger daselbs.

Vorred.

DJe heiligen Apostel/ Paulus vñ Barnabas/bezeugen Actor am 14. Cap. Das wir durch vil trübsal müssen in das Reich Gottes geen/ Daraus dann ain gemain/ vnd wares Sprichwort entspringen/Nemlich dises/Wer zum Himmelreich ist geborn/den sticht alle tag ain Dorn: So dann Creutz vnd leiden/die rechte Hoffarb sind des himlischen Königs/ So sollen wir vns willig darein ergeben/ gedultigklich fortfaren/ vnd bestendig bleiben. Vnser streit aber/ist mit listigen/ starcken/ vnd vnuerdroßnen feinden/ welche vns hefftig angreiffen/ vnd trefflich auffetzig sind/ Nemlich der Satan/die welt/vnd der alt Adam/der fromme Schalck/welchem wir zertlich vnd gütlich thun. Dieweil wir aber so gewaltige/ vnd aus dermassen vngetrewe feind haben/so hat Gott/der vatter aller Barmhertzigkait/ vns aus gnaden/dagegen verordnet/ vnd geschenckt/drey sondere stercke/ hilff vnd beystand/ Die erst/ ist Gottes wort: Dann allain mit Gottes wort kan man widerstand thun/der welt/ welche mit allerlay jrrthumb/ Abgötterey/ Aberglauben/lügen/ vnd Ketzerey/ sambt allerlay vngerechtigkait vnd büberey/die Kinder Gottes angreifft/ vnd vberwinden wil/ Da ist warlich hoch von nöten/das wir mit Gottes wort gerüstet sind/die Bibel in die hand nemen/ daraus lernen glauben/vnd beten/vnd mit Gottes wort vn

sere hertzen versichern vnd trösten. Die ander Stercke/ist der heilig geist / welche durch das eusserliche wort Gottes / jnnerliche zeugknuß/hilff/trost / stercke / mut / vnd freidigkait gibt/den Glaubigen/wider den bösen Feind/Vnd versichert sy also mit seinen gnaden vnd gaben / das sy Gottes kinder sind/vnd ewig bleiben werden/wie seer auch der Satan wider sy tobt vnd wütet / mit Mord vnd Lügen. Die dritte Sterck/ist die erfarung vnter dem Creutz: Dann erfarung bringt hoffnung / zuñ Römern aim 5. Hoffnung aber lasset nit zuschanden werden / Da werden vnter dem Creutz die glaubigen erfaren / vnd lernen jnn sölcher erfarung/die vätterlichen hand Gottes erkennen / das sy anfahen mutig/vnd hertzenhafftig zuwerden/ritterlich hindurch zudringen/durch all vnglück / Werden gar vnerschrocken wider Tod/ Teufel vnd Hell / Wissen/ vnd habens auch erfarn / das denen / so Gott lieben / alles zuñ guten hinaus geen mus/Zuñ Römern aim 8. Also lernen / vnd erfaren Sy mit der that / das Gott seine liebe Kinder aus gnaden angreifft/vnd sy züchtiget/Prouerbioꝝ aim 3. Hebreoꝝ 12. Apoca. 3. vnd 1. Cor. 11. da dann die heilig Schrifft sölchs reichlich anzaigt. Sölche drey puncten aber/hab ich etwas weitleufftiger anzaigt vnd gehandelt / iñ disem Büchlein / voñ Christlichen Ritter / auf das / so wir vnter dem Creutz etwa lang streben müssen / wissen vnd erkennen söllen / das Gott der Herr sölches nit aus zorn vnd vngnaden thůt/wie die vernunfft schleusst/ sonder aus trew vnd liebe: Lasset vns auch (der trew Gott) nit versuchen / vber vnser vermögen/sonder macht / das die versuchung so ain end gewinne/

winne/ das wirs können ertragen/ 1. Cor. 10. Derhalben kombt vns Gott der Herr bald im̃ leiden zuhilff/ wann wir zu jm rüffen. Erstlich/ so er vnsers senlichen rüffens vnd seufftzens gewar wirdt/ so sendet er vns seinē heiligen geist/ der tröstet vns durch Gottes wort/ etwa eusserlich/ so wir Gottes wort hören/ iñ gegenwird/ vnter dem Creutz/ da er vnser hertz damit aufrichtet/ tröstet/ sterckt vnd versichert der gnaden Gottes/ Oder jnnerlich/ so wir etwa im̃ leiden allain sind/ vnd drinnen so tief stecken/ das wir von aussen Gottes wort nit mer hören können/ da tröstet der heilig geist vns ynnerlich/ durch das vorige gehörte wort/ so wir zuuor/ aus der Predig gefasst haben/ dasselbig machet Er jnn vnserm hertzen lebendig/ zündets an/ das wir iñbrünstig werden/ alles dultig zutragen/ vnd zuleiden/ was vns Gott zu leiden auferlegt hat/ Da wirdt dann die Burde ring vnd leicht/ Matth. am̃ 11. Biß so lang/ das Gott der Herr/ zu letzt/ wann er sein stund ersehen hat/ vns gar zu hilff kombt/ vnd das Creutz aller ding von vns aufhebt/ ergetzet/ vnd erstattet vns widerumb alles leidens/ Wie dann sölchs alles zusehen ist iñ disem Christlichen Ritter/ wie Gott der Herr auch zeitlich vns erhöret/ vnd hilfft/ Biß so lang/ das wir zu letzt ewigklich erlöset werden von allem vbel/ durch vnsern Herrn Jesum Christum/ wer das begert/ d' sprech von hertzē

AMEN.

INTERCOLLOCVTORES.

Personen die zesamen reden.

Baalzebub. Der HERR Zebaoth. Ritter.

Nomina Viciorum. Namen der Lasster.		Nomina Virtutum. Namen der Tugendt.	
1 Incredulitas.	Vnglaub.	1 Fides.	Glaub.
2 Superstitio.	Aberglaub.	2 Perseuerantia.	Verharrung.
3 Idolatria.	Abgötterey.	3 Eusebia.	Gottseligkait.
4 Voluptas.	Wollust.	4 Continentia.	Messigkait.
5 Inobedientia.	Vngehorsam.	5 Obedientia.	Gehorsam.
6 Præsumptio.	Vermessenhait	6 Humilitas.	Diemut.
7 Hæresis.	Ketzerey.	7 Constantia.	Bestendigkait
8 Hypocrisis.	Gleißnerey.	8 Alithia.	Warhait.
9 Inimicitia.	Feindtschafft.	9 Charitas.	Liebe.
10 Blasphemia.	Gotslesterung.	10 Eucharistia.	Danckbarkait.
11 Impacientia.	Vngedultt.	11 Pacientia.	Geduldt.
12 Murmuratio.	Murrung.	12 Longanimitas.	Langmut.
13 Dubitatio.	Zweiflung.	13 Plerophoria.	Gewißhait.
14 Pusillanimitas	Klainmütigkeit	14 Magnanimitas	Grosmüetigkait.
15 Tristitia.	Traurigkait.	15 Consolatio.	Trost.
16 Desperatio.	Verzweiflung.	16 Spes.	Hoffnung.

Vom Christlichen Ritter.

Ain wunderbarlicher kampf der Hellischen Bestien / wider ainen Euangelischen Christen/ Vnd wie dagegen der heilig Geist/mit seinen Gaben vnd Tugenten/ sölchen Christen tröstet/stercket/vnd entlich im streit erhellt.

Der Hellisch Track/ oder Belzebub.

FVR meine Lieben / vnd Getrewen / der gantzen Hellischen Pforten / Versamblet euch eylents / vnd kombt meinem fürnemen vleissig nach: Dann es ist mir ain herrlich stuck Wild aus meinem Forst/vnd netz entgangen / Damit ich sölchs wider bekommen möge. Darumb trit forne an die spitzen / du getrewe liebe Incredulitas/sey du Jegermaisterin/Vnd du Superstitio/stee iñ die Lucken: So halt fest Idolatria: Zeuch zu ruck Voluptas: Spreisse dich Inobedientia: Stürtz das Wild vber den Felß ab/Præsumptio: Aber du

Forst.
Wer glaubig wirdt/der entrint dem Sathan aus seinem Reich.

vleissige Hæresis / ergreiffest du das Wild / so laß nit aus der hand: Hypocrisis verstecke dich hinder den Busch: Inimicitia halt bey den andern an / das sy fortfaren: Blasphemia scheuß vleissig auf das Wild zu: Impacientia felle es zu boden: Murmuratio nim den jegerspies in die hannd: Dubitatio mach das Wild im lauffen jrr: Pusillanimitas mache es feig vnd flüchtig: Tristitia scheuhe es von der ebne dem holtz zu: Vnd du mein sonder geliebte Desperatio / halt mit sonderm vleis an / im hinderhalt / damit es entlich erlegt werde.

Der Himlisch Fürst / Der HERR Zebaoth.

Psalm. lxxx: Der HERR Zebaoth / ist Christus Jesus.

DJeweil ich bin ain Gott / vnd HERR der Heerscharen / So gebürt mir ampts halben / das ich meinem getrewen Christlichen Ritter ainem / zu hilff komme / der sich in meinem gnadenreich vnter meinen Creutzfanen ergeben hat: Dann ich sihe dort / freuel vnd gewalt mit jm vben / Die Hellischen Bestien haben jn gar vmbgeben / Darumb / komme ich Jm mit meinem heiligen Geist nit zu hilff / so ist es aus mit jm / Sy werden jm entlich vberlegen sein / Derhalben von nöten ist / das ich mein getrewes Hofgesinde jm bald zu hilff / vnd rettung / von hinnen sende. Ach geliebte vnd sonder vertraute Fides / sihe / was sich die schendtliche Incredulitas vntersteet: Perseuerantia hab acht was Superstitio fürhab: Eusebia laß nit aus der acht Idolatriam: Du Continentia halt am Zügel / damit

damit Voluptas nit vberhand neme: Obedientia lege dich mit gwalt iñ weg / damit Inobedientia nit fort dringe: Humilitas ducke dich fein nider / damit Præsumptio den halß stürtze: Constantia lasse dich kainen wind erschrecken / damit nit dieweil Hæresis klawen einschlag: Du fromme Alithia bleib iñ weg steen / damit Hypocrisis zu schanden werd: Charitas zünde das feur an / damit Inimicitia voñ Rauch geblendet werde: Eucharistia blaß das horñ / damit Blasphemia stumm werde: Pacientia lasse dich den grossen hauffen nit abschrecken / damit Impacientia nit raum gewinne: So gee du ymmer fort Conganimitas / sonst richt Murmuratio nichts guts an: Plerophoria sihe das du der sachen gewiß seyest / damit Dubitatio meinen Christlichen Ritter nit jnn aiñ finstern wald füre: Magnanimitas mache jn mütig vnd fraidig / damit Pusillanimitas ain hasenhertz vberkomme: Cõsolatio rüff mit heller stimm / vermane das er vnerschrocken sey / dann Tristitia wirdt jm nit schaden können: Spes / mein trewe Kemererin / verware bey nacht meinen Ritter / damit Desperatio jm nit nach dem leben greiffe / vnd wo dir Desperatio zu mechtig sein wurde / so wil ich dir bald meinen heiligen Geist zu hilff senden / der sölle neben euch allen herumb sein / vnd euch alle miteinander füren vnd regieren / damit jr meinen Ritter widerumb an meinen Hof bringet / vnd bey mir iñ meinem himmlischen Reich bleibe ewigklich.

Incredulitas. Vnglaub.

WAs machstu doch hie / du ellender / armer / ver-

verlaßner mensch/wie langwilt du iñ deiner torhait verharren/Du sihest/das du von yederman verlassen bist/niemant achtet dein/Es ist dir niemant holt noch günstig/ Gott vnd die welt sind dir feind/ Alle Creaturen streben wider dich/ Sihe doch/vnd bedenck dein gantzes leben/ von jugent auf/ wie schentlich du gelebt/vnd gehauset hast/iñ allem wollust/ mutwillen/vnzucht/schwelgerey/vnd vngerechtigkait/hast du dein gantzes leben schentlich zůbracht/ Nu waisst du aber wol/das die vngerechten das Reich Gottes nit ererben werden/ Wer böß vnd gotlos ist/den wirdt Gott hie zeitlich/ vnd dort ewigklich straffen/ Darumb ergib dich nun drein/ du bist doch gantz vnd gar mein/Du bist des vnglaubens so vol/das du mir nit entgeen wirdst kõnen/Dieweil du dann so ain vnglaubigs hertz hast/vnd aines so schentlichen gotlosen lebens/ Mainst du auch das sich Gott deiner werde annemen/sich vber dich erbarmen? O nain/du můstest anders gesinnet sein/frõmer/heiliger/vnd gleubiger/ dann du dich erzaigest/ Wo sind deine gute werck/die du ye gethan hast? Hast du etwo ain mal was guts aufgericht/so hast du dagegen wol hundert mal mer böser stuck/mütwillen/vnd büberey gestifftet. Nun wolan/mir nach/der Hellen zu/es ist zeit/mañ wirdt dir nit yñer also zusehen/vñ deinen mütwillen treiben lassen. Gott ist ain gerechter Gott/ darumb wil Er dich jnn abgrundt der Hellen stürtzen/ Darumb bin ich hie/das ich dich mit mir ziehen sol iñ ewige verdamnus/ Wolauf/es ist nit anders dran/ Sihe dich nun nit vil vmb/ es ist doch niemant verhanden der dir helffen werde/ Eyle bald/vnd kõme mit mir.

i. Cor. vj. Gala. v. Exo. xx.

Matth. xxv. Marci xvj.

Psalm. ix.

Ritter.

Ritter.

ACh Gott / wo sol ich hinaus / wo sol ich mich hinwenden / Wie zapplet mein hertz in mir / wie ist mir so angst vñ wee / wol bin ich so schwach im̃ glauben / Wie truckt / nagt / vñ plagt mich die schentliche Bestia / der vnglaub / Wie bin ich so gar jrrdisch / das ich mein hertz vñ gmüt nit obersich heben kan / zu Gott meinem Herrn. O Herr Jesu Christe / du lebendiger Son Gottes / kom̃ mir zuhilff jnn meinen grossen nöten / mit deinem heiligen Geist / kom̃ meinem vnglauben zu hilff / mere mir meinen glauben / stercke vnd erhalte mich / sonst mus ich zu grundt geen / sterben vnd ewig verderben: Dann diß greulich Thier hat mich seer erschreckt / es ist gewißlich ain Behemoth / dauon der heilig Job schreibt.

Rom. xiiij.
Matth. xvij.
Marci ix.
Luce xvij.
Iob xl.

Fides. Glaub.

HAlt vesst / from̃er Christlicher Ritter / sey vnuerzagt / dein sach steet ausdmassen wol: Dann Gott dein HErr vnd Erlöser steet auf deiner seiten / der wil dich nimmermer verlassen / Darumb hat er mich zu dir gesant / dir beystand vnd trost zuerzaigen. Derhalben streit Ritterlich / als ain frommer Christ / Biß nit vnglaubig / sondern glaubig / Kanst du glauben / alle ding seyen möglich dem der da glaubt / Laß nit ab mit bitten vnd glauben / biß so lang das du erhört werdest: Dann dein Herr vnd

Johan. xij.
Marci ix.

D Hailand

Hailand/verspricht dir gewise erhörung / Marci am 11. da Er also sagt: Alles was jr bittet in eurem gebet / glaubt nur das jrs empfahen werdet/so wirdts euch werden / Ich bin darumb zu dir kommen/das ich dich mit mir vbersich ziehe/ richte/vnd zu Gott bringe. Die verfluchte Incredulitas wolte dich gern zum Teuffel in die Hell ziehen: Dann Sy ist ain sölche schedliche Bestia / das / wo sy ainen menschen recht besitzet/ewigklich verdammet/in ewig qual vñ pein bringet: Dann wer nit glaubt der ist verdambt. Dagegen aber/ so bin ich so ain edle tugent / vnd so ain trewe schwester / das wo ich des menschen hertz recht besitz vnd einnime/das durch mich der gantze Mensch / an Leib vnd Seel erhalten wirdt/ Sintemal/wer da glaubt vnd getaufft ist/ der ist seelig: Ich bringe den menschen in Abrahams schoß/in̄s Paradeiß/vnd enntlich in̄s Himmelreich / in das ewig Vatterland: Durch mich erlangt man sölche freud vnd wonne / die so wunderbarlich groß ist / welche kain aug nie gesehen / kain or nie gehört/noch in̄ kaines menschen hertz gestigen ist. Sihe nun/ sölcher ewiger freud/ wolte dich gern berauben die vermaledeite Incredulitas: Derhalben biß ain Man/ nim ain glaubigs hertz an̄ dich/halt dich Ritterlich / vnd volge jr in̄ summa/in̄ dem aller geringsten stuck nit/So bald sy dich nur ain wenig anwehē wil/ wende dich alsbald von jr/damit sy kain̄ gifftigen lufft an̄ dich wehe: Dan̄ all jr athem ist vergifftet. Sy hat manchen tapffern Helden in̄ der Wüsten/vnter den kindern von Israel/darnider geschlagen. Heb. 3. Herwiderumb / so sind durch mich gewaltige Heiligen erhalten worden / vnd haben trefflichen sig erlangt. Heb. 11. Durch mich

Marci xvi. Joha. iij.

Marci xvi. Luce xvi.

1. Cor. ij. Esaie lxiiij.

Psalm. xciij.

mich hat Dauid den grossen Risen Goliath vmbgebracht/ 1. Reg. 17.
Darumb so nim mich in disem streit zum Schildt für dich/
Wie dich Sanct Paulus leert zun Ephesern am 6.

Incredulitas. Vnglaub.

MEin trewe liebe schwester Superstitio/ Ich hab vnserm beuelch nach/ trewlich gehandelt/ Aber ich kan bey dem stoltzen Ritter nichts aufrichten/ Vrsach/ die schedliche Fides ist mir hinderlich/ legt sich mit allem gwalt wid mich/ Sterckt vnd erhellt den Man/ das ich im nichts abgewinnen kan/ Dieweils dann auf disem ort nit von statt wil geen/ so müssen wir die sachen anderstwo angreiffen/ Derhalben ker vleis an/ ob du disen Ritter in ainen neben glauben/ oder in ainen aberglauben bringen möchtest/ damit er auf ainen frembden falschen/ vnd vnrechten glauben gebracht möcht werden/ So wolten wir im fein gemach vom rechten glauben gentzlich abwende/ Alsdann würde die prechtige stoltze Fides/ wenig bey Im schaffen mögen. Ker vleis an/ damit wir nit leer haim kommen. Du wirdst im aber auf der rechten seiten nit bey können kommen: Dann Er hat ain starcken Schildt vor im/ darumb schleiche hinden hinzu/ auf der lincken seiten/ gib Im gute wort: Dann ich sihe/ das Er sich mit bösen worten nit schrecken lasset/ Er ist wol gerüstet/ vnd mit weer verwart.

Superstitio. Aberglaub.

Höre mir ain wenig zu / frommer lieber Ritter/Ich hab etwas mit dir zu reden/ Ich günne dir guts/wolte gern das dirs wolgieng/ist mir laid das dirs so vbel geet/Aber gleichwol kan ich zu guter maß abnemen/vnd erkennen/was d' feel ist/ das du so vil mal leer strotrischest / so manchen guten felgriff thust / vnd ymer anhin in deinem jamer bleibest/biß du der mal ains drinnen verderben wirdst / Das ist alles miteinander die vrsach / das du der ellenden blossen Fides/zu vil vertrawest/ Lassest dich ymerzu auf sy/vñ sy verlasset dich doch für vnd für/gibt wol gute heele / glatte wort/aber kain nachtruck ist dabey/Sperret dir das maul auf / vnd lasset dich dieweil in allem vnglück stecken / Must lang glauben/biß dir ain bratene Taub ins maul fliegen wirdt/Mainst du auch/das Gott nach deinem glauben vil fragen werde/ Ach Gott/du must die sach ands angreiffen/must dich anderswo hin vmb hilff wenden / sonst bist verdorben. Darumb were mein entlicher rat/das du dich anderswo vmb hilff vmbseheſt / so würde dir doch entlich ain mal geholffen. Volg meinem rat / ich maine dich von hertzen/will dich nit betriegen. Sihe/etwa wirst du vnuersehens kranck / da must du lang ligen/vnd glauben / das dir Gott von stundan helffen werde / mainstu das Er vmb deiner kranckhait willen ain Mirakel thun werde / vnd dir ainen Engel vom Himmel schicken/Ich wais ain alte Fettel die kan ain schönen Segen/wen sy segnet dem wirdt geholffen. Sy kan auch ain wunderbarlichs Betlein / das lernets dich/Must etlich tag fasten/vnd gibt dir etwas das legst inn dein Bett/ vnter dich / so geniesest du. Item so du arm bist/

nötig/

nötig/vnd bedrengt von deinen Schuldnern/kanst nindert kain gelt bekomẽn/weder mit arbaiten/noch auf borg/so wil ich dir aiñ guten Rath geben/ Ich waiß ainen/der kan die Schätz beschwören/vnd graben/da kombst du aus aller deiner not. Item/so dir yemand feindt wirdt/das du möchtest von jm beschedigt vnd verwundet werden/ So wais ich aiñ guten gesellen/der hat aiñ wundsegen/das man dich nit verwunden kan/Henckt dir auch etwas an den hals/das dir niemandt kan feind sein. Item/du bist vnglückhafftig/geet alles zu ruck was du anfahest/Da wil ich dir ainen bringen/der gibt dir etwas/das alles glück mitbringt. Darumb laß ain mal von deiner torhait/volge der Fides nit jmer also nach/Sy betreugt dich doch entlich/vnd bleibst jrnthalb wol lang ain armer stümpler.

Ritter.

BEHüte mich Gott/wie ain schedlicher Scorpion ist mir hie fürkommen/wie gibt Er so seltzame grillen für/wie ain tödtliche gifft hat Er iñ jm/Hilff mir lieber Gott/vor sölchen Teuffels Staren/das Sy mir nit auf meinen kopff nisten. Wie ist der Teuffel so seltzam vnd anherig/Wamit kombt Er da herfür/maint er dann ich well mit Krötensegen vmbgeen/Hat mir doch noch nie so seltzam getraumt/wie Er mir hie wachend gern eingeben wolt: Pfeu dich du schentlicher Teuffel. Aber Herr Gott hilff mir/das ich nit vergifftet werde.

Scorpion treget iñ seinem schwantz tödtlich gifft.

CHriſtlicher frommer Ritter/Fides ſendet mich eilents zu dir/laſſet dich vermanen/das du beſtendig bleibeſt/vnd ſolt dich nit an die hele glatte wort keren/ſo dir Superſtitio eingibt/ Sy iſt ain ſeer hele Katz/hat wol aiñ glatten Balg/Sy hat aber ſcharpffe negel darhinder/damit ſy dich entlich kratzen wirdt/ Darumb bleib beſtendig iñ glauben/ Meine trewe liebe Schweſter Fides wirdt dich nit verfaren laſſen: Dann wer iſt ye zu ſchanden worden/ wer jr angehangen iſt? Laß dich darumb nit abwendig machen/das du iñ anfang ſo bald das werck mit jren worten nit ſpüreſt. Jr nam heiſſet darumb Fides/das man das jenige/ſo man noch nit ſihet oder greifft/auch mit der vernunfft nit erlangen kan/dannoch feſtigklich glauben ſol: Glauben aber ſol man nit iñ wind anhin/ſonder auf Gottes gnedige zuſagung/wort/vñ warhait/Vnd dabey alſo bleiben/verharren/beſtendig/ſicher/ vnd gewiß/das du entlich erhöret werdeſt/vñ erlangen was dir Fides fürhellt: Dann glaub mir/ Fides iſt nit ſo ſchlecht zuachten/wie die glaubloſen mainen. Es iſt ain edle/herrliche/ſchöne Gab des heiligen Gaiſts/ Welche gegründet iſt/nit wie Superſtitio auf aberglauben/narrenwerck/vnd Teufels geſtanck/Sonder Sy iſt gegründet auf das ewig wort Gottes/auf Gottes zuſagung/vñ warhait: Darumb wer Fidem ergreifft/vnd auch feſt añ mir hellt/ſich dauon nit wendig laſſet machen/der wirdt auch ewig/wie Gottes wort ewig iſt/bleiben. Er wirdt auch iñ ewiger warhait/bey Gott/

Roma. vi
Roma. ix.

Hiob xj.

Eſaie xl.

Gott / der die Warhait selber ist / erfunden: Dann die gewise zusagung Gottes wirdt dir nit felen werden. Nun hat dir aber Gott versprochen / Er welle dein / Dein Gott sein / dich nimermer verlassen: Wañ du jn im̃ rechten glauben anrüffest / so well Er dich erhören / wo du mir and̃s trew halltest / vnd bestendig bleibst. Darauf must du aber gut achtung haben / was die vnterschid vnd aigenschafft entlich sey / zwischen der Fides / vnd der Superstitio: Dann Fides richtet sich dahin / das Sy etwa lang jnnen hellt / vnd nit bald im̃s werck füret das so man begert / Verzeucht wol etwa lang / aber Sy kombt doch entlich aus dermassen wol / Vrsach / Fides ist so ain freuntliche schwester / das sy sich hertzlich gern / ain gute lange zeit erlustiget / bey den glaubigen / kombt nit gern von jnen / biß so lang / das sy der glaubigen hertz wol erwermet vnd gesterckt hat / Da lasset sy mir dann im̃ des raum / nimbt mich zu jr an die hand / damit ich meinem Namen nach / den glaubigen im̃ der bestendigkait des glaubens befestige / im̃ glauben vesst zuuerharren / Auf das wir bald wider hernach jnn anderim̃ vnfall / Creutz vnd leiden / angenem seyen / platz vnd guten raum / im̃ hertzen einnemen mögen. Sonst wo du gleich von stundan allweg so bald erhöret wurdest / nach deinem begern / so wurden wir zwo Schwestern nimermer dir so bekant vnd angenem werden: Dann wo die hilff vnd erhörung so bald gelaistet wurde / vñ im̃ werck oder der that volstrecket / so wurde man vnser nit nichte achten / noch so wenig glauben als bestendigkait erfolgen. Nun kan man aber on vns Gott nit gefallen: Dann wer zu Gott nahnen wil / der mus glauben / Sintemal die augen des HERRN den glaubigen ansehen. Es

Exodi xx. Psalmo l. Heb. xi.

Hiere.v. Roma.x. Matth.xxiiij.

ist/iñ summa/vnmöglich/Gott gefallen on glauben: Dann durch den Glauben erlangt man rechte ware frömbkait vor Gott/Vnd wer bestendig darinnen bleibt bis an das end/der wirdt seelig werden. Hierauß lerne iñ disem kampff/ vnser aigenschafft/thun vnd wesen / wol vnd grüntlich erkennen/so wirdstu deste bestendiger bleiben im̃ glauben. Vnd das halt vngezweiflet/Ye lenger die hilff aussen bleibt/ wañ du vestigklich glaubst vnd bestendig bist/ ye gewaltiger du zu letzt erhöret wirdst: Dann es ist doch vnmöglich/ das ain glaubiger nit entlich solt erhöret werden / Es müsten ehe grössere wunderwerck geschehen / als sy noch nie geschehen sind/ehe das ain glaubiger sölte verlassen werden. Das ist wol war/der glaub erlangt nit allwegen das / vnd zu der zeit wie wir nach flaisch vñ blůt gern haben wölten/Aber Er erlangt es doch auf ain and' weis / die vil besser ist / nützlicher vñ hailsamer/Also/das wir hernach iñ kainen weg woltẽ/ das es nach vnserm beger gangen were. Herwiderumb/ die Superstitio/die alt Vnhold vnd wettersegnerin/kombt wol etwa bald im̃ anfang / vnd erzaigt sich als well Sy dir helffen/mit jrem Krotensegen/ Aber es ist nur ain göst oder schaum auf dem Bier/ Ist ain wenig ain geschmack d' hilff/ aber doch entlich kain rechte bestendige hilff. Vnd ob schon Superstitio nach dem leib vnd zeitlichem gůt / bald hilfft / durch jren Fürsten den Teuffel/ so thůt sy doch tausentmal mer schaden an der seel. Fides aber hilfft leib vnd seel: Dañ der gerecht lebt seines glaubens/zeitlich vnd ewigklich. Darumb hüte dich bey leib/vor d' gifftigen schedlichen schlangen die Superstitio haist/Sy schleicht wol leiß vñ sanfft daher aber sy tregt vil gifft im̃ schwantz.

Haba.ij. Roma.ij.

Idola-

WOher lieber Ritter/du bist mir gleich ain seltzamer Gast worden/gedenck wol der zeit/das du mich vleissiger haimsuchtest/vnd iñ grössern ehren hieltest. Wer hat dich von mir abgewendt/Er hat dir freilich nit wol gewellt/das erferest du dann selbs mit der that/wie es dir seyther gangen ist/nachdem vnd du mich verlassen hast: Dañ da du mich iñ hohen ehrē hettest/da giengs dir auch wol/war glück vnd hail verhanden/Die welt lobet dich: Grosse Herrn hielten dich iñ hoher wirde: Alle werckheiligen preiseten dich: Inn summa/es gieng nach allem deinem wunsch von staten/wamit du nur vmbgiengest/ So bald du dich aber bereden hast lassen/Winckelmeß hören sey vnrecht/vñ von Gott nit beuolhen: Vigilien/Aplas/Heiligen anrüffen/walfarten/hab kain ansehen vor Gott: Der Bäpstisch ertichtet Gottsdienst sey Abgötterey vnd Gottslesterung: Heltst kaiñ Jartag mer: glaubst nit das ain Fegfeuer sey: stifftest nit mer Seelmeß/Gotsheuser/Bilder/vnd Taflen: richtest nit mer auf/schützest vnd verthedigest nit mer meine getrewe liebe Diener vñ vnterthanen/nimbst aiñ newen Gottsdienst vnd glauben añ dich/Ich gilt gar nichts mer bey dir/stellest allenthalben verloffne böse büben auf zu predigen/die machen mir den gemainen pöfel gar abfellig/Dienen mir nit allain nimer/sonder treiben auch das gespött aus mir/hinvndwider jnn allen zechen: Wellen nit mer opffern/beichten/die heilig ölung vnd firmung nit nemen:

men: Wellen das gantz Sacrament haben/ wie die gaistlichen/ hören teutsch Meß / sind selber Chorschüller worden/ singen newe teutsche Lieder jnn der Kirchen / geben den abtrinnigen Pfaffen jre Töchter zu Eeweibern: Deine Prediger tragen nymer platten/ sonder bärt/ sind nit gesalbet vnd geweihet/ Jn summa/ wer kans alles erzelen/ was für schaden du mir in meinem haus zugericht hast/ Jch gilt weniger mer dann der teutsch Michel. Dieweil du mich dann/ sambt den deinen/ so hoch veracht hast/ So hab ich mein hand von dir auch abzogen/ vnd lasse dich yetz also waten vnd schwimmen. Vnd dieweil du so vil newer Euangelischer Prediger wider mich gehetzet hast/ So hab ich auch dagegen so vil gewaltige leut in der welt wider dich bewegt/ die dir vngünstig sind/ verachten dich/ vnd wo sy dir schaden thun könnē / das beweisen sy gar treulich. Darumb/ dieweil du mir so gar vrlaub geben hast / vnd ain newen Gotsdienst angenommen/ welchen meine getrewe diener die Lutrisch ketzerey schelten/ So far ymer hin/ Jch wil dir alles zu laid vnd schaden thun was mir ymer müglich ist / Dazu an dich setzen vnd hetzen lassen mein beste Manschaft/ deren ich in der welt ain grosse anzal hab / Darüber gesetzt sind meine gröste Haubtleut/ Türcken vñ Antichrist/ Wie wiltu vor ainer sölchen macht besteen? Wo wilt du bleiben? Sy söllen dir Land vnd leut nemen/ dich von dem deinen vertreiben / leib vnd leben must du drüber jnn gefahr setzen / yederman zu feind haben / niemand sol dir weder raten noch helffen. Vnd ich wais / das meine getrewe liebe Diener / lust / freud / vnd gefallen dazu haben. Sy werden vnuerdrossen sein/ dir alles laid zuthun/

in dis

in die faust lachen/waß dir vbel geen wirdt. Aber doch/in dem allen/kere wider/thue rechte puß/ ergib dich mir wider/ vnd diene mir mit aller Abgötterey/wie zuuor/ So wil ich nit allain all diß vnglück von dir abwenden/ sonder dich zu grossen ehren im Bapstumb bringen/ Du solt ain grosser herr werden/ Will yederman anrichten/ das man dir wider günstig vnd genaigt werde/helff vnd rathe/ damit du widerumb bey grossen herrn hoch dran seyest/ wil dich all deins laids ergetzen. Darumb so nim meinen Gottsdienst wider an/rüffe mich an/verlasse dich auf mich/ so wil ich thun als ain trewe schwester/ will dich bey dem deinen erhallten/ Es wirdt dir yederman helffen vnd rathen/ Vnd kanst entlich dein sach glücklich vnd wol hinnauß bringen/ deinen stand ehrlich vnd wol fieren. Die meinen werden ain freud ab dir haben/wann du widerkerest/ Sonst ligst du da verachtet/ niemant fragt nach dir/ Vnd ob du schon etwa wenig ain anhang hast/vnd dir dieselbigen gern helffen wolten/so haben sy mit jnen selber gnueg zuschaffen. Derhalben bedenck die sach wol/vnd gib mir ain gute antwort.

Ritter.

WEh mein Gott vnd HERr/ wie ist mir das netz so hoch gespannt/ wie sol ich hinüber springen/ Wie ain wunderbarliche Bestien hat sich an mich gerichtet/ Jch halt entlich es sey ain Crocodil/ Wann ich pis auf dem Meer füre/ so schwür ich aim ayd/ es

Crocodilus/ ain Thier im fluß Nilo in

Aphrica/wañ eß aiñ menschen ansichtig wirdt/wainet es / vñ begert jn doch vmbzubringen.

were ain Syren / so wunderbarlich hat sy zuletzt gesungen. O mein hertzlieber Herr Jesu Christe/du mein trewer Erlöser / sende mir hilff vom Himel herab / das ich von diser Bestia nit verschlicket werde / wol bin ich so schwach iñ disem kampff worden.

Eusebia. Gottseligkait.

AIn Göttlich erkañtnus wünsch ich dir / mein trewer Ritter / Der heilig gaist vom himel herab/sendet mich zu dir/das ich dir vnterrichtūg gebe / was dir hierinnen zuthun vnd zulassen sey / damit du dich nit wider deinen Gott vergreiffest / sonder dich Göttlich vnd Christlich hieriñen erzaigen mögest. Zuñ ersten hab achtung auf dise Bestien: Dann sy hat ain art an jr wie ain Proteus/kan sich iñ mancherlay foum verstellē/dadurch sy die leut betriegen möge. Mein frōmer treuer lieber Ritter/du must den Teufel recht lernen kennen/ sihe jm wol vnter augen/Er hat ain seltzame Laruen angezogen: Dann er ist nit allain ain scheußlicher/ grober/ tölpischer/ schwartzer Teufel/der mit der faust dran wil/ mit dröwen / pochen vnd poltern/mit Büchsen vnd mit stangen/Sonder Er ist auch ain sölcher Teufel / der sich iñ ainen Engel des Liechts vnterweilen verstellen kan/ Da zeucht Er aus dermassen heele saiten auf/gibt glate gute wort/verhaisset vil/vñ locket dich gern zu jm/mit den allersüsesten worten. O Er ist alsdann ain heele Katz/Aber hüte dich/hüte dich(sag ich)bey leib vor Jm. Zuñ ersten dröwet Sy (nemlich die Idolatria) dir

Proteus, ain son Oceanus/welcher sich iñ manicherlay gestalt verwandlet.

heftig/

heftig/mit jrem Hofgesind/mit der gantzen welt/ als welle Sy mit dir vber vnd vber/ Da lerne des Teufels weiß vnd art aigentlich wol erkennen: Dann Er pflegt allweg im ersten angriff hefftig einzubrechen/ vnd zustürmen/ als welle Ers alles zu grundt reissen/ Machet im anfang ain grossen Sturmwind/vnd solche grausame Wellen/ das ainer drob verzagen möchte/Aber wer ain wenig harren kan/Gott anrüffen/vnd bestendig bleiben/So wirdt Er gewar/daß nur ain rauschender/ fliegender Wind/ vnd platzregen gewesen ist/der bald fürüber gerauscht ist. Darumb/ ob schon die kinder Enakim/die grossen Risen in der welt/an dich setzen wellen/so biß vor jnen vnerschrocken: Dann der in vns ist/ ist grösser dann der in der Welt ist/ Christus dein HErr/ hat die Welt vberwunden. Darumb sprich mit Dauid/ Der HERR ist mein liecht/vnd mein Hail/ vor wem solt ich mich fürchten? Der HERR ist meines lebens krafft/ vor wem solt mir grawen? Darumb so die bösen/meine widersacher vnd feinde/an mich wellen/mein flaisch zufressen/ müssen sy anlauffen vnd fallen. Wann sich schon ain heer wid mich legt/so fürchtet sich dannoch mein hertz nit: Wañ sich krieg wider mich erhebt/ so verlasse ich mich auf Gott/ Darumb so ist der HERR mein Sterck/ mein Fels/mein Burg/mein Erretter/ mein Gott/ mein Hort/ auf den ich trawe/ mein Schildt vnd Horn meines Hails/ vnd mein Schutz. So wais ich nun fürwar/ das Sy mir disen meinen HERRn/mit aller jrer macht/ aus dem Himel herab nit stürtzen werden. Wo aber der HERR bleibt/da bleib ich auch: Dann wer vnter dem schirm des Höchsten sitzet/

Nume. xiij. 1. Johan. iiij. Joh. xvj. psalm. xxvij. psalm. xviij. psalm. xcj.

vnd vnter dem schatten des allmechtigen bleibt/ Der spricht zu dem HErrn/Mein zuuersicht/ vnd mein Burg / Mein Gott auf den ich hoffe ꝛc. Also must du dem schwartzen Teuffel vnter augen tretten/dich Ritterlich wider jn setzen/ Vnd wann schon sein feind seelige Vnhold/ die Idolatria/ vil geiffer vnd gespeus treibt/vast dröet vnd zürnet/ so lasse sy ymer einhin machen/biß sy müd wirdt. Man mus dem groben Teuffel erstlich keck vnter augen tretten/Vnd wann Er sich stoltz vnd hochmütig erzaigt/ so ducke vnd diemütige dich fein nider/so fladert Er vberhin wie ain grosse hummel:Dann du hast ain guten vortail auf deiner seiten/Erstlich Gott den Herrn selber/ der die seinen nit verderben lasset/Darnach hast du im vorrat sein wort/ die ewig warhait selber:Darumb dieweil du seinem wort, dem Göttlichen befelch nachkomest/den rechten glauben/leer/vñ Gotsdienst/ in Gottes wort gegründet/annimbst/bekennest/ deinem befelch nach/alle Abgötterey abschaffest/verlassest / vnd jrrige leer nit duldest / So hast du gewislich Gott den HErrn auf deiner seiten/ der wirdt dir treulich beystet/dabey erhalten/Trotz dem Teufel vnd der gantzen Wellt. Begegnet dir aber vhalben ain klainer schaden drüber/das kan Gott nach seiner gnedigen verhaissung hundertfeltig erstatten/ Wer jm vertraut/hat wol gebaut/Er kan bey den feinden des Euangelions/das glückrad vmbwenden/Er haisst/Deposuit potentes de sede/Kan die welt die frommen Christē durechechten/so kan Er sy auch wol plagen / Er kan wol ain grossen Hansen zum Land außiagen vnd schlagen / vnd ain andern darein setzen/Er kan wol aim stoltzen herrn das haubt legen/

Roms. viij.

Matth. xix.

Luce i.

vnd

vnd ain frommen Gottseeligen Herrn / an die stat einsetzen / der sachen hat Gott bißher in der welt vilmals erzaigt: Wie dann Gott der HErr den König Saul vertilget / vnd den from̃ Dauid an sein stat einsetzet. Also thet Gott auch dem König Herode Actor am̃ 12. Darumb vnuerzagt / kan die Wellt nemen / so kan Gott geben / vnd herwiderumb / kan die Wellt geben / so kan Gott nemen / Wer wil seiner gewaltigen hand widersteen könnens? Wer ist so hoch vnd gros / so mechtig vnd erschröcklich / das Gott nit vil höcher / grösser / mechtiger vñ erschröcklicher sey / Darumb so Gott mit vns ist / wer wil wider vns sein? Zum̃ andern / So kombt der Satan in̄ aines liechten Engels gestalt / gibt grosse verhaissung für / vnd stellet sich from̃ vnd heilig / main es gut vnd freuntlich. Da must du sehen / from̃er lieber Ritter / das du dir die Gottseeligkait weder mit lieb noch laid nemen lassest / Bleibe bey der warhait / bey Gottes wort bestendig / kere dich nit an die Syrenen: Dann es leibet sich wol ain weil / aber es seelet sich zu letzt vbel / Das ewig gut sol vns mer gelten dann die jrrdischen güter. Also thet jm Moses in̄ Egypten / der erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vngemach zuleiden / dann die zeitliche ergetzung der sünden zuhaben / Vnd achtet die schmach Christi für grösser reichthumb dann die Schätz Egypti / Dann er sahe an die belonung. Also sagt auch Dauid / Ain tag in̄ deinen Vorhöfen ist besser dann sonst tausent / Ich wil lieber der thür hüten in̄ meines Gottes haus / dann lang wonen in̄ der Gottlosen hüttē: Dann der HErr ist Son̄ vnd schilt / der HErr gibt gnad vnd ehr / Es wirdt kain guts mangeln den frommen. HErr Zebaoth / Wol dem menschen der sich auf dich verlasset.

Roma. viij.

ij. Cor. xj.

Exodi ij. Hebre. xj.

Psalm. lxxxiij.

Was

Was schadet es allen frommen Gottseeligen Christen/ das Sy von Christi vnd seines Worts wegen etwas verlassen haben? nichts vberal/ Ire belohnung folgt jnen nach: Dañ die Gottseligkait ist zu allem ding nutz/ vnd hat die verhaissung dises/ vnd des zukünfftigen lebens/ Das ist ye gewisslich war/ vnd ain theur werdes wort. Sölches haben wir ain treflichs Exempel an dem heiligen Steffano Actor 7. Deßgleichen an den dreyen Männern im feurigen Ofen/ Dani. 3. Item die siben Sön 2. Mach. 7. Was nützet es allen Feinden des Euangelions am Jüngsten tag/ das Sy jrer Schwester der Idolatria/ so hoch angehangen sind? Nichts vberal nützet es jnen: Dann ob sy schon ain zeitliche leibliche/ augenblickliche ergetzung haben/ nach dem leib/ so verderben sy zuletzt damit leib vnd seel ewigklich. Wie werden Sy so kalt besteen/ wann Christus offenbar wirdt vom Himmel/ sambt den Engeln seiner krafft/ vnd mit feurflammen rach zugeben/ vber die so Gott nit erkennen/ vnd vber die so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnsers HErrn Jesu Christi/ Welche pein leiden werden/ das ewige verderben ꝛc. Darumb hab dir die wal/ vnd wele selber/ Wilt du lieber frid/ gemach/ ehr/ gunst/ reichthumb/ güter/ herrligkait/ hie in diser welt/ ain klaine zeit/ mit vnruigem gewissen haben/ wider Gott/ vnd zu letzt mit Idolatria in abgrundt der Hellen gestürtzt werden? Oder wilt du ehe/ hie ain klaine weil/ feint schafft/ vnehr/ vor der Welt/ schaden an leib/ gut/ vnd zeitlicher wolfart/ vmb Gottes vnd seines Christi willen/ dulden vnd leiden/ mit gutem Gewissen/ vnd zu letzt mit Christo eingeen/ ewige güter/ freud vnd herrligkait genies-

Apo. xiiij. j. Timo. iij

ij. Thes. j. Esai. lxvj Roma. ij.

niessen ewigklich. Sol ich dir sagen wer dise Idolatria iste Höre ich wil dirs iñ der Schrifft anzaigen / Es ist der listig Versucher / vnd schöne Teuffel / welcher Christum jnn der Wüsten versuchet / vnd / da Er Im alle Reich der Welt / vnd jre herrligkait zaiget / sprach Er zu Christo: Das alles wil ich dir geben / so du nider fellest vnd mich anbetest. Matth. iiij.
Was sagt aber Christus dazu: der vorhin ain HErr war Himels vnd der Erden / Heb dich weg (spricht Er) von mir Sathan: Dann es steet geschriben / Du solt anbeten Gott deinen HErrn / vnd jm allain dienen. Deut. vj:
Wie nun Christus ain Son Gottes ist / also sind alle Glaubigen auch Kinder Gottes. Vnd wie Christus vom Vatter empfangen hat alle gewalt vnd herschafft / Also empfahen auch die glaubigen von Gott / iñ Christo / sölchen gewalt / das Sy herrñ sind / vnd bleiben werden / iñ himel vnd auf erden / Darumb kan jn die Welt nichts nemen: Dann Christus ist zu starck / So künden sy jnen auch nichts geben: Dann es ist zuuor alles jr / in Christo / das merck eigentlich wol. Matth. xxviij Psal. ij. et viij. i. Cor. iij.

Voluptas. Wollust.

WOher du ellender armer Ritter / wo sind deine Diener / Hoffierer / gute gesellen / Wo bleibet dein schöne gestallt / dein guter mut / panckettierñ / Wo ist dein vorige gesunthait / lust vnd gefallen zu aller freud / Wo ist nun dein hertz / mût vnd siñ / zu aller zeitlicher ergetzligkait / Wo ist dein pracht zu weltlicher yppigkaite? Ist jm nit also / seyt der zeit du mich verlassen hast / vnd

mich so liederlich vbergeben / so hast du weder freud noch kurtzweil mer. Da du mir aber / wie ain weltmensch / vleissig dienteste / mit rennen / stechen / zechen / spilen / tantzen / mit schönen freulein sangest vnd sprangest / da war dir wol / da hettest du auch was dein hertz begert / Da war die welt dein vetter / guter gesell / Ytzt sihet nimand nach dir vmb / Bist gleich wie ain Einsidel oder Cartheuser worden / Dieweil du nit mer iñ sauß lebest / so helt dich yederman für aiñ gartenbruder / Aber es geschicht dir nit vnrecht / klag mirs nur nit / dieweil dich alle welt also verlasset vnd aufgibt / das hast du dir selber zugericht / Hast lang darnach gestrebt / biß dir ain mal zutail ist worden / Hettest wol gemecher thun mögen / Were noch zeit gnueg gewesen / mich also zuübergebē / wann du alt vñ kranck wereste worden / Aber on not also von mir weichen / dunckt mich ain törichte sach sein: Dann dieweil du mich jnn die freye schantz geschlagen / So hast du mich nit allain erbittert vnd erzürnet / sond alle dein gute gesellen. Waisst du auch wie sy dir oft gesungen haben / Guter mut ist halber leib. Ytzt singen sy dir / Nimmer guter mut / nimmer guter gesell. Darumb geen ytzt dein beste gesellen fürvber / vnd wenden das angesicht von dir ab / verbergē sich vor dir / stellen sich nit anderst / dann als hetten sy dich jr lebenlang nie gesehen. Darumb lasse doch wider von deiner torhait / biß nit so ain aigensinniger kopff / dem jnn der welt nichts mer gefallen wil / Sondern geselle dich zu mir / Ich wil dir ain trewe Schwester sein / wil dich iñs Paradeis füren / iñ ainen schönen lustgarten / haisset Mundus / ist meiges öbersten Fürsten des Lucifers Spilhaus / komme eilents

mit

mit mir/ist ain schöner Thiergarten drinnen/ vnd ain köstlicher Labyrinth.

Ritter.

WJE ain ellender jamer ist es auf Erden/ O ewiger Gott/wol ain schwerer streit ist es/mit dem lebendigē Teufel selber kempffen/ Ich main das kain Teufel mer jnn der Helle sey/sonder sy sind alle herausseñ iñ der wellt/vñ laufen mich an/Wie ist der Satan so vnmüssig/wol hat Er so ainen grossen vortail wider mich zukriegen: Dann er nimbt all sein Hofgesind/die arge böse wellt/die hetzet Er hauffenweis an mich/mit spotten/verachten/lachen/hönen/verliegen/aufrichten/vnd mit allerlay schnöden worten/das mirs iñ hertzen wee thut/rucket mir auf/alles was ich etwa iñ der jugent aus vnwissenhait vñ vnuerstand gehandlet hab/Da kan Sy mir das wappen dermassen visierñ vnd ausstreichen/das sich ainer darob verwundern mus. Dieweil ich mich aber/mein Gott vnd mein Herr/dir gar ergeben hab/meiñ leib iñ zaum zuhalten/vnd dir beger zuleben/ vnd von sünden abzusterben/ So rüff ich dich von gantzem hertzen an/ stee mir treulich bey/errette mich/ das ich diser Bestien nit mer zu tail werde/Ich halt es sey ain rechte Hyena: Dann ich sag dir ewig lob vnd danck/das du mir meine vorige sünd aus gnaden verzigen hast/ vnd mich von der Welt abgerissen/ iñ deine zucht genomñen/ das ich also der wellt geereutziget bin worden. Halt bey mir an/far fort/haue/stich/brenne

Hyena ist ain Thier iñ Egypten/das lernet ainē hund rüffen bey seinem namen/ wie ain mēsch vnd frisset jn.

Augustinus.

plage hie zeitlich wie du wilt / allain verschone mein dort ewigklich / Eß ist doch nur alles hie augenblicklichs leiden gegen dem ewigen. Aber o HErr mein Erlöser / mein alter Adam ist schwach / Ich hab noch ain stuck von der Wellt an mir / mein flaisch vnd blut das krencket mich vnterweilen / vñ begert iñ den vorigen stampff zutretten / Darumb reisse mich ab von der argen wellt / sintemal Sy mir vil ergernus stellt / anraitzet / vnd mich bewegt / jr nachzuhotten / Sende mir vom̃ himmel deine hilff / damit ich dise mutwillige / starcke / fette vnd yppige Bestia vberwinden / vnd von mir vertreiben möge: Dann sy kombt offtmals añ mich / schnell vnuerwartneter sachen laufft sy mich an / henckt sich mir añ hals / vmbfacht mich auch mit den allerlieblichsten armen / das ich der schentlichen Bestien mit lieb nit kan abkommen / on deine Göttliche hilff / gnad vnd barmhertzigkait / Sy hat so vil strick / die sy mir jm̃er an halß werffen wil / das ich gnug aufzusehen hab. Darumb hilff lieber HERR / das ich nit von jr werde verstricket: Dann Sy mich offtmals lieblich anblickt / raitzet vnd locket on vnterlaß.

Continentia. Messigkait.

Psalm. xxxvij. WJe so ainig vnd vnmutig / from̃er getrewer lieber Ritter / Las dein hertz vesst hallten / vnd biß vnuerzagt / Ich bin zu dir gesant / das ich dich ain wenig vnterrichten vnd erhalten sölle / damit du der gotlosen Bestien nit volgest. Höre jr nit vil zu / sihe jr nit nach / volge jr nit im̃ allerwenigsten: Dann sy ist so ain

kitzlige

kitzlige Bestia / das wo man Sy leicht ain wenig stupffet / so gumpet sy / Man mag jr leicht ain wenig hofiern / so wil Sy tantzen. Wer aber mit jr vil hupffen vnd springen wil / den füret vnd fellet Sy bald iñ ain gruben / darinnen ainer bald verdirbt / vnd nit mer leichtlich herauß kan kommen / Volge jr iñ kainen weg / sondern volge dem heiligen Petro / derselbig haisst dich aus Gottes beuelch / das du mir nach solt volgen / da Er vnter anderm also sagt / Seyt messig vnd nüchtern. Vnd der heilig Paulus spricht dergleichen also / Lasset vns ablegen die werck d' finsternus / vnd anlegen die waffen des liechts / Lasset vns erbarlich wandeln / als añ tag / nit iñ fressen vnd sauffen / nit iñ Kaññern vnd vnzucht / nit iñ hader vnd neid / Sonder zihet an den Herrn Jesum Christ / vnd wartet des Leibs / doch also / das Er nit gail werde. 1. Petri iiij. Roma. xiij.

Item zuñ Colossern añ 3. Tödtet nun ewre glieder die auf Erden sind / hurerey / vnrainigkait / lüste / böse begird / vnkeuschait / vnd den geitz ꝛc. Also lernet Er dich deinen alten Adam iñ zaum zuhalten / zuñ Ephesern añ 4. zuñ Rö. añ 6. Ca. Also spricht auch der heilige Petrus / Es ist genug / das wir die vergangne zeit des lebens zubracht haben nach Haidnischem willen / da wir wandleten iñ mutwillen / lüsten / trunckenhait / fresserey / saufferey / vnd grewlichẽ abgöttereyen. Also spricht auch Paulus / Gott hat die zeit der vnwissenhait vbersehen oder verschonet / Nun aber gebeut Er allen menschen an allen enden buß zuthun. Was ist aber Buß thun anderst dann von den vorigen Sünden abtretten / vnd sich iñ ain new Gotselig leben zubegeben / Sich mit Christo creutzigen lassen / iñ Grab mit jm ruhen / Gott 1. Petri iiij. Act. xvij.

still halten/ vnd Jn mit dir machen lassen/nach seinem vätterlichen gefallen. Das ist dann die recht Christlich feir/da du voñ sünden abstees̄t/ rueest vnd feirest. Das ist auch die recht Christlich Fasten/vmb Gottes willen aiñ abbruch leiden/hunger/kumer/durst/frost einnemen / vnd mangel haben. Da die welltkinder dagegen iñ sauß vnd aller yppigkait schwelgern / wie ain wildes Schwein / iñ allem vnflat/ Wie der Reiche Man Luce am̄ 16. Vnd dargegen der arme Lazarus hunger vnd kummer leiden muste. Jnn summa/ Wer von wegen des wort Gottes mit Christo iñ die wüsten gefürt wirdt / den wirdt Gott wol speisen werden.

Esaie. lviij. Zeb. iiij.

Joha. vi.

Inobedientia. Vngehorsam.

ICh sihe dirs añ deiner gestallt an/trawriger lieber Ritter / das du aiñ nagenden wurm hast/ Du bist nimer der vorige fröliche vnd stoltze Ritter/Deine augen sehen gantz trüb/deine wangē blaich/deine har wellen graw werden/hast vil kirchoffblumen drinnen. Aber ich kan wol erachten was dein anligen ist: Dañ du bist ye nit so alt/als dich deine hessliche gestalt machet / Sonder das wirdts entlich sein / das du so ain gehorsams Sönlein worden bist deines Euangelions. Was zeychst du dich aber selber/das du mir nit mer folg thust/ Bist mir gar miteinander vngehorsam worden / Du volgest dem allerheiligsten Vatter dem Babst nit mer/ Du verlassest die Mutter der Christlichen Kirchen / die heiligen Concilia / die frommen Vätter/vnd dem gantzen heiligen Babstumb widerspr̄ichst du,

du. Mainst du auch/daß ain geringe sach sey: So vil heiliger leut verachten: So vil Mandaten der Römischen kirchen vngehorsam sein? Sihe/vmb deines grossen vngehorsams willen/kombst du jnn den allerhöchsten Bañ/ Man wirdt dich zuletzt iñ die acht thun/dich bannen vnd vermaledeien. Willt du so vil Cardinál/vnd den gantzen Gaistlichen Stand vber dich laden/das Sy wider dich handlen müssen/vor Gott vñ aller wellt/als vber ain vngehorsams kind der Christlichen Kirchen/ Du bist ain abgeschnittens verdorbens vnd verfaulets glid worde/ Man hat dich schon dem Teuffel vbergeben mit Bannen. Mainst du das so vil heiliger leut/so vil hundert Jar her/vnrecht geleert/glaubt vnd gehandelt haben/Bist du allain der witzigest/der gelertest vnd der heiligest. Mainst du vnser liebe Eltern seyen zum Teuffel gefaren? Sölte die gantz Christenhait so lang geirret haben? O die Christliche Kirch kan nit jrren. Du aber kanst wol jrren vnd vngehorsam sein/ Darumb kere wider zur Kirchen/vnd laß deiñ vngehorsam faren. Sihest du nit/wie souil feiner gewaltiger vnd gelerter Leut bey der Römischen Kirchen steen/vnd daran hangen. Wer ist aber iñ eur newen Euangelischen Kirchen anderst/dann hailose verdorbne/vnd liederliche leut/der gemaine pöfel. Derhalben laß deinen tollen aigensinnigen kopff fallen/ Vnd gedenck der sachen baß nach/so wirdst du haben frid vnd gemach: Dann man wirdts iñ die lenge weder leiden oder dulden können/das du iñ disem deinem vngehorsam verharren willt/Vrsach/dein vngehorsam gibt raum vnd fug/andern vilen/der Christlichen Kirchen vngehorsam zusein: Dann

Pfaffen

Pfaffen / Münch vnd Nonnen / vberheben sich deines vngehorsams / werden mir abfellig vnd widerspennig / lauffen auß den Clöstern / verlassen den gelobten gehorsam / nemen männer vnd weiber / machest vil Clöster öde vnd wüst / Der heilig Gottsdienst kombt jnn verachtung / das niemant mer will Pfaff / Münch vnd Nonne werden vnd bleiben / Jr seit rechte Hussiten worden / O der Türck wirdt kommen / vnd wirdt euch mores leeren / vnd eurn vngehorsam straffen.

Ritter.

DAs kan mir abermal ain köner / dürstiger stoltzer Teuffel sein / der das maul nit gnueg wider mich aufsperren kan / Wol ain lügenhafftiger gaist / wie schemet Er sich so gar nichts / dürstigklich redet er greifliche lügen / Zeycht mich das yenige / das Er selber ist vnd thut. Nun erfare ich mit der that / das war ist wie Christus sagt: Wann der böß gaist von̄ menschen außfert / so nimbt Er hernach siben Gaister zu sich / die erger sind dann Er selbs. Also geets auch schier mit mir zu / Das ist ytzt der fünffte Teuffel der mich listigklich anlaufft / Ich glaub aber gentzlich / das noch wol fünff / vnd aber fünff verhanden seyen / eß ist wol ain sölch nusterñ vnd gereusch vmb mich. Allmechtiger Gott wo sol ich hin / Wañ wills doch ain mal ain end haben / Ich waiß schier nymmer wo hinauß: Dann der Teuffel ist listig / trifft mir vnterweilen das lebendig / Sagt daher / das etwa gleich aiñ schein hat der warhait. Ich bekenne mich / das ich dem Satan nit geschickt vnd glert gnug hin /

Luce xi.

bin / Er macht mir des kruſſiens ſo vil / das ich ſchier nit da-
durch kan kommen / Beredt Er meine widerſacher ſölches /
wie Er vor mir geiffert / ſo bin ich des Tods aigen: Dann
glauben vnd halten Sy mich für ain ſölchen vngehorſamen
menſchen / wie mir der böſe feind zuredet / ſo iſts mit mir aus /
So werden ſy mich alle plag anlegen / vnd mainen / ſy thuen Johan. xvi.
Gott ainen dienſt daran. O Gott mein HErr / komme mir
abermal zuhilff: Dann ich leide freuel vnd gwalt / Verant-
worte mich / tröſte vnd ſtercke mich in meiner gerechten ſach-
en / vnd erledige mich von diſer wilden Stuten vnd Panter-
thier. Panthera ain wild gefleckt Thier in Hircania.

Obedientia. Gehorſam.

WAS höre ich da für ain jämerliche klag / wer iſt wider dich / mein frommer treuer Ritter / Laſſeſt dich die verdambte gotloſe Inobedientiam alſo betrüben / kereſt dich an jre gifftige / neidiſche / zornige / rachgirige wort / Kenſt du dann den Teuffel nit / wie Er die zeen bleckt / wann man jm gus der ban tretten wil / Lerne ſein gifftige zeen kennen / wann Er den Rachen aufſperret / vnd ſtellet ſich als well Er dich verſchlicken / Aber Er kan nit mer dann zeenblecken / beiſſen kan Er nit / Vrſach / Chriſtus dein HErr hat jn vberwunden / durch ſeinen gehorſam / den Er dem Vatter gelaiſtet hat / Las dich nit ſo bald erſchrecken / Er rhümet vil / du ſeyeſt dem Babſt / Cardinälen / Concilien / Vättern der Kirchen ꝛc. abgefallen / vnd vngehorſam worden / Frag jn aber wer der Babſt ſey? So mus Er

ye bekennen/Er sey ain Mensch/vnd nit Gott/wie Er sich rhümet. Was ist aber ain mensch? Haisse dirs Dauid sa-
Psalm. cxvj. gen/der spricht/Omnis homo mendax. Sind dann nun die menschen lügner? So ist der Babst hie nit aufgenommen/ Wer wil jm dann trawen vnd glauben/wann er Statuten ordnet/setzt vnd gebeut etwas aus aignem durst/on Gottes wort vnd beuelch. Was sind die Concilia? wo Sy etwas schliessen on Gottes wort. Was ist die Kirch/wo sy nit an jrem haubt Christo bleibt/vnd Jm den höchsten gehorsam laistet. Dagegen was ist Gott? Dauid sagt/Er sey warhafftig. Nun wer kan hie jrren vnd feelen? Ain mensch/der ain lügner/falsch/vnd betrüglich ist/ Oder Gott/der die ewig warhait selber ist: Wem soll man nun billich volgen? Wem kan man hie gewisslich vertrawen? Warlich Gott dem Herrn selber/nach seiner Göttlichen warhait/billicher dann den betrieglichen menschen. Hieraus volgt nun/das man Gott mer gehorsam sein mus/dann den menschen Act. am 5. Folge ich nun Christo/Gott meinem Herrn/seinem wort/der ewigen warhait/so volge ich der rechten Christlichen Kirchen/den rechten glaubigen Vättern/Patriarchen/Propheten ꝛc. Volge ich nun derselbigen Kirchen Gottes/so bin ich ye der Christlichen Kirchen nit vngehorsam/ sonder bin wol dem widerchrist vngehorsam/das ist aber vor Gott der höchste gehorsam/Vnd bin/vnd bleibe also im gehorsam der heiligen rechten Christlichen Kirchen. Dieweil dann dem allem also ist/vnwidersprechlich/ So laß dich nit schrecken/ob du schon von sölches vngehorsams wegen verfolgt must werden/Ob man dich schon in Bann thut: Dann

Gott

Gott spricht/Er welle segnen vnserm fluchen. Vnd an ai- Malachie.ij.
nem andern ort/HErr/fluchen Sy/so segnest du. Item/ Psalm.cix
Wer euch antastet/der tastet meinen augapffel an. Darumb Zacha:ij.
vnerschrocken: Christus spricht/das wir die nit söllen förch- Matth.x.
ten/so den leib können tödten. Item/ Seelig seyt jr/ spricht Matth.v.
der Herr Christus ferner/ Wann euch die menschen vmb
meinent willen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerlay
vbels wider euch/so sy daran liegen/ Seyt frölich vnd ge-
trost/es wirdt euch im̃ Himmel wol belonet werden: Dann
also haben sy verfolgt die Propheten/die vor euch gewesen
sind. Da fasse disen Trostspruch vleissig vnd wol. Erst-
lich bistu selig/wann du schmach vñ verfolgung leidest vmb
der warhait willen: Dann die Wellt leugt daran/ sagt der
Herr. Zum̃ andern/so haisst dich Christus frölich vnd
getrost sein/ Wann dich aber d' HERR haisst frölich sein/
warumb woltest du dann traurig sein? Zum̃ dritten/ solt
du nit vmb sonst dulden/jr schmach vnd schaden/ Sonder
es solle dir wol belonet werden/ Wo nicht hie auf Erden/
doch entlich im̃ Him̃el. Zum̃ vierdten/So bistu nit allain
so sölches leidet/sonder du hast auf deiner seiten zum̃ vortail j.Petri vi
vil frommer heiliger Propheten/treffenliche grosse heilige
Leut/die haben ain zeitlang/ von der vermainten Kirchen
sölches auch leiden müssen: Als sonderlich herhalten muste
der heilige Steffanus Actor 7. Der heilige Jacobus Act.
12. da die vermainte Kirche Sy felschlich verklagte/ vñ hin
richten ließ. Wie ergieng es dem heiligen Propheten Hie- Hiere.xxxviij.
remia/Amos/vnd dergleichen? dise alle musten vngehorsam
vnd aufrürisch sein/ Ketzer vnd abtrinnig von der Kirchen.

Aber ytzt sind sy aũ der warhait/iñ grosser freud/Dagegen aber jre feind aũ der lügen/iñ ewiger peen vnd straff. Also kombst du an die zal der heiligen Propheten/kombst weit hinfür/zu foderst vnter dem himelischen Hofgesind/wirdst ain hoher treflicher Ritter im̃ Reich Christi sein/Was nemest du wol nit dafür am̃ Jüngsten tag? Aller Wellt güter nemest du nit dafür/gegen sölchem treflichen Himlischen schatz/der dir ewigklich bleibt. Das ist dann der grosse schad den dir die Wellt thun kan/ Sy füdert dich dester mer dadurch gen Himmel/ Erhebt dich nur deste höher iñs Himmelreich. Darumb frölich vnd getröst/das Reich mus vns doch bleiben/Trotz dem Teuffel vnd der gantzen Wellt.

Præsumptio. Vermessenhait.

WO hinaus Ritter gut/wo bleibt dein stoltzer mũt/vnd weltliche freud/kurtzweil/ vnd der jrrdische hochmut/Wer hat dich also gedemütiget/traurig vnd vnmütig gemacht. Wer hat dir ain sölch Joch aufgelegt/das du so zemig vnd messig bist worden? Hierinnen lob ich dich nit wenig/das du dich des welltlichen prachts abthust/das du allerlay yppigkait diser wellt vbergeben hast/ Vnd bedenckst nun fortan/nit was dem leib wolthut/wie vorhin/sonder was der Seelen nützlich vnd füderlich ist: Dann du bist ytzt vberaus ain feiner waidlicher Christ worden/ain rechter außbund vor andern/Du bist nit wie die andern/Panckethirer/Hofficirer/seuffer/spiler/rauber/ hurer/ Ligst nit wie

wellt kinder/tag vnd nacht iñ allem luder. Jñ summa/du bist aussermassen from worden/ain rechter lebendiger Heilig/Gott solte dich billich krönen/ alle Engel sölten dich auf den henden tragen/ Die Erd darauf du geest/ist nit werd das sy ainen sölchen frommen Man tragen soll/ Du weresst werd/das du auf eitel Rosen iñ Paradeiß selber geen soltest/Es ist jmer schad/das die verfluchte wellt vmb dich sein soll/Sy ist nit werd das du mit jr reden solltest. Ach/wann sölcher kinder Gottes vil auf Erden weren/ so regnierte nit souil plag vnd vnglück darinnen/ Gott wirdt dir vmb deiner frömbkait willen/nit allain nur den schlechten Himmel geben/ Sonder wirdt dich iñ der höchsten Thron ainen setzen/neben die allerheiligsten Leut iñ Himelreich/ Darumb komme mit mir auf die Zinnen des heiligen Tempels/lasse dich auf vnd ab/es widerfert dir kain laid/du kanst nit hart fallen: Dann du fellest nur auf dein frömbkait/heiligkait vñ gute werck/Die lieben Engel tragen dich auf den henden/es kan dir kain laid widerfaren. Wolauf/wir wellen mit vnsern aignen flügeln vber sich biß añ Himmel faren/Ich will mit dir faren/volge mir/es sol dich nit gerewen/ Was wilt du hieniden iñ der tieffe aufrichten/es sihet dich niemandt/ Schwinge dich vbersich/thu ain mal ain that/so wirdst du gerhümet/so kan dich yederman loben vnd preisen: Dañ ain sölcher dapffer Kerel/vnd frommer heiliger Man/der ist bey Gott wol dran/iñ grossem ansehen seiner heiligkait/vñ guter werck halben: Dann du thust vil vnd grosse thaten/du hilffst das Himelreich gewaltig mehren/ Wann du nit weresst/so wer die Wellt toll vnd blind/Aber Gott sihet deinen

verdienst an/dein kunst vñ geschickligkait gillt vil vor Got/ darumb lasset Er die welt nit vntergeen/Dein grosses allmusen/hilff vnd steur der armen leut/ so du jnen so reichlich erzaigest/das ist giltig/vnd iñ grossem ansehen vor Gott. Jnn summa/ deins gleichen ist nit jnn der gantzen Christenhait/ Du bist der fürnemest iñ Himmelreich/darumb thue dich herfür/vnd setze dich zuforderst an/ dann deines gleichen ist nit auf Erden/Du bist vber den Enoch/du bist ain rechter morgenstern/alles himlisch heer sihet dich gerñ/ Du wirdst zu letzt iñ den öbersten Thron iñ Himmel erhaben werden. Darumb folge mir nach / ich wil dich bey zeit hinauf für Gott selber füren / damit sich Gott ergetze an deiner heiligkait/alles Himlisch Heer wartet/vnd freuet sich deiner zukunfft.

Ritter.

O Reicher Gott vom Himel/komme mir armen Sünder abermal zuhilff/ Wie ain heele linde/zarte Bestia ist añ mich kommen/ Sihet wie ain Camel / begert ich sölle auf Sy steigen/ vnd ob jr reiten / damit sy mich dester ehe kündte abwerffen / vnd den hals stürtzen. Sy schleicht mir so tieff iñ mein hertz vnd gmüt/damit sy mich ye gedenckt hoch vber sich zufürñ/ Sy ist vber ain Adler/so hoch kan sy fliegen. Darumb volge ich jr/so wirdt es seer ferlich vmb mich stehen/ Volg ich jr nit/ so helt niemant nichts von mir / yederman verachtet mich/ vnd helt mich für ain ainfeltigen schlechten menschen/

en/der ich in der welt vor andern nichts sey noch gelte. Darumb mein HERr Jesu Christe/komme mir zuhilff/regiere vnd laite mich mit deinem heiligen Gaist/Verleihe mir ain rechte ware Christliche diemut/dadurch ich in der nidrigkait bleibe verharren. Beware mich vor disem stoltzen greiffen/das Er mich nit vbersich füre/Vñ wann Er mich amm aller höchsten in die lufft hinauf füret/mich schnell vnuersehens fallen laß/stürtze mich alsdann herab/vnd werffe mir den hals ab. O HERr nimm mich vnter deine flügel/das mich diser Arbey mit seinen klawen nit ergreiffe.

Humilitas. Diemut.

KOmme eylents herab/lieber Ritter/wo wilt du hin kletterñ/wem steigest du da nach? Ich main du woltest dich gern in gfahr geben. Syrach amm 3. ca. sagt/Wer gfar liebe/der verderbe zuletzt drinnen/Darumb wirdstu dich hie bald verstigen haben. Waisst du nit/das die amm aller tieffesten fallen/die amm höchsten steigen. Wer auf dem Sail wil gehen/da Er ain gute Erden hat/fellt leichtlich/Fellt Er dann vñ bricht ain bain entzway/so spottet yderman sein/vnd geschicht im auch recht: Dann Er hats also haben wellen/im geschehe wie Er begert hat. Darumb eilents herab/vnd komme zu mir/deiner trewen Schwester/Halte dich nahet añ mich/damit ich dich wol fassen vnd halten könne/es thut seer not. Falle aber nit schnell herab/dann du hast ain gute stiegen vor dir/halt dich wol an/laß dir der weil/Ledige dich fein seuberlich

von

von der Bestia/die dir zwischen die füß kommen ist/damit sy dir kain bain schrencke. Ach Gott/das sind nit Reitroß für dich/gehe jr müssig/ Jnn der welt ists wol der brauch/Wer zu Hof wol dran wil sein/hoch vnd theur gehalten wil werden/der muß sich warlich hinfür thun/auf hohen Hengsten reiten/vnd vil Roß hinden vnd forne haben/ so gilt er etwas vnd wirdt hoch gehalten. Aber iñ vnserñ himlischem Reich gehet es anders zu/ Wer der höchst iñ Himel sein will/der muß der aller nidrigst werden/ yedermans Knecht sein/ vnd dienen. Komme mit mir/ich wil dir zaigen/añ meines Herrn Hof/das die aller teuresten/ werdesten vnd liebsten Ritter añ Hof/ zu fuß einher gehen/ hat etwo kainer kaiñ stiffel/ oder sporñ an/ Ja Sy geen wol etwa durch eitel dorn/man achtet des weltlichen geprengs nit añ vnserñ Hof. Darumb welcher Ritter wol dran wil sein/hoch vnd theur geachtet werden/ der halte nur gar nichts von seiner Ritterschafft/ treib kaiñ stoltz noch hoffart/ vberhebe sich nit jnn dem aller geringsten: Dann wer bey vns erhöhet will werden/der diemütige sich auf das aller nidrigest. So sihe nun auf/ytzt kommen wir wider zur Himels pforten/ Siehest du dort das klain/eng/niderig thürlin/ welchs dort zur rechten offen stehet/ wilt du mit mir hinein/ so must dich wol ducken/allen stoltz vñ hochmut von dir werffen: Dañ mit sölchen Pfawenfederñ/ vnd Bocks hörnern kanst du nit hinein kommen/ Leg alle deine Bettelseck von dir hinwegk/ darinnen du die partecken tregst aller deiner frömbkait vnd heiligkait/ man wirdt dich sonst nit hinein lassen geen/dein stoltzes klaid/ damit du angezogen bist/ must du ablegen/ es ist nit die rechte

Luce xxij.

Matth.xx. Luce xviij.

Matth.vñ.

hoffart

hoffarb dises Herrn vnd Königs. Dort ligt ain schlechtes Röcklin/ das ist die rechte Hoffarb / welches haisst die vnschuld Christi. Derhalben leg eilents dises klaid Christi an / in welcher die Hoffarb eingeneet ist/ vnd der Reim darein gemacht /der haisst/ Durch vil trübsal müssen wir eingeen in das Reich Gottes. Lerne hie mit aigner erfarung/ das / Wer sich selbs ernidriget/ der wirdt erhöhet werden / Vnd wer sich selbs erhöhet der soll ernidert werden/ Derhalben habe achtung auf die Gaister: Dann es sind zwayerlay Gaister/welche die menschen erhöhen/ Der erste gaist/ ist der heilige Gaist/welcher ain sondere art/ weiß vnd aigen schafft an jm hat/die seinen zu erhöhen/Wann Er dich will erhöhen/vnd gen Himmel füren / so thut Er sölchs nit von stundan/sondern Er füret dich zuuor in die hell/in die tieffe/ nidere/ in todt/Creutz/in allerlay vnglück vnd plag / Vnd wann Er dich tieff gnug darein gefürt hat / das du dich wol erkennest/vnd waisst wo vnd wer du bist/ so kombt dann der heilig gaist / vnd so tieff Er dich zuuor hinunter hat gefürt/ so hoch füret Er dich wider vber sich vom Creutz / in freud/ Vom Todt ins leben/aus der Hell in den Himel / vnd auß der verdamnuß in die ewige seligkait. Darumb singet die fromme muter Samuelis recht vnd wol/ Der Herr tödtet vnd gibt das leben/füret in die hell vnd wid herauß/Sölches nur/kan/vnd thut der heilige gaist. Darumb lerne seine weiß wol erkennen / so ists dir nit so frembd / wann erß also mit dir fürnimbt/vnd am ersten das widerspil erzaigt.

Gala. iij.

Act. xiiij.

Luce xiiij

i. Joha. iij.

i. Reg. ij.

Der and gaist aber/ist d böse Gaist /welcher Christum/vnser haubt/erstlich hoch hinauf/auf die zinnen des Tempels/

Matth. iiij.

mit grosser heiligkait vnd andacht/ füret. Darnach auch auf ainen seer hohen Berg/mit grossem pracht vnd herrligkait/ damit Er jm gerñ von dannen den hals gestürtzt hette: Dann eß ist ein sondere weiß vnd monier/ das Er den Menschen bald am̃ ersten hoch vbersich füret / auf das Er jn desto tieffer herab möge werffen. Er füret dich nit drumb iñ die höhe/ das er dich droben welle lassen / sondern das du mit jm aus der höhe ainen Lucifarischen fall thuest/iñ abgrundt der Hellen. Herwiderumb / der heilig Gaist füret dich nit darumb am ersten mit jm jnn die tieffe vnter das Creutz / das Er dich darinnen welle stecken vnd verderben lassen/ sonder das Er dich mit jm vbersich schwinge geñ Himmel / droben bleibest ewigklich. Darumb weele hie / mit welchem gaist wilt du lieber faren? Hab dir selber die wal. Darumb wann dich der heilig Gaist angreifft / vnd dich iñ seine Schul füret vnter das Creutz/ das Er dich vnter das kalt Eyß ducken will/ So bleib jnn ainer feinen diemut / steige alsdann auf mich/will dich nider gnug tragen/du sollt nit hartt fallen: Dann ich trage dich darumb so hertzlich vnd treulich / sihe auch gern wann dich der heilig gaist auf mich setzet: Dann da kanst du dester baß erhalten werden / das du der hoffertigen vermeßnen Præsumptio nit zutail werdest/ Gott der Hymlische Fürst thut dirs zu gut / das Er dich also diemütiget/ damit du dich nit iñ deiner frömbkait / deines glaubens vnd guter werck vberhebest / vnd der gnaden nit achtest: Dann die sich auf jre verdienst verlassen / die achten der gnaden nicht/ spricht der Prophet Jona am̃ 3.ca. Jnn summa/ es ist ain ferliche Bestia/ die Præsumptio/ Sy hat manchẽ stoltzẽ

Ritter

Ritter darnider gestürtzt/Wo sy vberhand nimbt/da treibt Sy alle tugent vnd gaben Gottes aus / es sey iñ gaistlichen oder pollitischñ sachen. Derhalben bleibe iñ der forcht Gottes/vnd diemütige dich vor Gott deinem HERRn allzeit/ Ich Humilitas will dein fusschemel vnd plöcklein sein / darauff steige wann du willt erhöhet werden / vnd vber ander Leut erhaben sein. Steige mit Zacheo auf ainen nidern Baum/ d' ain Maulbeerbaum ist / so kanst du Christum vor dem andern volck iñ der nehe sehen/ vnd iñ der nidere erkennen/Steig auf kainen Cederbaum in Libano: Dann dieselbigen Beum sind zu hoch/ vnd der Berg zuferne/ von dem himelischen Jerusalem. Christus dein HErr vnd König ist darumb nit auf ainem raisigen Pferd / mit ainem grossen reisigen zeug zu Jerusalem prechtiger weiß eingeritten/ sonder auf ainer schlechten Eselin / nit auf ainem hohen mit samat bedecktem Maulesel / wie etwa grosse herrn diser wellt. Also söllen die seinen jm auch nachreiten / auf das aller diemütigest/ so werden Sy mit Christo zuletzt erhaben/vnd ainen Namen vnd Titel erlangen / der vber alle namen ist auf diser Erden. Darumb so hallt vesst añ der diemut/ vnd reit nit auf der yppigen Superbia / welche hinden vnd fornen aufschlecht vnd gumpet.

Luce xix.

Matth. xxi.

Phil. ij.

Hæresis. **Ketzerey.**

WOher Euangelischer Man / wann wilt du ain mal die sach recht angreiffen/Du fürest den namen des Euangelions wol mit worten/aber iñ der that bist du noch ferrn da-

uon. Ach Gott deines Euangelions/wol steckest du noch so tieff in der finsternuß/Wie hast du noch so ainen flaischlichen verstandt der Schrifft/das Euangelion ist noch bey dir nie recht an tag kommen/ Aber ich waiß wol/waran es dir feelet/deine Prediger sind flaischprediger/heuchlē noch immerzu dem Babst/wellen die hend nit verbrennen: Zeuch mit mir jnn mein Land/da wirdst du recht vom Euangelio hören predigen/Du ligst noch zuhart auf dem tödtlichen buchstaben/du must dich im gaist vber sich schwingen/vnd recht in die tieffe der Gotthait sehen/da wirdst du nur ain ainig Göttlich wesen/herrligkait vnd Maiestat finden. Gott/der ain ainiger Gott ist/gibt sein Ehr kainem anderē/ Mainst du das Christus Gott sey/Er ist wol Gottes son/vñ wirdt jnn der Schrifft Gott genennet/aber es hat vil ain andere mainung/du hengest dem Buchstaben zu vil nach/der betreugt dich/Volge meiner Gloß/die ist der rechte lebendigmachend gaist. Zum andern/ Mainst du das Christus ain warer mensch von Maria geborn sey/Ach nain/woltest du ain geschöpff aus der waren menschait Christi machen? Sein leib ist vom Himmel kommen/auß der Substantz des Vatters. Zum dritten/So ist Christus nit mer hienden auf Erden/Er sitzet zur rechten Gotts im Himmel droben/Darumb ist Er nit im heiligen Abentmal des HERRN. Aber damit ich dich nit mit vergeblichen worten zulang aufhalte/hab achtung auf dise meine wort/so will ich dich bald weiter bringen/ Ich hab ainen gantzen sack vol newer leer/die will ich dir alle offenbaren vnd mittailen. Darumb gehe der Lutherischen Buben müssig/sy verfüren dich/machen

Esaie.xlviij.

ainen

ainen halsstarrigen Ketzer aus dir / Sind mir bitter feind / geben mir seltzame Namen / haissen mich Arrianer / Rottengaist / Schwermer / Widertauffer / vnd ich sey ain newer Eutiches / Darumb volge mir / kere dich nit añ Sy / können nichts dann nur schmehen vnd schenden. O wann Sy nit weren / wie wollt ich allenthalb so lieb vnd werd sein / Aber da beschreyen sy mich vberal / kan nindert vor jnen hinkommen / Hüte dich / hüte dich vor jnen / das rate ich dir treulich. Volge mir / ich bin sanfftmütig / gib feine / gute / süsse / liebliche wort / vnd stelle mich freuntlich gegen den meinen / vnd den ainfeltigen / so ich hoff zugewinnen.

Ritter.

O Allmechtiger Gott erbarme dich mein / wie ain gifftige Schlang ist der Sathan / wie mancherlay pfeil hat Er / die gedenckt Er alle iñ mich zuschiessen / damit er mein hertz verwunde / Wie schwer vnd fehrlich ist es iñ diser letzten zeit / da d' Teufel allenthalben sein höchstes versucht. Wie kombts doch ymmermer / das mir armen Sünder der Sathan also hefftig zusetzt / so vleissig auf mich lauret / vnd bitter feind ist. Was ist doch diß für ain greulich Thier / Ich main es sey ain Hydra / hat wol so vil seltzamer Köpff añ leib stehen. O Herr Jesu Christe / erhalte vnd errette mich mit deinem heiligen Gaist / damit ich von deiner warhait / der rainen Leer des Euangelions / nit abgewendet werde / Amen.

Hydra ist ain Schlang mit vil haubtern / vnd so aines abgehawen wird / so wachsen andē mer añ die stat. Est figmentū Poeticum.

Constantia. **Bestendigkait.**

HAB acht mein from̃er lieber Ritter/ mit wem du redest vnd handlest: Dann die dein aller besten freundt sein wellen/ die sind deine aller ergsten feind/ Sihe/das dir nit har vnter woll geschlagen werde. Willt du Euãgelisch sein/ d̃ Tenfel kans im̃ schein auch ain zeitlang sein / Willt du geleert sein/vnd dich mit ernst der Schrifft annemen/ Der Fürst diser Wellt kan auch mit d̃ Schrifft vmbgehen/ Er ist ain seer geleerter Doctor/ Sihe dich wol vor jm für: Dann Er macht dich sonst alls zu vil Euangelisch/ Du sihest wol wie Er dir zusetzt/ wie neme Er dir deinen Christum so gerñ aus deinem hertzen/es ist jm alles vmb den ainigen Christum zuthun/Wañ Er dir denselbigen abdringt/dich darumb bringt/so ists alles aus/ so bistu gantz vnd gar verlorñ. Derhalben bleib bestendig/ stehe steiff vnd vesst auf deinem fels/Christo deinem Herrn/ Hallt vesst añ seinem wort/laß dir dieselbigen nit felschen oder glosierñ/Kere dich nit añ die schentliche Heresis /Sy ist ain seer gifftige Bestia/ hat drey wunderbarliche Jaghund bey Jr/damit Sy dich iñ jr garñ treiben wil. Der erst greuliche hund hat ain groß bellen/haisst vnglaub. Der ander ist ain Laithund/haisset Fürwitz. Der dritt ist ain Jaghund/ haisset Vernunfft. Dise drey treiben dich lied̃lich zu der Heresin/die verschlickt dich iñ ainem huy. Halte dich añ deinen Catechismum/ hallt auch vesst añ den Artickeln vnsers heiligen Christlichen Glaubens/Vnd bleibe/ als ain ainfeltiger/ bey dem ainfeltigen wort Gottes.

Christus

Christus warer Gott vnd mensch/ ist dein ainiger Erlöser/ Seine heilige Sacrament hat Er dir zu gut vnd nutz verordnet vnd aufgesetzt/ Seinen waren leib hat Er dir iñ heiligen Abentmal/ dazue sein theures blůt zuniessen vñ zuempfahen verordnet/ zu auffenthaltung des ewigen lebens/ dabey bleibe bestendig/ vnd kere dich nit añ die spitzigē fürwitzigen köpff. Darumb lasse dich nit jrr noch abwendig machen/ mit sölchem vnd dergleichen schein/ Sy seyen Euangelische Leerer/ Sy predigen Christum/ Schweren theur darzu sy haben den gaist Gottes/ Berüffen sich auf das Jüngst gericht/ Verfolgen vnd widerstreben auch den Secten/ wie die Juden den Christen widersprechen. Der heilige Paulus warnet dich treulich vor jnen Acto. 20. Aus euch selbs/ (spricht Er) werden aufstehen Männer/ die da verkerte leer reden/ die Jünger añ sich zuziehen. Item 1. Thes. 5. Prüfet alles/ vnd das gut behaltet. Item der heilige Johannes 1. Joha. 4. Glaubt nit ainem ytzlichen Gaist/ sondern prüfet die gaister/ ob sy von Gott sind. Item Christus Matthei añ 7. Sehet euch für vor den falschen Propheten. Derhalben hab grosse achtung auf die stim deines Hirtens/ als aines rechtschaffnen Schefleins Christi/ vnd volge dem Wolff vnd Mietling nit nach. Joha. añ 10: Dann d Satan kan sich verstellen iñ ainen Engel des liechts. Darumb ist es nicht ain grosses/ ob sich auch seine Diener verstellen/ als Prediger der gerechtigkait/ Welcher end sein wirdt nach jren wercken iñ der 2. Epistel zuñ Corinthern añ 11. Cap. Item iñ der 2. Epistel zuñ Cor. añ 2. Ca. Wir sind nit wie etlicher vil/ die das wort Gottes felschen/ Wir gehen auch

nit

nit mit schalckhait vmb / felschen auch nit Gottes wort. 2. Cor. 4. Item zuñ Römern am 16. Ich ermane euch lieben Brüder / das jr auffsehet auf die da zurtrennung vnd ergernus anrichten / neben der leer die jr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen: Dann sölche dienen nit dem HERRN Jesu Christo / sonder jrem bauch / vnd durch süsse vnd prechtige rede / verfüren sy die vnschuldigen hertzen. Sölche vnd dergleichen Göttliche warnungen / werden dir darumb so vleissig fürgehalten / auf das du dadurch gerüstet vnd gesterckt werdest / wider die grosse ergernus / der Spalltung halben iñ der Christlichen Kirchen: Dañ ob schon der Satan vil Rottengaister erweckt vnter dem schein des Euangelions / so wirdt darumb die reine leer von Jesu Christo nit vnrecht sein / Der böß feind wolte dir das Euangelion vertunckeln / vnd verschlagen / mit souil vnd mancherlay Rötterey / auf das Er dich jrr möchte machen / vnd anfiengst zuzweiflen / welches die rechte leer wer / wann Er dich dann so ferrñ bringt so erlaidet Er dir das Euangelion zuletzt gar / das du es faren lassest vnd verachtest / Wie dann ytzt vil zu vnsern zeiten thuñ. Darumb hüte dich / Christus warnet dich / sambt seinen Aposteln / gar treulich / darumb bleib bestendig.

Hypocrisis. Gleißnerey.

GOtt grüsse dich seer freuntlich / zu tausent mal / mein lieber frommer treuer Man / Ich kan warlich nit vnterlassen / ich mus mich ain wenig

wenig mit dir besprachen / vnd iñ ainer stille dir auß trewem hertzen etwas eröffnen/ Ich hab bißher warlich nit ain wenig deinethalben grosse sorg getragen/ Vrsach/du willt als zu gut Euangelisch sein/Ach Gott es darffs nit/das du dich also herfür willt thun/vnd dich so liederlich iñ so grosse gfar begeben / Laß dise Euangelische sach andere außfechten/ halt dich dieweil jnn ainer stille/must du doch nit alles offenlich añ tag legen / was du heimlich iñ deinem hertzen stecken hast/Thu fein gemach vnd seuberlich/ Lasse dir der weil/ vbereile nit die sach/Biß nit du allain der Wagenhals/Laß andere zuuor auch zu dir kommen / so sind eurer dester mer/ Willt du dann allain / vor allen / so keck vnd fürwitzig sein? Hallt ain zeitlang hinder dem Berg/Erharre aines Concilíums/so vergreiffest du dich nit / wilt du Land vnd Leut also iñ gfar setzen? Was gehet dich doch ymmermer not an? Stelle dich fein von aussen / wie ich thue / als haltest du es mit yderman/so darffest du kain gfar bestan/ Du kanst dennoch wol iñ deinem hertzen glauben/ was du willt / Bleibe dieweil ain haimlicher Expectant / vnd ain guter frommer einfeltiger neutral/ders mit niemant helt/ vñ doch niemant vnrecht gibt/Willt du so eben allen hader auffechten/Wañ du bey den Bäpstischen bist/ so heule mit / stelle dich als seyest du gut Bäpstisch / so bleibst du bey dem deinen / vnd geneussests seer wol vmb Sy. Höre vnterweilen mit jnen Winckelmeß/opffer/vnd hilff jnen jre Begengnuß begeen/ bist dennoch wol der du bist. Kommest du dann vnter die Lutrischen/so höre vnterweilen zu jrer predig/sing mit jnen teutsch iñ jrer Kirchen/schadet dir alles nit/Allain sihe vnd

nimme das Sacrament nit von jnen/sonst heuchle fein ymmer mit/so kombstu etwa bey jnen hinder ain gut ampt: Dann Sy werden mainen Sy haben dich gar auf jre seiten bracht. Auf sölche weiß volge mir fein seuberlich nach/ stelle dich andechtig vnd ernstlich/ Ich will vor anhin ziehen/hab nur auf mich vleissig achtung/du wirdst mein wol geniessen/lasse dich niemant jrr machen.

Ritter.

ACh Gott vom Himel/wie ist mir geschehen/ wo bin ich doch ymmermer hinkomen/ Ich kan mich hie an disem ort/vnd in diser gegent/nit erkennen: Dann diß ort ist nit ain schlechte Wüste/da nur ain Teuffel wonet/sonder es dunckt mich/ich sey gar in Aphrica dahinde/da mancherlay seltzame gifftige Thier sind/ Ich waiß warlich nit/was nur das für ain seltzames wunderbarlichs Thier ist/Ich habs für ain grosse gifftige schlangen/vnd hat doch vier füß: Mit zwayen füssen wil sy mich disen weg füren/vnd mit den zwayen andern wil sy dort hinaus/villeicht ist Sy ain Aphricanische Mauß/oder sonst ain scheuslichs Monstrum. O lieber Gott/behüt mich vor disem wilden Thier/Mir hat noch nie so seer grauft ob ainem vnfletigen Thier/als eben ob disem: Dann mein natur entsetzt sich gar darob. Darumb mein Gott vnd HErr/ sende mir hilff/vnd füre mich ain mal aus diser Wüsten/ damit mich dise holtznatter nit verfüre/ Wol kan Sy jren Schwantz so wunderbarlich krümmen/ Verlasse mich elenden

lenden menschen nit / das ich ye hie nit so jämerlich zu grunt gehe vnd verderbe.

Alithia. Warhait.

WAS höre ich da für ain klägliche stim̃ / wer rüffet so ernstlich zu Gott / vnd begert mein so ynnigklich / Sihe mein lieber Ritter / ligt es dir so hart. Hallt fesst añ der warhait / lasse dich nichts abwendig machen / Hab wol sorg gehabt / Hypocrisis sey bey dir gewesen: Dann Sy ist mir erst begegnet / aber schnell wider verschwunden: Dann sy kan nit bleiben wo ich hinkomme / Ich mach Sy vberal zuschanden / Sy muß sich trollen wann sy mich ersihet / Darumb kere dich nit añ jr vnnütz gewesch vnd vergeblichs plaudern / Sy kan dir wol gute geschmirbte wort geben / kan sich auch gleißnerisch gnueg dazu stellen / Aber hüte dich / es ist eitel betrug mit jr / Jm̃ anfang sollt du wol mainen / sy wer die schönest vñ hold seligest fraw auf Erden / So bald du aber ain wenig vmb sy bist / so wirdst du gewar / das Sy die aller vnfletigest metz ist auf Erden. Vnd wer ain wenig ains aufrichtigen gemüts ist / der wirdt jr zuhand feind: Dann sy will yederman allain nun mit guten worten bezalen / vnd mit jrer heuchley vergniegen. Darumb Christlicher Ritter gut / kere dich nit añ den lügenhaftigen Teufel / welcher sein affenspil gerñ auf allerlay weiß vnd weg / mit dir treiben wollt / Er haisst nit vmb sonst / mille artifex / ain Tausentkünstler. Bleib du bey der ainfeltigen warhait / on allen betrug / Schlecht vñ recht behüte dich Psalm. xxv.

Deut. iiij. Gott / Lasse dich nindert auf kaine seiten neben auß füren / Bleib ynner aufrichtig iñ ebner Ban / dem rechten Pfad zue geñ Himel / Far fein eben anhin / gehe fort / du bist vber die helfft kommen / wirdsts bald alles vberwunden vnd zu rück gelegt haben / Alsdann wirdt dich Gott dein Herr alle deins vnglücks vnd laids wol ergetzen / Mitlerweil hab gut achtung auf die Feldteufel / vnd Nebenteufel / so dir noch aine zeitlang begegnen werden / wilt du ain himlischer Ritter sein vnd recht zu Ritter geschlagen werden / so must du zuuor ehr einlegen: Dann so yemant kempffet / wirdt Er doch nit gekrönet / Er kempffe dann recht / Eß lauffen wol frer vil jnn dem schrancken / aber ainer erlangt das klainat. So ergib dich nur keck iñ kampff: Dann es ist doch nit anderst dran / eß mus gestritten sein / Du bist bißher etlich mal / voñ ersten auf der lincken hant / angefochten worden / Darnach zum rechtē / Zum dritten voñ oben her / da man dich allzuuil vbersich hat wellen ziehen. Noch hast du etzliche Katzpalgerin / die werden sich vnterstehen / dich allzuuil vntersich zuziehen / biß iñ die Hellen hinein. Es gehet dir / iñ summa / wie ainem Kauffman auf dem Meer / iñ ainem Schiff / da kombt auf der lincken seiten daher etwa ain starcker vngestümer wind / Bald aber auf der rechten hand kombt ain grosser platzregē / oben herab kombt hagel vnd schaur / vnten auf aber kommen seltzame Meerwunder / wolten das Schiff gerñ vmbwerffen vnd versencken. Also ist der Kauffman ringsweis vmbgeben mit mancherlay vnfall / gleich also gehet es dir auch. Darumb bleibe bey mir / bey der warhait / handle aufrichtig / Volge der warhait on betrug / vnd on heuchley / Bekenne

4. Thim. 4

2. Cor. 11.

deinen

deinen Christum vnerschrocken vor der welt / damit du mit deiner heuchley niemant aufhaltest / verfürest od betriegest / Was dich die warhait haisst das thue vnerschrocken / so hast du Gott auf deiner seiten / ain gut Gewissen / vnd alle fromme Christen helffen dir mit jrem Gebet hindurch / das du zu letzt vor der gantzen welt bestehen kanst. Darumb wann du bey der aufrichtigen warhait bleibest / so bleibst du bey Gott selber / Sintemal Gott selber die warhait ist / Wer aber iñ der warhait bleibt / der bleibt iñ Gott / vnd Gott iñ jm / vnd kan nicht felen / auch von niemant betrogen werden. Gott aber hat ain groß abscheuhen ob der gleißnerey / vnd ist Jr vnd Jren kindern ausdermassen feind / Das hast du iñ vilen Exempeln heiliger Schrifft zusehen / als añ König Saul / Achab / Anania / Saphira / dem Phariseer iñ Tempel ꝛc. wie sy so greulich gestrafft sind worden. Widerumb / wie hat Gott den frommen Samuelem / Heliam / Hieremiam / Danielem ꝛc. so lieb / theur vnd werd gehabt / von wegen jres aufrichtigen gaists vnd gemüts. Ob aber nun die Heuchley ain zeitlang den fürgang hat / vnd kan sich schmucken vñ herfür thun / iñ ainem grossen ansehen / So bleibts doch jnn die lenge nit vnerkant noch verborgen / Sonder so balds añ das liecht vnd warhait gefürt wirdt / so muß sy alsdann mit allen schanden bestehen. Dagegen / ob schon die warhait ain klaine zeit verschlagen vñ vnterdruckt wirdt / so schwimmet sy doch entlich empor / vnd bleibt iñ ewigkait. Dieweil dann Christus dein HERR / die ewig warhait selber ist / so bleib bey Jm / volge seinem fusstapffen nach / wie der heilige Petrus vermanet / vnd Er / Christus der HERR selber /

Matth. x.

j. Regum xvi. iij. Regum xx vnd xxij. Act. v. Luce xvj.

Johan. xiiij.

 spricht

Luce xij. spricht/ Hütet euch vor dem saurtaig der Phariseer/ welchs ist (spricht Er selber) die heuchley/ So waisst du auch wol wie Christus der Herr die heuchley tadlet/ straffet vnd verdammet/ aũ vilen orten iñ Euangelio/ Wie Er dann iñ sonderhait selber sagt Matth. aũ 7. Es werden nit alle die zu mir sagen/ Herr Herr/ iñ das Hiñelreich gehen/ sonder die den willen thuñ meines Vatters iñ Hiñel. Item Hiob aũ 13. spricht/ Es koñe kain Heuchler für Gott. Derhalben so volge Jr iñ kainen weg nach/ Sy füret dich nit zu Gott: Dann sy darff Gott nit vnter augen tretten/ Wo die helle Soñ Göttlicher warhait leuchtet/ da verkreucht sich Hypocrisis/ vnd schleicht nur gerũ iñ tunckel vmb/ da Sy die leut betriegen kan. O hüte dich/ dann es ist seer ferlich mit jr vmbzugeen.

Matth. vj.
Matth. xxiij.
Luce xvj.

Inimicitia. Feindschafft.

WJE kanst du doch so ain hailoser Man sein/ wie maygstu dir doch yñermer selber so feind sein/ vnd so vbel thun/ das du niemand kanst zu freundt behalten/ Du hast aiñ rechten Peterskopff/ yederman solle sich nach deinem tollen kopff richten/ vnd dir iñ die hend sehen/ Halts doch ain mal mit ander leutẽ/ lege dir selber nit so ain schwere bürden auf deinen hals/ Wie wilt du thun/ wann dir alle welt feind wirdt/ yederman von dir abfellt/ deine beste freund dich zu letzt auch verlassen/ da wirdst du weder gunst noch freuntschafft mer haben/ weder anhang noch zuflucht nindert mer bekom̃en/ Wie kanst du doch ymmer

mermer so ain feindseliger Man sein? Du mainest ja/wann dir schon die welt feind sey/so habst du doch Gott zu freund/ Ja lasse dich drauff/vnd gee also anhin/so wirdst du gewar werden/das dir nit allain Gott feind ist/sond' auch das gantz himelisch Heer ain mißfallen hat ob deinem hartneckigen kopff: Dann wann Gott auf deiner seiten/vnd dir genaigt vnd günstig were/So liesse Er dich nit also anhin waten vnd schwimmen/wie kan Gott dein freundt sein/so dich alle wellt hasset/dir vbels will/vnd alles arges von dir redet/vñ dir all vnglück vnd plag wünschet/Mainst du auch es gfalle drumb alles Gott dem Herrn wol/was deinem tollen liederlichen kopff gefellt? Nain/Er ist nit ain Gott dem gottlos wesen gefalle/spricht Dauid. Darumb stehe ain mal ab von deiner torhait/komme mit mir/ich wil dich mit Gott vnd der Wellt wider versönen vnd verainigen/ Du must aber am̃ ersten alles das thun/darob die wellt ain wolgefallen hat/must jr fein können hofieren/nachgeben/vnd sy iñ jrem thun nit tadlen noch straffen/ Wann wir dañ die wellt haben zu freunden/so wellen wir etwa zu letzt sehen/wie wir mit Gott dran sind/ Ich merck wol das dir Gott seer feind mus sein/sonst ließ Er dich nit also geplagt werden. Darumb must du sehen/wie du die Wellt auf deine seiten bringest/so volget alsdann die freuntschafft des Gottes diser wellt auch fein hernach/ Sonst bleibst du dein lebtag iñ allem vnglück ligen/wirdst müssen darinnen verderben vnd sterben. Darumb kom̃e mit mir/ich wil frid machen zwischen dir vnd der wellt.

Psalm. v.

ij. Cor. iiij.

Ritter.

Ritter.

HIlff Allmechtiger Gott / wie ain heßlich feindtselig vnd vngestalltes thier ist mir da begegnet/wol hat es mich so vbel erschreckt/Ich hallt gewisslich es sey ain Satyrus/eß hat wol so ain greulichē formm Jsts kain rechtes Thier/ so ists gewisslich abermal der lebendige Teufel/ Doch stellet es sich freuntlich zu mir / so heßliche gestallt es doch sonst hat/ Eß gibt mir wol nit ain bösen rat/wann jm also entlich wer/ Wer waiß aber ob jm also zu letzt sein würde: Dann es leibt sich wol ain zeitlang /aber es seelet sich vbel. Darumb mein HErr vnd Gott / gib mir weiß vnd leer/das ich nit betrogen werd : Dann ich wollt ye allzeit gern thun/was dir angenem vnd gefellig ist/ Behüte mich auf rechter ebner ban/ damit ich nit verfüret werde: Dann der Teufel ist anherig / vnd blaset in die feurigen kolen.

Satyri sind waldthier mit vier füssen/ vnd menschlicher weibs gestallt.

Charitas. **Liebe.**

DJE liebe Gottes sey mit dir allzeit/ mein frommer lieber Ritter/ Du kennest on zweiuel dises schentlich weib nit/du würdest jr sonst nit so lang zugehört haben / Hüt dich vor jr/sy ist ain rechte wettermächerin/ O sy ist ain grosse Vnhuld/hüt dich vor Jr/ Aber Sy kan dir kain schaden thun/ du seyest dann jr bester freundt/Darumb gesellet sy sich so freuntlich zu dir: Dann allweil du jr feindt bist/ vnd bleibst / so lang kan sy dir kainen schaden

schaden thun/ Darumb nim̃ schlechts mit jr kain freunt-
schafft an/ Sy ist ain schedliche bittere böse Warsagerin/
Sy weissagt dir entlich nichts guts/ Was sy dir sagt/ so ge-
denck allweg das widerspil sey war. Wie dann sölchs der
heilig Jacobus bekennet: Wisset jr nit (spricht Er) das der Ja. iiij.
wellt freuntschafft/ Gottes feindschafft ist? Wer der wellt
freund sein will/ der wirdt Gottes feind sein. Da ligt es al-
les miteinander/ Vnd wele hie gar eben: Dann vnter disen
zwayen must du ainen zum̃ feind haben/ Dise zween Herrn
leiden sich nit beyeinand̃/ Darumb wirdestu zwayen herrn Matth. vi.
miteinander nimmermer dienen könden/ sonder wirdst den ai-
nen lieben/ vnd den andern hassen. Kere dich nit añ die alten
Schlangen/ welche im̃ Paradeis zwischen Gott vnd den
menschen hat feintschafft angerichtet. Dieweil dann der
ain mus verlassen vnd vbergeben werden/ So biß hie vn-
uerzagt/ mache dich zu deinem rechten lieben Herrn/ Gott
geb/ wie der ander Herr/ die wellt/ dagegen murre vnd saur
sehe: Darumb lasse die wellt bey dir schabab sein/ Laß Sy
faren. Wann ich (spricht der heilig Paulus) den menschen Gala. j.
noch gefellig wer/ so were ich Christi Diener nit. Wann du
die sach recht bedencken willt/ so ist tausentmal besser Gott
dem Herrn dienen vnd gefellig sein/ dann der wellt: Vrsach/
Gottes will/ dienst vnd Gebot/ stehet alles in zwayen punctẽ
begriffen/ nemlich/ Liebe Gott deinen HErrn von gantzem Matth. xxij.
hertzen/ vnd deinen nechsten als dich selber/ Jñ disen zwayen
Geboten hangt das gantz Gesatz vnd die Propheten. Hie-
raus waisst du Gott deinem HErrn volkommenlich zu die-
nen: Dann durch die liebe erfüllet man das gantz Gesatz. Roma. xiij.

Wer aber der welt gefallen will/dienen/vnd sy lieben/d kan jr nimmer gnueg noch recht thun. Die wellt lonet auch zuletzt seer vbel/wann man Jr schon vil gehofiert hat: Dann es sind so vil seltzamer aigensinniger köpff in der wellt/das ain ainiger kopff jr nimmermer gnug kan thun/noch jr jren willē machen. Thust du etwas/da du mainest/es sey gleich wol aufgerichtet/habest vil lieb vnd danck vmb die Wellt verdienet/so ist es doch nit ainem ytzlichen kopff angenem. Vnd wann du disem aigensinnigen kopff etwa zu willen wirdst/vnd mainst du habsts gleichwol troffen vnd aufgerichtet/so gefellt es etwa darneben ainem andern tollen Kopff auf dermassen vbel. Vnd wann du dich befleissest ainem ainigen aigenwilligen kopff ain genügen zuthun/so verschertzest du dagegen wol zehen andere letze köpff. Vnd in dem/das du mainest/durch dein fürnemen der wellt auß d'massen wol zudienen/So verdienestu etwa eitel neid/haß/feintschafft vnd schaden. Vnd wann du dich gleich vnterstees/der welt mit trewen vnd rechtschaffen zudienen/so ists doch zuletzt alles verloren/Kan doch Gott dein Herr selber der wellt jren gefallen nit machen. Vnd in dem/das Er sy liebet/alle trew vnd wolthat erzaigt/erlangt Er nichts anders dagegen/dann grosse vndanckbarkait/feindschafft vnd Gottslesterung. So dann der liebe Gott/der welt nach jrem tollen kopff nit angenem vnd gefellig ist/wie woltest du dan dich dürffen vnterstehen/jren gunst zu erlangen/vnd behalten? Darumb Wellt/wie du wilt/Wilt du nit/so will Gott/ich frag ye lenger ye minder nach dir. Also must du zuletzt zuelenden/vnd vor der wellt vnerschrocken sein/Sy sehe saur/

murre

murre/tob vnd wüte yñer anhin: Dann so Gott mit dir ist/ wer wil wider dich sein? Inn summa/ Denen die Gott lieben mus alle ding zuñ besten dienen. Höre hie/ den liebhabern Gottes mus alles dienen/ spricht der heilig Paulus/ Darumb so müssen dir auch deine feind dienen/ vnd sölches nit zu deinem schaden/ sondern zuñ besten. Dieweil dann die liebe Gottes ausgegossen ist iñ dein hertz/ durch den heiligen Gaist/ welcher dir gegeben ist/ Wer wil dich dann schaiden können von der liebe Gottes? trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? od' ferligkait? od' schwert ꝛc. Aber iñ dem allen (spricht der heilig Apostel) vberwinden wir weit/ vmb des willen der vns geliebt hat: Dann ich bin gewiß/ spricht Paulus ferner/ das weder todt noch leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch gewalt/ weder gegenwertigs noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch kain andere Creatur/ vns mag schaiden von der liebe Gottes/ die iñ Christo Jesu ist vnserm HErrn.

Roma. viij.
Roma. viij.
Roma. viij.
Roma. viij.

Dabey bleibe mein frosñer Ritter/ Volge mir/ deiner trewen Schwester/ hallt dich durch die liebe añ mich/ Bedencke vleissig der grossen trew vnd liebe/ so dir Gott teglich beweiset/ vnd noch teglich beweisen wirdt. Was ist gegen sölcher liebe Gottes/ alle lieb/ trew vnd freuntschafft der gantzen wellt? nichts dann nur ain eiteler schatten. Bleib du bey deinem fürnemen/ verharre auf dem Fels der warhait vnd der liebe Gottes/ vnd frag nit was dagegen die wellt leugt/ vnd vber dich schreiet/ Sy wird ain mal auch außgeschryen vnd ausgefrolocket haben/ das waiß ich fürwar/ alsdann wirdt spot vnd schand gnueg vber die Wellt gehen werden. Vnd

zwar es rinnet Jr auch berait schon teglich iñ Jren buesem/ wann sy es nur wolte erkennen/ Jñ des verharre bestendiglich. Vnd wie du durch mich / dich haltest vnd erzaigest / gegen Gott/iñ aller danckbarkait/Also gebrauche dich auch durch mich/der Christlichen liebe/gegen allen menschen/

Matth.v j.Cor.xiij. Roma.xij. Wie dich dein Herr Christus leeret/ das du auch deine feind lieben solleſt/ vnd lasse dich nit erbittern / suche nit das dein/ vertrag alles/dulde alles / vnd erzaige dich also / das du gedultig seyest iñ trübsal/Vergilte niemand böses mit bösem/

Deu.xxxij. Reche dich selber nicht: Dann es stehet geschriben/ Die rach ist mein/ich will vergelten / spricht der Herr. Beweise dich also allenthalben ainen rechtschaffnen Diener Christi/ vnd laß Gott wallten / der wirdt zu letzt deiner sachen ainen seligen ausgang machen/der frid Gottes sey mit dir/Amen.

Blaſphemia. Gottslesterung.

ICH will dir gerñ zusehen / wie lang du doch welleſt Gott den HErrn lesterñ/Du beredest dich selber/vnd ander leut mit dir/ du seyest ain kind Gottes/ du habst den heiligen Gaist / du seyest ain lebendiger Heilig/vnd der Himmel stehe dir offen/Die Engel haben ain groß auffsehen vñ huet vber dich/ Gott sey dein vatter / Sein Son sey dein Bruder / du seyest auch der rechte werckzeug ainer des heiligen gaists/Ja du seyest der Tempel des lebendigen Gottes / vnd Gott wone iñ dir / vnd erhöre dich/helffe dir/vnd errette dich aus aller not/ Betest den gecreutzigten Gott an/ vnd gibst warlich grosse gotslesterung

für/

für/Bist nit allain vermessen/ sonder auch ain Gottslesterer: Dañ ist das nit ain grosse Gottslesterung/ das du Gott dem allmechtigen zu grossem hohn spot/ schmach/ schand/ vnd lesterung/ dich für ain̄ Son Gottes dargibst/ Item/ Gottes Son sey dein Bruder/ vnd dergleichen obenerzelte stuck mer/ Wer bist du doch? Was machst du doch aus dir selber? das du deinen mund in̄ Himel darfst legen/ vñ Gott lestern/ Woher bistu ain kind Gottes? Was erscheinet doch Göttlichs an dir? Wo hast du Christum in̄ der Tauff angezogen? wie du dich rhümest. Were Gott dein Vatter/ wie du lesterst/ so hett Er dir langst auß deinem jamer geholffen: Bist du so Euangelisch/ thue añ dir selber ain zaichen/ hilff dir selber/ Bitte selber für dich/ das du deines vnglücks loß werdest. Ach scheme dich doch in̄ dein hertz hinein/ der grossen frechen Gottslesterung/ Darumb stehe ab von sölchem rhum/ es ist doch verlorn̄/ vnd ain vnnützer trotz/ das du dich so vergebens auf deinen Gott so lang verlassest/ Du hast bißher mit offentlicher that wol erfaren/ wie Er dir geholffen/ wie treulich Er dich mainet/ Werest du ain Kind Gottes/ die Engel vom Himel weren langst zu dir kom̄en/ Gott hett bißher mer dañ ain Mirakel mit dir gethan/ Aber nun bist du aller ding von jm verlassen/ Ich wollt mir aines sölchen Gotts nit wünschen: Dañ wo ist dein Gott/ der dir helffen sol? Es ist/ in̄ summa/ verlorn̄ mit dir/ Er hilfft allain from̄en heiligen Leuten/ Aber die bösen erhöret Er nit. Darumb laß von deiner torhait/ vnd ergibe dich mir/ Ich wil dich füren añ ain ort/ da dir geholffen sol werden/ Der

Fürst diser wellt hat alle schätz iñ seiner gewallt / dem ergib dich / so kanst du etwas vberkommen / vnd so reich vnd gwaltig sein / als ain anderer / Ergib dich dem reichen Gott diser welt / Er hilfft dir iñ ainer kurtz aus aller not.

Ritter.

BEhüt mich der Allmechtig barmhertzige Gott / was ist abermal für ain greulich Thier verhanden / wie schnell ist es auf vnd ab / mit seinen füssen / Ich glaub gentzlich es sey etwa ain seltzame Gembs / Sy steiget wol so hoch vber sich / Ich maint sy wer schier iñ Himmel droben gewesen / vnd hett gesehen was Gott iñ seiner Maiestat machet / so wunderbarlich redet sy von Gott / Wie ist mir so seltzam worden / von jrem lesterlichen reden / Sölte dann Gott kain acht auf mich haben? sondern mich wellen lassen willigklich verderben? Ach Gott wie würde mir geschehen? Darumb mein Gott vnd HErr / hilff mir abermal: Dañ sölch Gembsensteigen ist mir zu wünderbarlich / Ich kan mich nit wol wagen / Hilff mir / das mich dise schentliche Gembß / oder der seltzam Faunus nit so hertzlich betrübt mache / Kom̃e mir mit deinen gnaden zuhilff / vñ errette mich von diser Bestien.

Eucharistia. **Danckbarkait.**

LOb vnd danck sey Gott iñ Himel gesagt / mein lieber Ritter / das du ain rechter Christ worden

den bist/vnd iñ sölchem Creutz vnd leiden bekant worden/als ain rechtschaffen Kind Gottes/das wirdst du auch bleiben ewigklich/Darumb biß frölich vnd guts muts/lob vñ danck deinem Gott von himel/das Ers also vätterlich mit dir für nimbt/kere dich añ dise listige Bestien nit/Lasse dich nit bewegen/vnter deinem Creutz/zur Gottslesterung:Dann ob schon Gott nit von stundan mit seiner hilff komet/so bleibt Er doch entlich nit aus/Sage Gott lob vnd danck/das Er dich also mit seiner Hoffarb beklaidet vnd verzaichnet/Lasse die Bestien scharren vnd bellen/Zanck dich bey leib nit mit jr/sond schweige zu solcher Gottslesterung aller ding still/wie dein HErr añ Creutz darzu still schwige/Zancke dich nit mit jr/disputir auch nit mit diser schentlichen Gembsen: Dann sy ist nit ain rechte Gembs/sonder sy ist ain Gembs/gleich wie ain Aff ain mensch ist/Laß dich nit so leicht bewegen vnd vnmuetig machen/Es ist alles des Teufels arbait. Darumb verstopff die ohren vor sölcher gottslesterung/höre jr nit zu/gehe dauon/Widerfert dir aber etwa ain zeitlicher schad, so sprich mit dem frommen dultigen Hiob/Der Herr hats geben/der HErr hats wider genommen/gelobt sey der Name des HErrn. Er kan so vil nit nemen/er kan noch zehen mal mer geben/Wie Er dañ dem Hiob sölches hernach reichlich bewisen vnd erzaigt hat. Derhalben lasse dir disen rhum auß deinem hertzen nit nemen/sonder hallt vnd glaub vesstigklich/Gott sey dein Vatter/vnd werde dein Vatter bleiben iñ ewigkait: Dann dieweil dir geboten ist/das Vatter vnser zubeten/So hastu ainen treflichen anspruch durch Christum/das Gott dein Vatter ist/dieweil Er dich also

Hiob.j.

Hiob vltimo.

Matth.vj.

durch

durch seinen Son hat haissen beten. So ists ain Artickel des Glaubens / das du vesstigklich halten / glauben vnd bekennen sölleſt/ Ich glaub añ Gott Vatter allmechtigen ꝛc.

Matth. xxiij. So spricht Christus Matthei am 23. Eß ist ainer / eur vatter der iñ Himel ist. Deßgleichen der heilige Paulus zuñ

Ephe. iiij. Epheſern am 4. spricht/Eß sey ain Gott/ vnd Vatter vnſer aller. Dieweil dann Gott dein Vatter ist/so volget daraus vngezweifflet/das du sein kind bist/wie schwach du auch bist/vnd mit sünden besudlet. Dein kind dahaim iñ hauß/ so es iñ ain pfützen fellt/dariñen vnfletig vñ besudlet wirdt/ ob es nun wol ytzt etwas vngestallt ist / nichts destminder so ists dein kind/Vñ ob du es vor dir iñ vnflat nit sehen magst so lasſest du es doch seubern vnd rainigen / alsdann so gefelle es dir gleich so wol als zuuor. Also gehet es auch mit dir zu/

Rom. viij Darumb vnuerzagt/laß dir diſe götliche kintschafft niemät nemen: Dañ ob schon noch etwas mangels vnd gebrechē añ dir erfunden wirdt / so will doch Gott dein Vatter dich darumb nit verstoſſen/ sond erst recht iñ gnaden annemen vnd

j. Johs. iij ben. Darumb spricht der heilige Johannes recht / Meine lieben/wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nit erschinen/das wirs sind / Wir wiſſen aber/wann es erscheinen wirdt/das wir jm gleich sein werden: Dann wir werden jn sehen wie Er ist/Vnd ain ytzlicher der sölche hoffnung hat/ der rainiget sich/gleich wie auch Er rain ist. Hie höreſt du/ das wir Gottes Kinder sind / wie wenig es auch ytzt scheinet vor der wellt/vnd bey vns selbs. Zuñ andern / so werden wir Gott vnserñ Vatter nit hie / sondern dort gleich werden. Zuñ dritten/ Wer nun sölche hoffnung hat/der rainiget

niget sich. Dise hoffnung haben die kinder Gottes / das sy heilig / rain vnd vnstreflich in̄ yenem leben erscheinen werd̄ / Derhalben rainigen sy sich / glauben vergebung der sünden / Also werden die hertzen rain durch den glauben / Darauß volget / das die Glaubigen ain gewise hoffnung haben / der kintschafft Gottes. So du dann ain Kind Gottes bist / so wonet Gott in̄ dir / erhöret dich / hilfft dir / der heilig Gaist wirckt durch dich ꝛc. Sölchs aber alles hast du nit aus dir selber / oder deiner frömbkait / sondern aus Gottes gnaden. Darumb du jm billich dancken sollest / Vnd ist nit vnrecht wann du bekennest / vnd entlich glaubest / du seyest ain Kind Gottes: Dann sölcher glaub vnd bekantnus bringt dich zu mir / das du Gott darumb von hertzen danckbar bist / schreibests nit deiner wirde / sonder d̄ gnaden Gottes zue / welches ain feine gute tugent vnd göttlich werck ist / Gott danckbar sein / vnd jn vmb seine gaben loben vnd preisen. Wie d̄ fromme Prophet Daniel thut / Danielis am̄ 9. Act. xvi

Impacientia. Vngedultd.

NVn wolan / du kombst mir recht Ritter gut / wir müssen noch ain mal ain hofrecht miteinander haben / Wie offt hab ich an deiner thür anklopfft / vñ hast mir nie recht audients wöllen geben / noch mich gar zu dir hinein lassen / vnd hab dich offtmals aufs begirlichst ersuchet: Dann ich hab allzeit ain̄ guten braten des alten Adams bey dir gerochen / denselbig̃ wollt ich dir lengst gern̄ haben helffen auffressen / Aber du bist allweg ain stoltzer Rit-

er Ritter gewesen / hast nach sölchen Tantzfrawen nit gefragt / wie ich aine bin / Itzt kombst du mir aber eben recht / hie añ disem weiten ort vnd wiltnus / Itzt haben dich deine gute gesellen verlassen / hast nimer freud vnd mut / bist der stoltze Ritter nimmer / der du gewesen bist / Darumb sehe auch die welt nit mer nach dir vmb / Allain ich arme magd trag das Creutz mit dir / vnd hilff dir zur vngedult: Dann es ist doch sonst alles verloñ. Derhalben sitze auf meinen Sattel / vnd erquicke dich ain wenig / so kanst du dester vngeduldtiger sein. Vnd es ist auch nit wunder / Lieber / werwolt dirs doch vor übel haben / wann du schon ain mal jnn meinen armen schlaffest? du bist wol so ain armer schwaiß worden / Deine beste freund verlassen dich / dieweil sy dein nimer künden geniessen / Dein beste freund verhindern dich / dieweil sy nichts mer von dir hoffen zugewarten / Yederman schlegt dich auf Maria Magdalena feld / spilen der blinden katzen mit dir / Dein liebster gemahel verachtet dich / verlasset dich / hasset dich / verlachet dich / vbergibt dich / veruntrewet dich / vñ verspottet dich / gleich wie die Michol den frommen Dauid verlachet. Deine kinder verschmehen dich / deine höchste freundt werden dein gröste feind / was sy dir zu laid thun mögen / das ist jnen ain freud / schlagen den giel vber dich / spilen der vntrew mit dir / verhinderñ dich añ deinem besten frommen vnd fürnemen / Yederman frolocket vber dich / als vber den grösten vbeltheter / Yederman wünscht dir den Todt / weretst du hinunter / so sengen deine besten freundt / für ain Requiem das Te Deum laudamus. Darumb wundert mich seer / wie lang du doch iñ deiner narreten ainfallt / vnd kindischer ge-

4. Reg. vj

dult

dult bleiben welleſt/ Wann es mir alſo gieng wie dir/ Ich wollt mit allen worten donnern vnd blitzen/ fluchen vñ marterñ/ das der ſtaub dauon gieng/ Sollt ich mich ſouil vnglücks nieten müſſen? Darumb komme mit mir/ ich wil dich fein leeren vnd vnterrichten/ wie du mit deinen feinden ſölleſt vmbgehen/ Sy lachen teglich dein iñ die fauſt hinein/ noch laſſeſt du es gut ſein/ laſſeſt fünffe gerad ſein/ Aiñ ſpieß wollt ich drein ſtecken/ vnd ain mal ſo vngedultig werdē/ das mich niemant bey im leiden köndt/ wollt ſcharren vnd polderñ/ ſeufftzen/ vnd ſo vngeſchlacht ſein/ das niemant kain gut wort ſolte von mir bringen.

Ritter.

DV gnediger vnd barmhertziger Gott/ ſtehe mir treulich bey/ vnd verlaſſe mich nit/ iñ diſen meinen groſſen nöten vnd leiden/ Wie gar ainig vnd verlaſſen bin ich worden/ wie gehet es mir ſo vbel/ wie plagt mich die ſchentliche vngedult iñ meinem leiden/ wie bin ich ſo vnwirß/ wie kan ich meinen alten Adam ſo gar nit zur gedult bringen/ So plagt mich vber das diſe ſchentliche Beſtia/ Ich hallt gētzlich es ſey ain Baſiliſck/ iſt wol ſo ain giffti bōſes thier. Ach Gott erledige mich dauon/ ſende mir abermal deine gnedige hilff von Himmel herab/ vnd erhalte mich in warer geduldt.

Baſiliſcus hat ain weiß mal auf dem haubt/ gleich wie ain Diadem/ damit geziert/ hat aiñ ſpitzigen kopff/ vñ rote augē ſchwertzicht etc.

Pacientia. **Geduldt.**

BEdult sey mit dir/ mein freuntlicher lieber Ritter/Was fürest hie für ain wildes vngezambtes thier añ der Hand/ was zeuchst du dich yñermer/ das du mit so wilden/ vngedultigen Thieren hie fürüber ziehen wilt/ kennest du die vngestüme Impacientiam nit? So wild vnd vngedultig Sy ist/ so gerñ wonet Sy bey gedultigen leuten. Dise Bestia hat ain seltzame art añ jr/ Fasset sy dich auf Jre hörner/ so wirfft sy dich wo sy hin will/ Darumb nur weit von disem vngeheuren waldochsen/ so stosset Er dich nit. Lerne von mir/ geselle dich zu mir/

Roma.v. waisst du nicht/ was dich der heilige Paulus leeret: Wir

Luce xxi. wissen (spricht Er) das trübsal gedult bringet/ gedult aber erfarung. Was sagt dir dein HErr Christus/ Fasset eur

Gala.v. seelen (spricht Er) mit gedult. Gedult ist ain sondere gab des heiligen gaists/ vnd ain edle frucht des glaubens. Wie sagt d' Prophet Esaias/ Durch still sein vnd harren (spricht Er) werdet jr starck sein/ Das ist ain sondere sterck der Christen/ mit welcher sy all vnglück tragē/ vñ vberwinden künden/ nemlich so Sy gedultig sind iñ leiden/ gleich wie dein

Esaie.liij. Herr vnd haubt gedultig ist/ wie ain schlachtschefflin zuñ Creutz gefürt worden/ Gedult vberwindet alles/ Sy duldet leidet/ meidet alles. Wie war der heilig Dauid so gedultig iñ seinem leiden/ da Er von seinem aignen Son verfolgt

ij. Regum xv. ward/ Wie spricht Er iñ leiden/ werd ich gnad finden (sagt Er) vor dem HERRñ/ so wirdt Er mich widerholen/ vnd wirdt mich die laden Gottes/ vnd sein Haus sehen lassen. Spricht Er aber also/ Ich hab nit lust zu dir/ Sihe hie bin

ich/

ich/Er machs mit mir wie es Jm wolgefellt. Desgleichen da Simei mit stainen vnd grosser verachtung zu Dauid warff/spricht Er zu seinen Dienern/Lasset jn fluchen: Dañ der Herr hats jn gehaissen/flueche Dauid. Hie lerne gedult/vnd folge dem heiligen Dauid. Nim̃ mich añ die hand wann du zur vngedullt geraitzet vnd bewegt wirdst/ Vnd rüff Gott vmb ain ware gedullt an. Wie hat sich d' fromme Prophet Hieremia leiden vnd dulden müssen? 2. Regum. xvi

Murmuratio. Murrung.

DEiner torhait kan ich mich nit gnueg verwundern/vnd wann du schon noch so ain strenger Ritter weresst: Ainer wirdt darumb ain Ritter genannt/das Er Ritterliche thaten bewisen hat/ Lieber/was hast du doch sonders ausgericht/Welchen Hector od' Achillem hastu erschlagen/welche Stat hast du vor dem Türcken errettet/Alle deine Ritterschafft hat den krebsgang gewonnen/Man versihet sich bey dir nun mer kainer sondern Ritterlichen that: Dann alles wamit du nu vmbgeest/das gehet letz von statten: Alle deine anschleg feelen dir/Niemant helle etwas sonders mer von dir/Jch gedenck wol d' zeit/die Rosen gab/ytzt bringts nichts dann eitel distel vnd Dorñ/Das werck deiner hend ist gar verflucht: Du hast wed' glück noch heil mer/alles gehet dir zuñ allerböst̄ hinauß/man scheucht dich zwar nit vmb sonst also/Du bist ain rechter vnglücksman worden/Wer dich ansihet/d' entsetzet sich ab dir/Was man dein nur iñgedenck wird/so fluchet man dir/ Du bist

nur zu allem schaden vnd verderben geborñ/ All deine feind frolocken daß dir so vbel gehet/ Haben ain wolgefallen ob deinem vnfall. Du siheſt zwar selber/wie es allen deinen feinden/vnd mißgünnern so wol gehet/ leben jnn allen freuden/grossem pracht vnd hochmut/schweben empor/ werden herfür gezogen/ iñ grossen wichtigen sachen vnd hendeln gebraucht/ komẽn zu grossen ehren/werden gewaltige leut aus jnen/kommen iñ hohe ämpter. Jnn summa/das glück stehet jnen allzeit willig vnd berait vor der thür/hauß vnd hoff ist alles vol/ Sy haben alles was nur jr hertz wünschen vnd begeren mag/Yederman hofiert jnen/ehret sy/ Dich lasset man dagegen hinder der thür stehen/Ach wie lang bleibst du iñ deiner torhait so verstockt? Du hast gut recht vñ fug/ das du darüber murrest vnd fluchest/ wie lang bleibst du auf deiner vermainten frömbkait/ willt ymmer hoffen vnd harren ainer besserung/ Ja wer des Jüngsten tags erwarten will/ dem wirdt zu letzt etwa geratten werden/ Du willt warten biß die halb Wellt der mal eins abstirbt/ alsdann verhoffest auch etwa durch glück ain Erb zuerlangen/ Ja harre hie/ harre da/ Du siheſt wol/dz dir die weil niemant nichts vmb sonst gibt/wie plagt man dich nun teglich deiner armuet halben/yederman will grecht an dir werden/ die Hetzen ob dir schiessen/vnd ain feder ziehen. Komme mit mir/ verharre ain weil vnter meinem obdach/biß das vnglück fürüber rauschet/ Hast bißher deiner sachen wenig geholffen mit gedullt/ versuch ain mal vngedullt/vnd murren/wider Gott vnd die Menschen/ Es ist doch sonst alles verlorñ/ vergebens vnd vmb sonst/ Bete ain zeitlang mit mir die Horas/ Metten/

Vesper/

Vesper/Non/vñ brumble so lang/biß ain mal bösser wirt. Verfluche dich selber/du bist darumb nit verlorñ/ Ich waiß wol ainen der hat dich gerñ/komme zu jm wann du willt/so bist du jm angenem/Er haisst Pluto: Dann Pluto mein Herr/hat ain tieffe/weite wonung vnd behausung/Er gibt dir raum vnd platz gnueg/ob er schon zuuor sölcher gesellen vil bey jm hat/die sach sol dir wol belonet werden/ Er ist ain grosser Herr/hat seer vil Posauner/Trumeter vnd Paukenschläger añ seinem Hof/Es ist ain sölch gedön/ prumen vnd murren bey jm/daß vber alle maß ist/ Er hat ain groß gfallen daran/wann du vil murren/fluchen/scharren vnd poldern kanst/Sölche gesellen sind jm seine liebsten Hofierer an seinem Hof vnd Regiment/Ich wil dirs versprechen das er dich zu ainem Diener annemen wirdt. Wolauf eilents mit mir dauon/waß willt du hie so lang stan/ Es sind gute gesellen dort die begerñ dein.

Ritter.

WEin Gott vnd mein HErr/wieuer bin ich von dir: Dann entlich hab ich dafür/Ich sey vor der Hellen thür/Was ist doch ymermer das für ain wild rostig Thier gewesen/so mich aus disem tieffen loch/vnd finsterñ hülin hat angeloffen/meines erachtens so ists ain grausamer wild Beer gewesen/oder gar ain schwartzer finsterer Teuffel/Wie brumlet Er so zornigklich/vnd hett mich gerñ iñ seinen sumpffigen pfuel gefürt/Sondlich dieweil ich hie iñ der jrre gehe/vnd schier etwas vngeduldig

bin

bin worden. Ach Gott von Himmel verleihe mir langmütigkait / damit ich nit zornig / vngedultig / vnd vnwirß auf meine widersacher werde / Wie ist es so ain schweres Creutz / so lang vnfall haben / vnd gleichwol langmüetig dazu können sein / Ich kan vnd waiß es schier nimmer / weder zu dulden noch zutragen. Darumb komme mir / mein Gott vnd Herr / gnedigklich zuhilff / das ich wider dich / meinen Erlöser / nit murre / sonder alles vnglück außstehen / vnd deiner hilff erharren möge.

Longanimitas. Langmuet.

WIE so vnmutig vnd schwermütig / mein lieber Ritter / was redest du mit dir selber also murrend / wer hat dir doch yemermer gethan / das du gleich wie ain Einsidler also einher brumlest / Lasse dir die weil nit lang sein / Ergere dich nit ob der wellt lauff / daß der wellt so wol / vnd dir dagegen so vbel gehet / Es wirdt sich das blat ain mal vmbwenden / das Gott / zu denen so jnn allem sauß / wollust vñ freud / yppigklich leben / sagen wirdt / Gedencket / das jr eur gutes empfangen habt iñ eurem leben / mein armer Lazarus aber hat dagegen böses empfangen / Nun aber wirdt er getröstet / jr aber werdet gepeiniget / Ach Gott / alsdann nemest du die gantze Wellt nit dafür. Was wirdt es dir aũ Jüngsten tag schaden werden / das du hie ain zeitlang vngemach / armuet / verachtung / kranckhait / angst vnd not hast gehabt / vnd alsdann dagegen ewige / ymmerwerende freud geniessen wirdst / iñ aller volkomenhait.

Luce xvj:

Jñ sum-

Jn summa / all diser zeit leiden ist der herrligkait nit werdt / die an dir sol offenbart werden. Derhalben / gleich wie du des leidens tailhafftig bist worden / also wirdst du auch des trosts tailhafftig werden. Darumb sollt du nit laß werden: Dann ob wol dein eusserlicher mensch verweset / so wirdt doch der yñerliche von tag zu tag vernewert: Item deine trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schaffet ain ewige / vnd vber alle maß wichtige heiligkait / dir / der du nit sihest auf das sichtbare / sondern auf das vnsichtbare. Darumb volge mir deiner Schwester / vnd biß langmütig. Lise vleissig das dritt / vierdt vnd fünfft Capitel im̃ Buch der Weishait Salomonis / so wirdst du mir gerñ nachfolgen werden. Besihe auch wie eß dem frommen Hiob / Daniel / Joseph ꝛc. zuletzt so wol ergangen ist.

Dubitatio. Zweiflung.

Höre Ritter gut / hieher / kere ain mal auch bey mir ein / Jch hab ain schöne lustige wonung / es ist ain rechte Labyrinth / wann du drein komest / so wirdestu gleich zweifelhafftig / vñ so irr / das du nit waist wo du hinaus sölltest. Jch sihe wol wo du hinaus gedenckest zureisen / Du willt der Himmelpforten zueeilñ / Ja wol / du findest hie anhin kain thür zum̃ Himmelreich / Ye lenger du hinfür kommen wirdst / ye minder du darzu komest. Du gehest da hinauß wol weiter vom̃ himmel dann dazu. Mich wundert wer dich doch sölchen weg gefürt hab. Aber ich kan wol gedencken / man sey fro das man dein ab sey kommen.

Mainst du auch das man nach sölchen gesellen im̃ Himmel frage / Es kom̃en wol ander Leut nit darein / die mer gelten dann du. Du hast deine jugent in̄ allem mutwillen zubracht / vnd mainst gleich / es gelt schnaps einhin wischens in̄s himmelreich. Ach lieber gesell / thue ain wenig gemecher / Du bist der leut noch lang nit die in̄ himel gelassen werden. Wie kanstu doch nur so vermessen sein / das du dich sölchs darffst vnterstehen? Mainstu auch das Gott nach dir vil frage? Ja du möchtest noch wol zweiffen / ob ain Gott were / Dieweil Er so gar jnnen hellt / dich so lang jrr lasset gehen / dich verlasset / vnd nie ain mal sich in̄ gnaden gegen dir zuerkennen gebe. Aber es ist leichtlich abzunemen / weß die schuld ist / nemlich / das du ytzt ain lange zeit her / so vil jar aneinander / für vnd für in̄ sünden gelegen bist / Vnd wann du ytzt gleich dauon hast wellen abstehen / vnd ain̄ guten fürsatz der besserung gehabt / so bist du gleich wider in̄ den alten stampff tretten / der vorigen Geygen nachgetantzt / Ist dir also nie rechter ernst gewesen zur waren buß / Sihe / die vñ die sünd hast du gethan / das ist dir wol wissend / wie offt hast du sy begangen? frag dein aigen Gewissen drumb / wieuil Jar her hast du dich in̄ solchen sünden gemestet? frag dein aigen hertz darumb / Mainst du auch das Gott ain gefallen daran hab? Wie offt hat dich Gott zu gnaden aufgenommen? Hat dich absoluiert / Du hast darauf das heilig Sacrament empfangen / vnd gleichwol nie gehalten / was du Gott dem HErrn versprochen hast / Darumb hat dich Gott den sünden gar vbergeben / strafft also sünd mit sünd. Dieweil dann dem allen also ist / welchs du selbs nit laugnen kanst / so kom̃e mit

mir /

mir/es ist doch alle hoffnung verlorn/ruge in meiner schlaff kamer/vnd verharre in solcher zweiflung/biß ich dich ainen andern weg füre: Dann du wirdst doch mit deinem harren d' sachen weder raten noch helffen können.

Ritter.

WO nun hinauß? wo soll ich mich hinwenden? Ich bin gar irr gemacht worden/ Stehe gar in zweiffel/waiß schier nit wem ich sol glauben geben/Aber doch/allmechtiger Gott/erbarme dich mein/vnd lasse mich nit irr gehen/erhalte mich auf ebner ban: Dann ich bin ain zweifelhaffter Man/dieweil mich dise Bestia/die Camelopardel/so wanckelmütig vnd irrig gemacht hat/stercke mein hertz/vnd machs gewiß deiner gnaden vnd erkantnus/damit ich nit verfare.

Camelopardalis/am halß ists wie ain Roß/ Die füß wie ain ochs/ das haubt wie ain Camel ꝛc.

Plerophoria. **Gewißhait.**

WAs ist das für ain irrig zweifelhafftig wesen/gehört das ainem Christlichē Ritter zu/ Lasse dich nit ain ytzlichen wind bewegen/vñ am rauschend blat so bald abschrecken. Far ymer fort/glaub nit ainem ytzlichen gaist/sondern prüfe die gaister wol/ob Sy aus Got sind. Willt du dich añ die klefferige/weschenhafftige Dubitation keren/kennest du jr wanckelmütigen sin nit? Hast du doch Gottes wort vor dir/das ist ain Lucern deiner füsse/Glaubst du nit/das

Ephe. iiij.

1. Johan. iiij.

Psalm. cxviij.

dein Herr Christus das liecht der wellt ist? welcher jm nach-
Joha. viij. xij. uolgt / der wandlet nit iñ der finsternus. Wie kanst du jrr
gehen / vnd vnrecht thun / die weil du deinem beruff nach ge-
hest / welcher iñ Gottes wort gegründet ist / Bleibe du be-
stendig iñ Gottes wort / Sey der sachen jnn deinem hertzen
gewiß / hallt steiff vnd vesst / vnd frage nit / was dir die Du-
bitatio einblaset / Lasse dich deine vil vnd manchfeltige sünd
j. Joh. ij. nit abschrecken. Hörest du nit / was der heilig Johannes
sagt von Christo / das Er darumb vnser Fürsprecher sey /
dieweil wir arme sünder sind / vnd ym̃er täglich schwach vñ
Roma. iij. gebrechlich sind / Darumb ist der Herr Christus vnser gna-
denthron worden / das wir vns daran söllen steets aufrich-
ten / Er ist darumb vnser Hoherpriester worden / auf das Er
Heb. v. j. Tim. ij. vns täglich mit dem vatter versöne / was were Er sonst für
ain Hoherpriester / Was were sein ampt? wann Er nit täg-
lich mit den armen sündern zuthun hett / Er sitzet darumb
Roma. viij. droben zur rechten Gottes / das Er die armen Sünder ver-
trette / versöne / vnd beim Vatter wider zur gnaden vñ huld
bringe / Darumb vnuerzagt vnd vngezweiflet / du hast ain
gute gewißhait vnd versicherung der gnaden Gottes / nem-
Eph. j. iiij. lich den heiligen gaist / der da ist das pfand deiner Erlösung /
Roma. viij. der gibt deinem gaist zeugknuß / das du Gottes kind bist / vnd
bleiben wirdst iñ ewigkait. Darumb vnuerzagt / dein sach
stehet ausdermassen wol / allain zweifle nur nit / sondern laß
dein hertz vesst halten / vnd hoffe auf Gott mit fraidigem
Gene. vj. hertzen. Du bist ytzt mit Noah iñ der Archa / auf dem was-
ser / zwischen himmel vnd Erden / haben also die greulichen
Wasserflüß / alles vmb dich hinweg gerissen vnd geflesset /
grosse

grosse Sturmwind haben sich ringsweiß vmb dich erhebt / die Wasserwöllen werffen dich iñ der Archa hinvndwider / das gewesser hat zugenoñen / vnd ist hauffenweiß oben herab vber dich aufgeschüttet / Du hast ain zeitlang das trucken / die Erden / nit können sehen / das du nur ainen fuß darauf hettest mögen setzen / Alle Creaturñ haben dich verlassen / Ja könnẽ jnen selber nit helffen / Die zeit werdt lang / scheinet kaine hilff von oben herab / So siheſt du neben zu / vmb dich / nichts anders dann todt / sterben vnd verderben. Vnter dir scheinet gar kaine hilff auf Erden / vnter allen Creaturñ / Da must du warlich verharren / vnd gedultig / auch bestendig bleiben / iñ der Archa mit Noha / biß das Vngewitter / nach Gottes verhaissung / abnimbt vnd aufhört. Sihe allain / das du iñ der Archa bleibeſt / vnd nit daraus falleſt. Bleib iñ d' Archa Gottes worts / vñ gnediger verhaissung. Vnd ob du wol / iñ des vnterweilen / den Rappen hinauß lasseſt fliegen zuñ fenster / vnd siheſt / ob du durchs Gesatz hilff vnd trost findeſt: So fleugt doch der Rapp niñer zu dir hinein iñ die Archa / es kombt kain trost von dem Rappen / Es ist kain trost noch freud iñ Gsatz zufinden / Biß so lang das du durch die Tauben erkündigeſt / ob sich die vngestüme hab gelegt / vnd das vngewitter deines vnfals abgenoñen. Darumb lasse die Tauben hinaus fliegen / die kombt wider zu dir iñ die Archa / durch Gottes wort / die wirdt dich aus dem heiligen Gaist trösten vnd erquicken / dich erfrewen / ergetzen / vnd die fröliche gnadenreiche botschafft bringen / das dein vnglück fürüber ist / vnd ain end hab genoñen. Das ist die rechte Taub / davon der Prophet Esaias sagt añ 60. Gene. viij

Capitel: Da wirdt dir der Regenbogen iñ wolcken erscheinen/nemlich/glaub/lieb vñ hoffnung / werden dich versichern/das Gott der HERR niñermer mit dir zürnen wölle / Sondern seines Regenbogens / das ist des Tods vnd blůts seines lieben Sons/ jnngedenck sein / Vnd dich mit ewiger gnad vnd barmhertzigkait Vätterlich erhalten/ Amen.

Pusillanimitas. Klainmůtigkait.

WEch das Gott geklagt sey/hertz aller liebster Ritter mein / Wie bist du also zerschlagen/ vñ so klainmůtig/ wie blöd/forchtsā/erschrockē vnd verzagt/ bist du iñ so ainer kurtzen zeit worden. Ach das Gott erbarm/deines ellenden wesens. O ich sihe dir wol añ deiner gestalt an / das du ainen nagenden Wurm wirdst haben / Vnd es triegen mich dann alle meine siñ/so hast du ain grosses anligen/ynnerlich vnd eusserlich / leib vnd Seel ist dir beschweret. Aber lieber Gott, es ist nit wunder / wie ich dann neulich iñ gehaim/von dir iñ deiner Schlaffkamer vernomñen hab/ das du etliche schwere treffenliche anligende sachen hast stecken iñ deinem hertzen / die dich tag vnd nacht vnruegig machen. Vnd wen wollt auch sölch groß anligen nit von hertzen bekümmern/ vnd klainmůtig machen? da die Welt/vnd der Teufel selber zuschüret/hetzt / jagt vnd plaget dich vnaufhörend: Dann du must selber sehen vnd erfaren/wie dir deine feind so hefftig zuesetzē/ so bitter feind sind vnd so seltzame listige geschwinde newe renck vnd practiken wider dich suechen / dich damit vmbzustürtzen / auf das Sy

hinder

hinder dein gut / ehr / gewallt / herrligkait vnd aigenthumb / kommen möchten. Ach es sind bittere / böse / neidische / giffti-ge / schedliche zungen / die dir on vnterlaß zuesetzen / sind dir bitter feind / vnd trefflich auffetzig / schreyen auch yñer vber dich / Da / da / nu es geet jm añ das lebendig / Er mus hinun-ter / vnd vor vnsern augen zuschanden werden / Er hats vber macht / Er steckt zu tieff / er kan nit mer herauß kommen / Er mus vns iñ vnsere hend kommen / da wellen wir alsdann vn-sern můt an jm külen / vnd vnsern grimm ob jm auslassen. Al-so gedencken vñ reden deine feind / Also handlen vnd practi-ciren sy wider dich / damit sy alle mittel vnd weg fürkomen / dadurch dir geholffen möchte werden. Wer sollte nun dar-zue still können schweigen? vñ nit klainmůetig werden? möch-te doch wol ainem das hertz iñ leib vor vnmůt zerbrechen / Wann Er nun bedenckt die geschwinden practicken seiner mißgünner / geben wol etwa gute wort / aber es ist das hertz weit dauon / Zaigen wol hönig / aber dargegen geben sy gal-len zutrincken / speisen dich mit wermut / Gleich wie die Ju-den Christo jnn seinem leiden / Essig vnd Gallen zutrincken gaben. Johan. xix. Darumb so ists dir / als ainem menschen (dann du hast auch flaisch vnd blut) vnmöglich / das du sölches ertra-gen solteſt können / du wirdst zulezt darüber vor betrübnuß zu grundt müssen gehen / Vrsach / du kanst dabey kain ruig Gewissen haben / kaiñ frölichen mut schepffen / was du issest vnd trinckest / iñ sölchem vnmut / bitterkait vnd traurigkait / wirdt iñ dir alles zu Gallen / Gedenckest yñer zu nur allain añ deine bittere böse feind / sonderlich aber / wann du ymmer täglich ye lenger ye vesster erferest / die geschwinden renck vñ

possen /

possen/so Sy dir reissen. Mein trewer lieber Ritter/wie kans doch möglich sein/das du ymer solteſt von hertzen können verzeihen? vnd sölche tück dultig tragen mögen? Wie kanſt du ymmermer ain ainige kurtzweil haben? ja ain mal aiñ rüigen schlaff thun? Dann du muſt ye ymmer sorg tragen/deiner feind practick gehe fort wider dich. Vnd darumb iñ des auch wol gedencken/vnd beratschlagen/wie du dich wider aũ jnen rechen welleſt/wie du deinen feinden begegnen welleſt/damit du jnen auch aiñ verdruß thueſt/vnd dich auf deiner seiten dagegen erzaigeſt/damit sy von jrem fürnemen abstehen/vnd nit ymmer also wider dich toben vnd wüeten/wie des Teufels Jaghund. Dieweil aber dein hertz also gegen deinen feinden erbittert iſt/gedenckſt vnd trachteſt on vnterlaß/wie du dich wider rechen/vnd Jnen dagegen allen verdruß vnd schaden zufügen köndeſt. Ach Gott/wie kanſt du das Vatter vnser rechtschaffen beten/sonderlich aber das stuck/Vergib vns vnser schuld/wie wir vnsern schuldigern vergeben: Dann so du iñ sölchem zorñ/rach/neid/grollen/widerwillen vnd feindschafft/bitteſt/vñ von Gott begereſt das Er dir deine sünd vergebe/gleich wie du deinen schuldigern vnd belaidigern/oder feinden verzeiheſt/ So beteſt du wol ewigen rach/fluch vnd maledeyung vber dich. Darumb were es vil beſſer/das du gantz vnd gar nit beteſt/dann das du mit sölchem neidischen hertzen beteſt: Dann Gott will jm kain opffer/kaiñ Gotsdienſt/kain Gebet laſſen/weder angenem noch gefellig sein/du verſöneſt dich dann zuuor mit deinem widersacher/So drewet dir auch Christus mit ainer harten vnd schweren trewung/das/wo du deinem widsacher nit

Matth.v.

er nit vergebest / so werde dir auch Gott dein HERR deine sünd nit vergeben / So höreſt du auch wol im̃ Euangelio / das erſchröcklich Exempel des knechts / der ſeinem mitknecht die ſchuld nit nachſehen wollt / wie d̃ König mit diſem böſen knecht ſo greulich handlen laſſet. Derhalben iſt mit Gott warlich nit zu ſchertzen / Es iſt vil weger vnd beſſer / ſtill geſtanden vnd nit gebetet / dann rach / ach vnd wee / vber deinen aignen hals gebeten. So iſts dir auch iñ kainen weg zuraten / das du zu dem heiligen Sacrament geheſt / vnd den Leib vnd das Blut deines Erlöſers / iñ ſölcher feindſchafft empfaheſt: Dañ diß Sacrament iſt ain Sacrament d̃ liebe / frids vnd ainigkait / nit der feindſchafft vnd des zwitrachts. So kanſtu auch mit gutem Gewiſſen nimmermer recht beichten / wed̃ Gott noch dem Prieſter / vnd d̃ Euangeliſchen Abſolution empfenglich ſein / Dieweil du dich mit deinen feinden nit verſöneſt / vnd jnen von hertzen nit verzeiheſt. Hieraus mus nun dein hertz ſelber ſchlieſſen / vnd dein Gewiſſen bekennen / das du kain Gottes kind biſt: Dann ſo du ain kind Gottes wereſt / ſo wereſtu auch barmhertzig / wie dein vatter im̃ himel barmhertzig iſt. Dieweil du aber dein hertz ſölches nit bereden kanſt / nemlich / das es welle od̃ könde verzeihē / ſo biſtu noch ain haid / vñ kain Chriſt / vnd alſo noch weit weit vom Reich Gottes. Ach mein lieber Ritter / ich hab gleich ſelber ain treulichs mitleiden mit dir / Darumb bleibe hie bey mir / Ich wil dich vnter meinen armen dort hin füren / vnd ain hertzlichs erbarmen mit dir haben / biß das meiner ſchweſter aine hieher kombt / vnd dir dein elend vnd jamer weiter erzelet / Es iſt doch aus mit dir / du kombſt alhie dem Himel-

Matth. vi.

Matth. xviij.

Syrach xxviij

Luce xvi.

reich nit zue/ Lasse dich nur vnbemühet/ Es ist doch all dein thun/müe vnd arbeit verlorñ/ Dieweil dich deine feind also plagen vnd fretten / Bleibe gleich hie bey mir/vnd hab dein wonung bey vns deinen schwestern/du bist doch als zu klainmütig/wirdst weiter nit kónden kommen: Dann diser alte rock/den dir dein Vatter Adam hat angelegt/der lasset dich nit fort wanderñ/du kanst nichts dariñen schaffen noch ausrichten/Es ist gar kain klaid zu diser deiner fürgenommenen reyß. Summa es ist mit dir alles verlorñ / Du bist zuñ Himmelreich nit geborñ/Sondern zu angst/küñernis vnd not/biß vber dich kombt der bitter todt/Der macht deines elends gar bald ain end / Dieweil klainmütigkait dich wol kent / Harre hie biß ich dort hin gang / Lasse dir die weil nit so lang sein/Ich wil bald wider zu dir keren / Vnd dich ferner weisen vñ leeren/Wie du dich fortan sollest halten/Vñ mich dein sach verwalten lassen/ Sihe Tristitia kombt dort her/Dann Dubitatio trawret seer/ Die will dich weiter hie berichten / Wie du deiñ handel sollest schlichten/ Volge jr iñ sonderm vertrawen/ Es wirdt dich nimmermer gerawen.

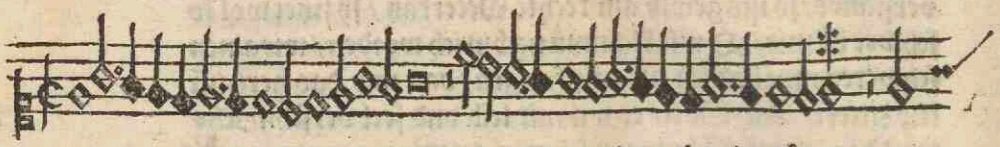
Ritter.

ACH meines jañers/ ellends vnd laids/ wie bin ich armer Man so gar ersessen/ wie ist mir dise bürden so schwer wordē/ ich waiß sy schlechts nimmer zu ertragen: Dann dise Bestia hat sich mit gewallt añ mich gehenckt/ wol hat Sy so spitzige klawen/das sy mir gleich

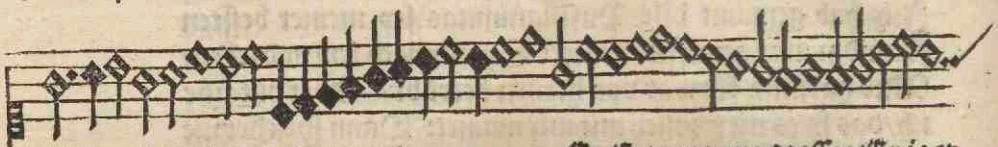
gleich durch die haut das hertz damit hat getroffen/Meines verstands/so ists gewiß ain rechte Meerkatz / sy sitzet wol so schwer ob mir/ O wie klainmütig bin ich worden / wie ainen schweren mut hab ich hie empfangen / das mir das hertz im̃ leib zittert/ Ach Gott/ es wil mir leib vnd seel verschmachten / das marck im̃ bain verschmachtet mir vor vnmuet vnd klainmütigkait/Wie ist meiner feind so vil die mir zuesetzen/ Ich hab gemaint dise Pusillanimitas sey meiner besten freundin aine gewesen / so steet Sy mir nach leib vnd leben: Vnd hat mich fürwar von hertzen betrübt / Aber ytzt sihe ich/das sy es nit treulich mit mir mainet: Dann sy gehet nit vergebens dort anhin/vñ winckt jren andern Gespilen: Sy werden mir zuesetzen. Ach Gott ich bin allain/ hab niemant auf meiner seiten/Ich bin von yederman verlassen/ trostlos vnd klainmütig. Darumb mein Herr vnd Gott/ nim̃e dise klainmütigkait von mir / ringere mein hertz von diser schweren Bürden / sonst mus ich hie sitzen bleiben / vnd vor jam̃er sterben. Sende mir deine Göttliche hilff von himmel herab: Dann vmb mich/bey mir/vnd neben mir/ist niemant der meine seel errette von sölchen fehrlichen stricken / Sy haben mir ain netz gespannet / das ich nit waiß hindurch zubrechen/Es tobt vnd wütet alles vmb mich/vnd im̃ mir so gar/Ich waiß nit wohin/ Hertz mut vnd sin/ist gar dahin/ wo sol ich mich hin wenden/Ain trawrig gsang/sing ich ytzt lang/dein hilff thue mir Herr senden.

Nun wolan/ ich mus meinem Gott ain traurlied singen / damit ich mein hertz gantz vnd gar gegen jm alhie ausschütte.

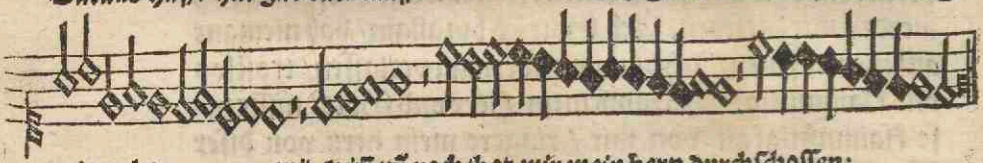
DISCANTVS. HANS KILIAN.



O HErr mein Gott / aus angst vnd not/füer mich durch deine güte/
Mein feind der tobt / die welt das lobt/ voꝛ vnglück mich behüte/ Daß

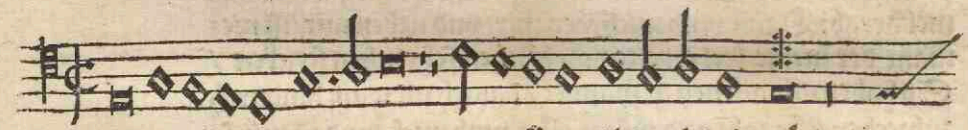


Satans haß / hat gar kain maß / Er ist gantz vnuerdrossen/Er jagt

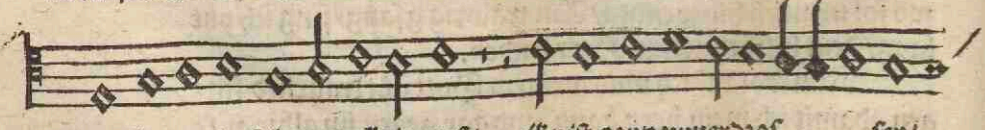


mirnach/ mit grim vñ rach/hat mir mein hertz durchschossen.

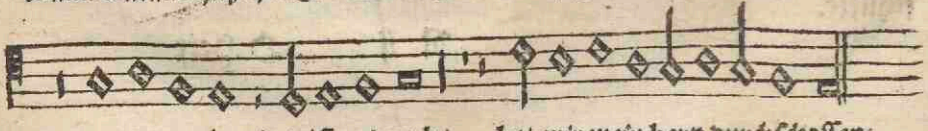
TENOR.



O HErr mein Got/aus angst vnd not/füer mich durch deine güete /
Mein feindt ö tobt/die welt das lobt/voꝛ vnglück mich behüte /

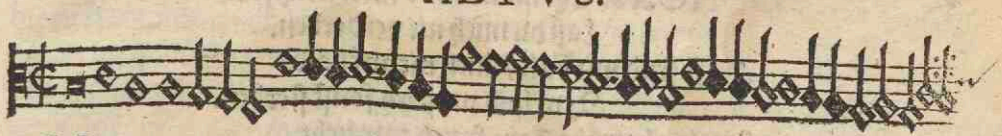


Dann Satans haß/hat gar kain maß/ Er ist gantz vnuerdros sen/

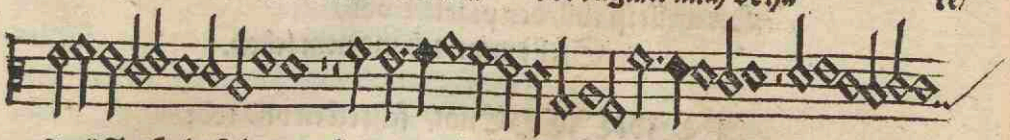


Er jagt mir nach/mit grim vnd rach/ hat mir mein hertz durchschossen.

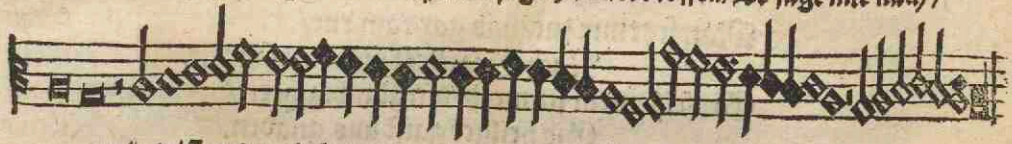
ALTVS.



O Herr mein Gott/aus angst vnd not/ füer mich durch deine gü te/
Mein feind der todt/die welt das lobt/ vor vnglück mich behü te/

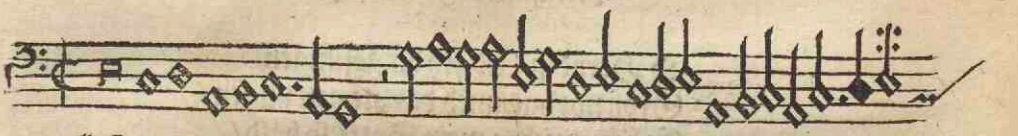


Dañ Satãs haß/hat gar kain maß/Er ist gãtz vnuerdrossen/Er jagt mir nach/

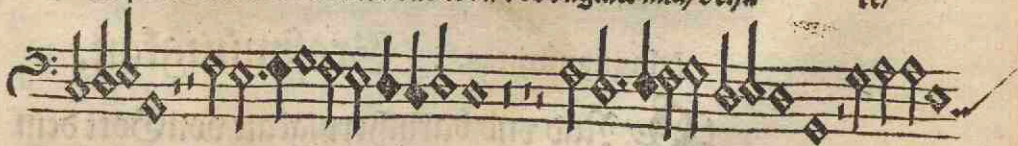


mit grim̃ vnd rach/hat mir mein hertz durchschos sen: ñ.

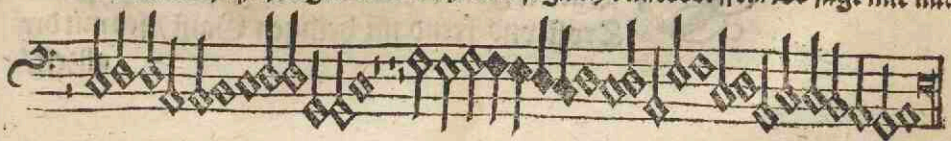
BASSVS.



O Herr mein Gott/aus angst vnd not/füer mich durch deine gü te/
Mein feind der todt/die wellt das lobt/vor vnglück mich behü te/



Dañ Satans haß/hat gar kain maß/Er ist gantz vnuerdrossen/Er jagt mir nach/



mit grim̃ vnd rach/ hat mir mein hertz durchschossen. ñ.

HERR Christe mein/ dein wil ich sein/
Laß du mich nit verderben.
Hilff send mir bald/mich nit auf hald/
Vorlaid muß ich sonst sterben.
Ich bin betrübt/kain freud mir liebt/
Vnglück hat mich vmbgeben.
Die welt ist toll/der practick voll/
Stellt mir nach meinem leben.

PEINLICHE not/ schrecken vnd todt/
Hat mich ringsweis vmbfangen.
Man setzt mir zue/hab gar kain rue/
Nach Gott steet mein verlangen.
Groß ist mein schmertz/ain glaubig hertz/
Gib heilger gaist aus gnaden.
Das mein feind schafft/in mir nit hafft/
Niemant begeer zuschaden.

O Herr diß Lied sey dir gesungen/
Groß not hat mich darzue getrungen/
Erhöre mich/o mein Gott/ so bald/
Vnd für mich aus disem finstern wald.

Magnanimitas. Großmütigkait.

GNad vnd barmhertzigkait von Gott dem Vatter/Frid vñ sterck durch Jesum Christum/ Trost vnd freud im̃ heiligen Gaist/ sey mit dir allzeit/

allzeit/streitbarer Held/vnd theurer Ritter/Was sitzest du hie so klainmütig vnd zerschlagen/Ich maine Pusillanimitas meine widersacherin habe dir ainen Sessel alhie gesetzt/ vnd dir ain obdach gezimmert/das du nit fort zeuchst/Mit d weiß so kombst du heut (zur gnadenreichen zeit) nit añ den himelischen Hof/wie du dir dann dahaim hast fürgenommen. Wann du dich so leichtlich willt lassen aufhalten/so wirdstu nimmermer aus disem Fegfeuer iñs Paradeiß kommen. Darumb bin ich vmb deinet willen hieher gesandt/das ich dich sol aufmanen: Dann siehest du nit/wie die nacht daher fellt/vnd dort so schwartze finstere wolcken ob dem berg daher rauschen/eilen/ob Pusillanimitas sy añ sich ziehen wöllte. Die erst ist gewislich Tristitia/die ander aber Desperatio/Darumb auf/auf/bald bald/eile eile/es ist hie kain bleibende stat/Biß keck/dapffer vnd vnerschrocken/faß ain hertz/biß ain grosmütiger Held/vnd lasse dich añ rauschenden wind nit so bald erschrecken noch feig machen.

Zuñ ersten/spüre ich wol/das dir deine feind iñ siñ ligen/die betrüben dich/machen dich klainmütig vñ vnlustig. Nun wolan/biß vnerschrocken: Dann alle deine feind sind jr selber nit mechtig/sy sind auch jres lebens nit aine stund sicher/Sy können dir nit schaden/dañ all jr thun stehet iñ Gottes gwaltiger/allmechtiger hand/Er kan jr hertz lencken wo er hin wil. Darumb spricht Salomo/Wann yemandes weg dem HErrn wolgefallen/so macht Er auch seine feind mit jm zu friden. Darumb/wann sy schon dir schaden zuthun gedencken/bringen dich auch vmb ehr vnd gut/vnd entziehen dir alle deine Jurisdiction vnd aigenthumb/so können Sy dir

Prouer. xvj.

dir doch deinen Gott nit nemen/ So können sy dich auch gegen jm nit veruntrewen / nit verliegen noch verfortailen. Dieweil dir dann diser HErr/ der ain Herr Himmels vnd der Erden ist/ nit genomen kan werden/ So hast du auf deiner seiten so ainen reichen Gott / der dir tausentmal mer geben/ dann dir die wellt schaden thun kan/ Leide du sölches gedultig/ für deine person/ als ain fromer Christ/ vnd Christlicher Ritter / es solle dir wol belonet werden. Dise zeit ist kurtz/ Gott hat aber ain andere/ in ewigkait/ da Er dir alles erstatten vnd ergetzen will. Darumb so greiffe Gott nit in sein ampt / Reche dich selber nit / sondern gib Gott die ehr / ER/ Er will vergeben/ vnd rach üben. Nachdem du aber nit allain für dich/ als ain Christ / von Gott zum Christenthumb beruffen bist worden/ sondern hast auch nach Gottes ordnung / ainen sondern stant vnd ampt zuuerwalten / vnd dasselb von Gott/ als ain götlichē sondern beuelch/ empfangen/ So bist du ytzt nit allain/ in der sachen vnd ampt/ sondern Gott dein HErr mit dir/ ist bey seinem trewen Diener. Dieweil dañ der handel nit allain dein ist/ auch denselben nit allain verwalten solltest / noch kanst / sondern von Gott ain Schaffner darüber gesetzt bist / So hast du ytzt disen vortail/ das du Gott zugehilff / als deinen rechten Lehenherrn/ anrüffen / vnd zu dir erfordern kanst / der will alsdann mit vnd bey dir sein/ Vnd das ist auch gewiß/ Thust du Jm die ehr an/ das er dir dein sach hinaus helffe füren/ begrüssest jn von hertzē darumb/ bittest Jn/ suchest rath vnd beystand bey Gott. So thut er dir auch widerumb dise ehr an/ das Er dir treulich beystandt thut/ vnd gibt deiner sach/ ainen sölchē gewalti-

Deut. xxxij. Roma. xij.

1. Regum ij.

gewaltigen nachtruck/ das aller Wellt toben vnd wüten dawider nichts wirdt aufrichten könden: Dann es legt sich nit allain die tolle Wellt/ sambt deinen feinden/ wider dich/ sondern der Fürst diser wellt selber. Noch stehet jnen allen miteinander Gott iñ weg/ durch seinen Engel: Wie dann Got der Herr dem Baal Peor/ vnd Balaam thet / Da halff all jr ratschlag/ fürnemen vnd vermaledeien nichts vberall/ wider das volck Gottes. Also werden auch aller deiner feind ratschlagen/ practicierñ/ fürnemen / vnd all jr böse lisst vnd renck/ dir nit schaden mögen: Dañ so Gott auf deiner seiten ist/ wie dann Gott deine sach füret/ vnd gewaltig ob dir halten wil/ wer will dann wider dich sein? dir laid oder schaden zuefügen könden? Darumb so der/ der iñ dir ist/ gröſſer ist dann der iñ der wellt/ vnd iñ deinen feinden/ ist. Wer will dir dann widerstand thun mögen? Darumb vnerschrocken/ Gott lebt noch/ ist starck gnueg/ deinen feinden alle plag anzuthun. Zuñ anderñ/ Dieweil dann sölche deine händel vnd geschefft / nit deine person vnd aigne ehr / oder güter fürnemlich belangen / sondn es betrifft ytzt iñ deinem ampt/ Gottes ehr/ sein wort/ den rechten Gottesdienst/ die Christliche ordnung vnd policey/ dein Regiment / deine vnderthanen/ dein hausgesind/ deine freundt vnd deinen nechsten/ So ists ytzt ain werck der liebe/ dem feind vnd widersacher zubegegnen/ widerstand thun/ verhinderñ /zürnen/ straffen/ vnd zuschanden machen / wo du kanst vnd magst / vnd also dein ampt/ vnd alle deine krefft vnd vermögen/ reichlich dazu zebrauchen/ auf das die ehr Gottes/ dein ampt/ regiment / vnterthanen/ vnd was dir zugehört/ erhalten/ geschützt vñ regiert

Numeri. xxiij. vnd xxv.

Roma. viij.

j. Joha. iiij.

giert werden / Das ist alsdann nit ain böser sündiger zorn / rach bitten / widerstand vnd vergeltung / sondern ain Göttlicher eyfer / ain herrlich werck der liebe / vnd ain recht Christlich gut werck / dein ampt / vnd deine verwandten belangende. Also hat König Dauid gehandlet / gebeten / vnd wider seine feind sich gerochen / Wie Er dann iñ sonderhait befelch gibt / zurechen vnd zustraffen seine feind / den Joab vnd Simei / añ welchen sich Dauid erst nach seinem todt / durch seinen Son den König Salomon rechen ließ / dieweil Er sölche straff vñ widergeltung / bey seinem leben / añ jnen mit fueg nit rechen kondte. Also haben sich auch añ jren feinden von amptswegen gerochen / Samson / Jehu / Samuel / Mose / Helia / Josua / vnd dergleichen / vnd sy reichlich bezalet vnd gestrafft / nach gelegenhait der sachen. Gewis ists dann deine feind / nit darumb dir widerwertig sind / das du mit jnen der wellt lauff nachuolgest / vnd allerlay mutwillen übest / Sondern darumb sind deine feind wider dich / das du dein ampt vñ Regiment / deiñ standt vnd handel / dahin richtest vnd fürest / das Gottes ehr / Nam / Wort / Gotsdienst / vnd alle Christliche Ordnung vnd policey / dahin gerichtet werden / das durch dasselbig Gott gepreiset / vnd dem nechsten damit geholffen werde / das kan dañ d' Teufel nit leidē / darumb zürnet Er auch also durch seine laruen mit dir / vnd hetzet seine schüpen so hefftig wider dich. Solchs geschicht aber nit fürnemlich deiner sünd halben / wiewols die Wellt zur beschönung vñ deckel fürwendet / vñ ist doch nit jr rechter ernst / sondern Sy mainet gewisslich ain anders / nemlich / dich von deinem standt zutreiben / vnd etwa aiñ Teufels diener

Psalm. xxxi. Psalm. xxvj. vnd cxxxix. in fine. iij. Regum ij. iij. Regum ij.

ner darein zubringen/ dadurch der Teufel sein Affenspil wider möchte aufrichten. Wo es sich aber ye begebe/das dein zorn vnd Rach/ nach dem alten Adam rüche/ vnd der flaischlichen anmuetigkait zuuil nachhengte/ so verthädige sölche sünd bey leib nit/ sonder bekenne es von stundan Gott deinem HERRn/begere gnad/vnd bitte vmb verzeihung/ So biß alsdann on alle sorg/ dein zorn/ sünd vnd Rach/ ist schon vergessen vnd vergeben. Darumb zörnest du/so sündige nit/ vnd laß die Sonne vber deinem zorn nit vntergehen. Ach lieber Gott/es ist bald geschehen/das ain mensch/ nach flaisch vnd blut/ vbereilet wirdt zuñ zorn vnd Rach: Dann der alt Adam kombt yñer dem newen menschen vor. Wie dann auch die Kinder diser Wellt selber(welche nichts anders sind dann eitel flaisch vnd blut/vnd Adams Kinder/ ist kain newer mensch iñ jnen) vil schneller vnd geschwinder sind/dann die kinder des liechts: Vrsach/ Wer lang iñ der übung ist gewesen/ derselb ist dester hurtiger vñ fertiger damit. Also ist der alt Adam iñ sünden auferzogen/ erwachsen/ erstarcket vnd verbainet darinnen/ ist auch auf dermassen fertig/ listig vnd geschwind/geübt vnd getrieben/ Vnd ist iñ summa ain alter Ritter seiner Ritterschafft. Dargegen aber so ist der new Mensch iñ dir noch jung vnd new/ ist noch nit so hurtig/geübt vnd erfarñ/ Sondern noch etwas jung/schwach vnd vngeübt: Dañ Er ist kaum zwayer oder dreyer Jar alt/ hats noch nit lang getrieben/ ist der sachen noch etwas kindisch/vnerfaren vnd vnuerstendig/ das dargegen der alte Adam wol 30. 40. oder 50. Jar darinnen erfaren vnd getriben ist. Dasselbig sihet auch Gott der Herr

Psalm.iiij. Ephe.iiij.

an/vnd verschonet dein/ tregt gedult mit dir / vnd vbersicht dir offt vil/ von wegen des jungen/newen/vnd angefangnen menschens iñ dir/welchen Gott durch seinen gaist iñ dir gezeuget hat/verschonet also Gott der HErr dein/gleich wie man ainem jungen kind vil nachgibt/vbersicht vnd verschonet/ das man ainem alten menschen nit thut oder zulasst.

Darumb Edler lieber Ritter/biß vnerschrocken/es hat kain not/Gott ist auf deiner seiten: Er lasset dich wol vnterweilen sincken / vnd den alten Adam hinziehen / auf das du dadurch dein schwachait / vnd gebrechligkait lernest erkennen/ dich vor deinē Got diemütigest/ gnad begerest/vñ nit stoltz/ sicher oder vermessen werdest. Also mus Gott der HErr etwa sünd mit sünd weeren/steuren vnd vertreiben/ verhindern vnd fürkommen/nachdem der alte Adam iñ dir so hart verderbt ist. Gott lasset dich iñ ain klaine sünd fallen / dich damit iñ dein aigen erkantnuß zubringen/dich zudiemütigē/ vnd iñ ainer waren forcht Gottes zuerhalten / damit du nit dieweil stoltz/sicher vnd vermessen würdest/welche sünd seer erschrecklich/vnd vor Gott ain greül sind: Dañ wer stoltz/ frech/sicher vnd vermessen ist/derselb kan vor Gott nit hoch kommen / sintemal Gott die stoltzen gaister stürtzet. Wer aber diemütig ist/den kan vnd will Gott erhöhen: Dann Gott gibt den diemütigen gnad / vnd erhöhet sy. Darumb wann du sölche schwachait vnd sünd empfindest / so diemütige dich/vnd biß vnuerzagt: Dann Gott wil ain zerschlagen hertz nit verachten/ aiñ geengsten Gaist nit verwerffen/ Das glümende tacht will Gott der HErr nit gar ausleschen/vnd das zerstossen Ror nit gar zerknirschen. Ja / auf

Luce j.

j. Petri v

psalm. li.

Esaie. xlij.

wen

wen will Gott anderst iñ gnaden sehen? Dann auf den el- Esaie.lxvj.
lenden / vnd der zerbrochens gaists ist / vnd der sich fürchtet
vor seinem wort. Also spricht auch Dauid: Der HErr ist Psalm.xxxiiij.
nahet bey denen / die zerbrochens hertzens sind / vnd hilfft de-
nen die zerschlagne gemüet haben. Darumb wann dich
deine sünd beissen / nagen vñ plagen / dein hertz ist erschrock-
en / vnd dein Gewissen verzagt / So hast du ainen trewen
Fürsprecher bey Gott dem Vatter / Jesum Christum / der
vns gerecht macht / vnd derselbig ist die versönung für deine Heb.iiij.v:
sünd. Du hast Christum deinen Hohenpriester / der sitzet j.Timo.ij.
darumb zur rechten Gottes / das Er deiner schwachait auf- j.Johan.ij:
helffe / dich vertrette vor Gott vnd versöne täglich / als ain Roma.viij.
trewer versöner / Mitler vnd Fürsprecher. Waisst du nit
wie Gott der HERR zu Paulo sagt / Sufficit tibi gratia ij.Cor. xij.
mea / Lasse dir añ meiner gnad benügen / Virtus mea in in-
firmitate perficitur / Mein krafft (spricht Gott) ist iñ den
schwachen mechtig. Gott hat auf dich gesandt den gaist der Zacha.xij:
gnaden / vnd des Gebets. Gott ist dir gnedig / vnd erhöret
dich allzeit. Drumb wann du aiñ glauben hast nur wie ain Matth.xiij:
senffkorñ / so will dich Gott nit verachten noch verwerffen: vnd xvij.
Darumb vnuerzagt. Also lernest du damit recht ansteigen /
die drey stafflen / so dort auffhin gehen / der Himmelpforten
zue. Sihe es sind drey hohe / herrliche stafflen / Yetzt sihest
du sy / Aber dabey sihest du auch dort / seer vil leut neben aus
geen. Es will schier niemant auf die ersten stafflen treten /
die leut sind toll vnd blind / vbersehen die ersten stafflen / vnd
gehen mutwillig neben aus. Die erst staffel aber / die du an-
tretten wirdst / die haisset Cognitio sui ipsius / das ist / Sich

selbs aigentlich erkennen kónden: Dann das ist der erst antritt gen Himmel. Wer sich nun recht grüntlich vnd wol selber erkennet / der diemütiget sich / fürcht sich vor Gottes zorn vnd gerechtigkait / vnd begert gnad: Aber da will die wellt from sein / vnd sich nit erkennen lernen / wer sy ist / darumb tritt Sy auch neben aus / vnd kombt nit auf die ersten staffel / scheuhet sich dauor / wie ain scheuhes pferd. Die ander staffel ist / Cognitio patris in filio / das ist / da du jnn sólchem schrecken deiner sünd vnd klainmütigkait / Gott den HERRn recht lernest erkennen / nemlich / das Er nit dein Richter / recher / straffer noch verdammer sein welle / sonder dein trewer lieber Vatter / Beschirmer vñ Erhalter. Christus will dein Mitler / Versöner / Fürsprecher / Hoherpriester / Erlöser vnd Seeligmacher sein: Der heilig Gaist will dein Heiligmacher / Tröster vnd Erleuchter sein: Alle heilige Engel müssen deine Schützer sein / vor allem vnfall. Sólches aber alles darumb / dieweil der ewig Son Gottes für dich gestorben ist / vnd mit seinem teuren Blut dich vom ewigen todt erkaufft hat. Die dritte staffel ist Perseuerancia in fide / nemlich / das du im glauben an deinen Hailand Jesum Christum / bestendigklich verharrest / darinnen fortfarest / vnd dich nit abschrecken noch zu rück treiben lassest / sondern in derselbigen hoffnung bleibest / vnd erwartest der gnedigen hilff Gottes: jn des aber / Gott lassest walten / dieweil er dein Vatter ist worden. Da will aber die Welt nit daran / sonder machet jr ain newe Ban / vnd andere staffel gen Himmel. Wer aber auf die ersten staffel nit tretten wil / oder aber darauf kombt / vnd die andern antrittet / vnd

gleich-

gleichwol nit fort vbersich steigt auf die dritten/sondern tritt von der andern/wider vntersich auf die ersten/der wirdt jrr/ fellt iñ verzweiflung/kombt also wider von der him̃elpforten/vnd gehet mit dem grossen hauffen den braiten weg der Hellen zue. Zum̃ dritten/das dir aber Pusillanimitas Gottes wort fürwirfft/vnd dich damit klainmütig machen wil/als/ Das man schuldig sey dem feind zuuerzeihen/sich nit begern zu rechen ꝛc. Da sollt du recht vnd wol die vnterschaid mercken/zwischen Gottes wort/vnd Gottes wort/ auf das du nach der leer Pauli/das wort der warhait recht wissest zutailen/nemlich/das du das götlich Gesatz wol vnterschaidest/von dem wort der Gnaden oder götlicher verhaissung. Das Gesatz ist geben/vnd gehört für die hartnegkigen/vnbußfertigen vnd vnbendigen köpff/die nit vnrecht haben wellen/die Jre sünd nit erkennen wellen/die ain vnbußfertig leben füren/vnd jre sünde für recht wellen verthedigen/ Disen gehört sölch vnd dergleichen Gesatz/tröung vnd schröckliche Exempel Gottes zorns: Wie dann Christus añ sölchen orten das Gesatz recht auslegt/vnd vns vnser blindhait damit anzaiget/dieselben lernen zuerkennen. Das Euangelion aber ist ain tröstliche leer/für die zerschlagenen/schwachen vnd klainmütigen hertzen/so jre sünd berait schon durchs Gesatz erkennet haben/ Begeren aber ytzt hilff vnd rath/trost vnd stercke/der sünden loß zuwerden/ Sy wissen vnd erkennen auch/das sy Sünder sind/wolten aber gern der sünd abkom̃en. Wie du dann ytzt wol waisst/ das dise deine feindschasst vnrecht vor Gott ist/Du woltest aber gerñ derselbigen ledig werden/ain liebreich hertz haben

ij. Timo. ij

Roma. xij.

gegen

gegen deinen feinden: Du spürest aber/ das du sölches aus dir selber nit vermagst/ Darumb seufftzest du/ vnd rüffest zu Gott vmb hilff/ vnd verzeihung deiner sünden/ Da gehört dir warlich ytzund das Gesatz nit weiter zue/ sondern das Euangelion. Darumb wann dir (der du vorhin durchs gesatz erschreckt bist worden) Pusillanimitas wil erst noch weiter Gottes gesatz fürhalten/ so thut Sy sölchs nit aus dem heiligen gaist: Dann derselbig ist ain gaist der betrübten/ Sy zutrösten/ vnd nit weiter zubetrüben. Der Satan aber ist ain gaist der betrübnuß vnd verzweiflung. Darumb wann dich Pusillanimitas schrecken wil/ der du zuuor erschrocken bist/ so thut Sy sölches nit aus Gott/ durch seinen gaist. Derhalb so mercke dises stuck sonderlich wol/ vnd hab eben achtung darauf. Zum vierdten/ so greifft dir hie die schedliche Pusillanimitas nach dem höchsten stuck deiner seligkait/ nemlich nach dem Artickel von vergebung der sünden/ Da sihe vleissig auf: Dann so ain geschwinde Rednerin ist Sy/ das Sy dir den köstlichen Tiriack/ vnd hailsame artzney/ das ist die gnedige zusagūg Gottes/ von vergebung der sünden/ aus deinen henden vnd hertzen schreyen kan/ vnd dir dagegen eitel gifft vnd Gallen einschwetzen. Darumb wann sy dir den hohen Artickel von vergebung der sünden
Ephe. vi. abtringen wil/ so ergreiffe dein Schwert/ Gottes wort/ vnd wöhre dich so lieb dir dein lebē ist: Dañ wo du disen Artickel verleurest/ so hast du Gott den HERRN/ Christum selber/ vnd alles verlorn. Jn summa/ es ist ain geschwinder griff/ vnd Teufelische practick: Dann gleich wie deine leibliche feind nach deiner herrligkait trachten/ vnd zeitlichem

aigen-

aigenthumb: Also stellen dir auch deine gaistliche feind nach der ewigen himelischen herligkait vnd aigenthumb. Aber biß hie ain dapffer Ritter/vnd setze dich zur wöhr: dann deine feind mainen dich mit allen vntrewen/kere dich nit daran/ das dir Pusillanimitas also liebkosen vnd schmaichlen kan/ es ist darhinder ain falscher böser won/ Sy stellet dir nach leib vnd seel/vnd ist doch mit jren worten so heel. Aber hüte dich/das rate ich/ Vntrew gnueg kan sy sein/fürt dich in angst vnd pein. Zum fünfften/ So greifft dich auch vber sölches alles/die Pusillanimitas außdermassen schwer an/in dem das Sy dir das Gebet will erlaiden/wöhren vnd vernichten/das gestehe jr bey leib nicht: Dann das Gebet ist dein allerbesste wöhr/ wann es alles vmb dich aus vnd verlorn ist/ so hast du noch das Gebet im vorrat. Gleich als wann ain festes Schloß von feinden erobert ist worden/ so hat der HErr des Schloß/ dannoch haimlich im vorrath/ ainen verborgnen ausgang/ vnter der Erden/ dadurch Er den Feinden entrinnen/ vnd zun freunden vnd seinen Helffern komen kan. Also wann dir deine feind das Schloß stürmen/vnd dir deine Festung abtringen vnd einnemen/ So hast du dañoch deinen haimlichen ausgang noch im vorrat/ das ist das Gebet/dadurch du haimlich zu Gott komen/vnd deinen feinden entrinnen kanst. Derhalben so schrey/rüff vnd bitt zu Gott/dieweil du ain ader rüren kanst/vnd lasse darumb nit ab/ob schon dein hertz noch etwa feindschafft empfindet. Es ist ain seer grosses stuck das du begeren vnd Gott auch darumb täglich anrüffen kanst/nemlich/das Er dir ain sölches Hertz doch entlich geben wölle/ das du deinen

Feinden von hertzen verzeihen könnest: Dann damit diemütigest du dich vor Gott / erkennest deine gebrechligkait / vnd begerest gnad vnd hilff. Ain sölch Gebet ist so krefftig / das es durch alle himmel hinauf dringet für Gottes angesicht / vnd Gott deinem HErrn ausdermassen angenem ist. Darumb lasse dir das Gebet / welches dem Teufel das hertzlaid anthuet / nit erlaiden / noch dich dauon treiben. Der Teuffel spürets wol / was für schaden ain Christ Im vnd seinem Reich damit thuet. Ob aber ye etwa aus verletzung vnd schaden deiner feind / dein hertz so hart nach dem alten Adam erbittert würde / das du Gott nit küntest anrüffen vnd bitten / das Er dir sein gnad mittailte / deinen feinden zuuerzeihen. So begere doch souil von deinem Gott / das er dir seine gnad doch so vrplötzlich mittailen wölle / auf das du ain sölch wöllen in deinem hertzen haben mögest / damit du bitten könnest / das du deinen feinden verzeihen mögest. Darumb sprich also / Mein Gott vnd HErr / ich bitte dich / verleihe mir deinen heiligen gaist / durch Christum deinen lieben son / das Er mir mein hertz doch so vrplötzlich rainigen vnd erleuchten wölle / auf das ich doch bitten künde vmb ain liebreich hertz / meinen feinden zuuerzeihen. In summa / Wann du nur bitten kanst / es sey so schlecht vñ so schwach es yämmermer ist / so will Gott der HERr sölch bitt nit abschlagen / sondern gnedigklich erhören: Dañ da erkennest du in sölchem gebetlein / dein vnuermögligkait / klagests deinem Gott / vnd bittest vmb gnad / damit du starck sein mögest. Allain verthedige sölche schwachait nit / als sey es recht. Zum sechsten / So greifft dich Pusillanimitas an / des heiligen Sacraments

des

des Tauffs halben/ denselben will Sy dir zu nichte vnd vn-
tichtig machen: Dann dieweil der Tauff der Bundt ist/ ai-
nes guten Gewissens gegen Gott/ nemlich/ das du durch den
gnadenbund zu ainem kind Gottes bist aufgenommen wor-
den/ Gott der HErr ist dein Vatter/ Christus/ dein brue- i. Petri iij.
der vnd Erlöser/ der heilig gaist dein Tröster worden. So
hast du auch Christum in der Tauff angezogen/ Bist beklai-
det mit seiner vnschuld/ gerainiget vnd newgeborn zum er-
ben des ewigen lebens. Sölchen trost aber/ anspruch vnd
erbliche gerechtigkait des Himelreichs/ wolte dir die lieder-
liche Pusillanimitas gern aufreden: Gleich als wann dir ain
grosser herr/ brieff vnd sigel geben hett/ darinnen er dir hett
verschafft ain gewaltige herrligkait/ Ain loser Schwetzer
aber keme/ vnd wolte dich bereden es were nit war/ Da wür-
dest du warlich dem grossen herrn/ vnd deinem brieff vnd si-
gel/ mer glauben geben/ dann ainem sölchen losen Fischer
vnd vnnützen schwetzer. Also ist jm hie auch/ gib Gott dem
HErrn mer glauben/ dann der vnnützen schwetzerin/ die dir
gern Brieff vnd Sigel vntüchtig wollte machen.
Zum sibenden/ So wil dir Pusillanimitas erlaiden das hei-
lig Abentmal des HErrn zuempfahen/ darumb das du nit
volkommenlich glauben/ lieben/ vnd deinen feinden verzei-
hen kanst/ Da must du warlich sehen/ welchen doch diß Sa-
crament zuempfahen verordnet sey/ nemlich den schwachen/
betrübten/ krancken/ armen sündern: Dann die wort Chri-
sti zaigen sölches gründlich an/ das Er denen seinen leib vnd
blut schenckt/ die Sünder sind/ Dieweil er spricht/ Das ist
mein leib/ der für euch gegeben wirdt/ zu vergebung d' sündt.

Hie höre/ wem der Leib Christi zunieſſen gegeben ſey/ nemlich denen die Sünder ſind/ ſo rechte ſünd haben/ vnd derſelben gerñ wolten loß ſein. Darumb/ dieweil hie ſünde ſollen verzigen werden/ ſo müſſen Leut da ſein die ſünd habē. Wie dañ die lieben Apoſtel ſelber dazumal noch ſchwach vnd gebrechlich waren/ noch ſcheuhet Sy Chriſtus nit darumb/ ſondern gibt jnen eben derhalben ſeinen leib/ damit ſy der ſünden los werden/ vnd ſtarckmütig iñ glauben ſeyen. Alſo thue du jm auch/ ye mer du ſchwach biſt vnd ſünd empfindeſt/ ye ehe vnd lieber du zuñ Sacrament geen ſolleſt/ auf das du dadurch iñ glauben geſterckt werdeſt/ das Chriſtus für dich iñ todt gangen iſt. In ſumma/ biſt du kranck/ vnd empfindeſt ſölche kranckhait deiner ſeelen/ ſo gehe hin/ niñ die artzney/ damit du ſtarck vnd geſundt werdeſt: Kere dich aber nit daran/ das dir Puſillanimitas eingibt/ du ſeyeſt noch zu vngeſchickt dazu/ habeſt noch ſünd vnd feind ſchafft bey dir ꝛc. Wann du warten willt/ biß ſo lang du on ſünd/ froñ/ heilig/ vnd on feind ſchafft biſt/ ſo muſt du wol ewig daruon bleiben. Aber diß Sacrament gehört den ſchwachen/ krancken/ vnd betrübten zue. Vnd das iſt auch das recht
1. Cor. xj. probierñ/ dauon d heilige Paulus ſagt/ das ſich ain yetzlicher ſelber beweren ſol/ nemlich/ ob du ain durſtige/ hungerige ſeel habeſt/ gebrechlich vnd der gnaden Gottes dürfftig ſeyeſt/ ob du gerñ der ſünden loß wereſt/ ob du gern ain rain/ glaubig/ liebreich hertz hetteſt/ Gott damit zudienen vnd gefallen. Druckt dich nun alſo der laſſt deiner ſünden/ derſelben wolteſt du gern loß ſein/ vnd glauben/ das Chriſtus für dich geſtorben iſt/ So gehöreſt du zuñ Sacrament/ vnd

empfa-

empfahest dasselbig rechtschaffen. Auf sölches so gehe nun hin zum Sacrament/ vnd stercke dein hertz damit: Dann du hast die wort der göttlichen zusagung/ das Christus für dich armen Sünder in todt ist gangen. Christus hat dich so trefflich hoch geliebt/ das Er für dich gestorben ist/ da du noch ain sünder warest/ Wieuilmer wil Er dich ytzt lieben/ so er dich nun zu ainem kind Gottes hat gemacht. Roma. v. Zum achten vnd letzten / So wollt dir Pusillanimitas gern vernichten vnd erwöhren/ die tröstliche Euangelische Absolution/ dadurch du aus Gottes befelch/ durch den Diener der kirchen/ von allen deinen sünden loß gesprochen wirdst. Vnd wie du durch deine vorige gethane sünd verwirckt hast / das dir der Himel zugesperret/ vnd die Hell aufgethan ist worden/ Also wirdt dir ytzt durch die Absolution der himel aufgethan / vnd die Hell zugesperrt/ Vnd bist gewiß/ wie du hie auf erden/ durch die Absolution entbunden bist worden / von allen deinen sünden/ das du auch also im himmel von Gott selber entpunden bist worden. Stehet dir also der Himel frey offen/ vnd bist ain Himmelkind worden/ vnd erlediget von allen sünden. Sihe/ sölchen trost vnd freihait/ wolte dir Pusillanimitas gern aus deinem hertzen reissen vnd verhindern. Darumb ye mer du wirdst von jr angefochten / du seyest ain Sünder/ habest feindschafft/ neid/ haß / grollen vnd widerwillen/ ye mer du der Absolution sollest begern: Dann eben darumb sind die Schlüssel des himelreichs/ der Christlichen Kirchen geben worden / das Sy sölle/ nit die frommen/ gerechten/ vnd heiligen/ die nit mit sünden gebunden sind/ vnd der Absolution nit bedürffen/ sondern die armen/ schwachē/

gebrechlichen/beschwerten/verstrickten/vnd mit sünden gebundenen Sündern/entbinden/vnd frey von sünden sprechen / aus Gottes befelch Jnen verkündigen vergebung aller sünden/es sey neid / feindschafft ꝛc. oder was es sey. Darumb so halte vesst añ Gottes gnediger zusagung/añ Gebet / añ glauben / Tauff / Sacrament / vnd Absolution: Dann das sind die herrlichen grossen schätz des himelreichs/ Vnd lasse dich niemant dauon tringen/sondern ye klainmütiger du bist / vnd deiner sünd schwerlich empfindest / ye ehe vnd gerner solt du dich üben iñ sölchen stucken/vnd dieselben gebrauchen zur sterck: Dann sölche grosse gnadenreiche gaben Gottes/iñ Euangelio/nemlich Gottes wort vnd Sacrament/sind eben darumb für die armen sündigen Christē/ verordnet / damit sy dadurch gesterckt / getröstet vnd aufgerichtet werden. Die gesunden dürffen des Artztes nit/sondern die krancken. So zeuch nun fort/vnd biß ain großmütiger Held/vnd ain kecker fraidiger Ritter/vnd lasse dir sölche Hurnaussen nit mer auf den kopff nisten/ fliegen sy aber iñ die nehne zu dir/so lasse sy fürüber schwermen / Vnd sey
1. Thessa. v. angethan mit dem Krebs des glaubens vnd der liebe/vñ nim den helm der hoffnung/zur seeligkait. Damit schaide ich von dir/ Gott beware dich/ du streitbarer Held / pfiffer vnd ewigklich/ Amen.

Tristitia. Trawrigkait.

AIN trawrig hertz / vnd schwerer mut / sambt ainem zerschlagnen gewissen / sey aller zeit

mit

mit dir/trawriger lieber Ritter/wo gedenckest du doch hin/ vnd was ist ytzt dein fürnemen/wañ wilt du nur ain mal zue lenden/Du bist nunmer eben ain alter Ritter worden. Ich gedenck dein lang/bist mir nie so enlich gewesen/als eben zu diser stund/Ich gedenck/das du aiñ leichten siñ/vnd aiñ geringen mut hettest/liessest dich nit leicht etwas beschweren/ warest gar ain leichtfertiger Mensch/machest dir gar kain gewissen/sorg oder anligen/vmb ainer ytzlichen sachen willē/es galte diralles gleich/Hiessest Hans ich acht sein nicht. Aber schlage doch ain wenig ain mal iñ dich selber/bedenck ain mal/wie zornig Gott ist/wie haiß die hell ist/wie bitter d Todt ist/wie lang die verdamnus ist/wie schwer/gros/vil/ vñ manigfeltig dein sünd seyen/wie ain vnbußfertig/rauchlos vnd gotlos leben du gefürt hast/iñ allem mutwillen/yppigkait vnd vngerechtigkait. Du wirdst gleich iñ Himmel kommen/wie ain Kue iñ ain meusloch: Aber volge mir/ich wil dir aiñ guten rat geben/das du fromm vñ gerecht werdest/ vnd gen himmel kommest. Sihe/wann du gelobest/das du all dein gut vmb gots willen wellest geben/ Thust du das/so bist du fromm/frey vnd ledig von deinen sünden. Oder: wañ dir nur etwas einfellt/ das du es thun sollt/vnd thuests nit/ so bist du des Teufels: Wann du ja darzu sprichst/so mustu es halten/wie dir einfellt zu globen. Darumb gelobest du/ das du wellest drey mal zur Stubenthür hinaus gehen/vnd thusts nit/so hat der Sathan vollē gewalt vber dich. Oder: Wann dir einfellt/du sölltest das reden/thun/leihen/geben/ nemen ꝛc. vnd gedenckest darnach/du wellests thun/so bist du schon gefangen vnd verbunden/ Thust du sölches nit/so

bist

bist du verdambt. Wann du betest/vnd fahest das Gebet an/vnd vollendest es nicht/so bist du verlorñ: Issest du eben zu diser stund/vnd fellet dir ein/ja wañ ichs thue/esse/trinck ꝛc. so welle ich des Teufels sein: Vnd thuest aber sölches darüber/ vnd helltests nicht/ so bist du leibhafftig des Teufels/ mit leib vnd seel. In summa/was dir iñ gmiet einfellt zuthun/vnd du sölches allain nur gedenckest/so ists als vil/ als wann du es geredt hettest. Verredest du dich dann von aussen mit worten/vnd sprichst Ja darzu / vnd verbringsts nit/ so bist du ain kind der ewigen verdamnus. Darumb so hab acht auf mein eingeben/gedancken/wort vnd werck/thust du es/so wirdst du deiner sünd loß: Thust du es nit/ wie ich dir eingib/vnd dir iñ siñ kombt vnd einfellt/so bist du ymer vnd ewigklich verloren / da richte dich darnach / es ist nit anderst dran / es wirdt vnwidersprechlich sein. Darumb ergib dich mir gantz vnd gar/ so wirdt dein sach ausdermassen wol von statten gehen.

Ritter.

O Reicher Gott von Himmel/ wo will es noch mit mir hinauß/was wil mir noch vor meinem end begegnen/ Wol ain seltzame Bestia ist mir aber das/sihet gleich wie ain Hystrix/scheusst so seltzam spitzige Börst von jr/das sy mich schier añ gantzen leib verwundet hat / wie seltzame pfeil vnd gedancken scheusset Sy mir iñ mein gemüt. Ich main der Teufel welle mich mit gewallt zu ainem kind machen/vnd mich vberreden/ das ich añ ainem

Hystrix hat spitzige/lange börst / dieselbigen scheust es von sich/ wañ es erzürnet wirdt. Plinius lib. 15.

ainem strohalm angebunden vnd gefangen sey. Hilff mir o reicher Gott iñ deinem höchsten thron / wie bin ich so traurig / vnrugig vnmuetig / vnd so gar jnn schwermut versuncken / Sende mir dein götliche hilff / das ich mit lieb von disem Waldteufel ledig werde / Sonst mus ich entlich sterben vnd zu grundt gehen.

Consolatio. Trost.

DU maßlaidiger / schwermütiger / traurigen Ritter / wie magst du so ain zerschlagener / langweiliger vnd erstarreter Man sein / wie bist du so bald traurig vnd klainmütig zumachen. Ich wil dir iñ kürtz ainen guten rat geben / Wann dir der Satan alles was du ymmer von jugent auf gethan hast / iñ seinem spiegel / vnd deinem Register erzelen / vnd zaigen will was du für sünd vnd vngerechtigkait gethan vnd gewirckt hast / all dein tag / So kan er dir nit mer zaigen / dann was du selber gethan hast / Er mutze es gleich auf wie er welle: Das du auch ander leut habst zu sünden geraitzt vnd verursacht / Was ists dann mer? So lasse jn dieselbig hoch gnueg aufmutzen / vnd groß machen: Du aber dagegen thue jm also / Zaige Jm auch etwas / das gros vnd wichtig ist / Halte Jm den Euangelischen spiegel für / vnd erzele jm / als aus ainem Register / alle die gnad / gunst / barmhertzigkait / freuntligkait / gutwilligkait / wolthat / leiden vñ sterben / müe vnd arbait / die Christus Jesus dein HErr vnd Seeligmacher / dir zu gut / vmb deinet willen / aus lauter trew vnd liebe, für dich

gethan vnd gelitten hat. Da lasse nun sehen / welches gl-
tiger / mechtiger / gewaltiger / herrlicher vnd angenemer sey /
vor Gott dem Vatter / welches schwerer sein werde / vnd
mer hinwegen / Lasse ytzt den Satan auf die wag legen / alle
deine sünd vnd vbertrettung / Leg du dargegen auch auf die
wag gegen vber / iñ die ander schüssel / alle den verdienst / müe
vnd arbait / todt / creutz / marter vñ blutuergiessen des Sons
Gottes des allerhöchsten / Las sehen wer alsdañ hie beste-
hen / vnd wo die wag hinschlagen werde. Wollte dir der ver-
fluchte Satan das Leiden Christi so vngültig machen? das
es nit souil vermögen solte für aiñ ainigen Sünder gnueg
zethun? vnd ist ain gnuegsam Opffer für der gantzen Welt
sünd / für souil tausent / vnd aber tausentmal tausent Sün-
der / Schelck vnd böse buben / Vnd solte für ainen ainigen
klainen sünder vnd schalck / nit gnuegsam sein gelten / krefft-
tig sein / vnd gnueg können thun? Ach pfui der schand / der
schmach / vnd grossen gotslesterung / Solte der Teufel söl-
che gotslesterung dem kostbarlichen Tod Christi anthun?
Verflucht sey er vilmer iñ abgrundt d' Hellen / Gott schen-
de jn auch ewigklich / Amen Amen. Zuñ andern / So
lasse nun den Teufel so ferñ kommen vnd handlen / das Er
dich für aiñ grossen sünder anklagt vnd ausschreyet / merck
aber hie / vor wem er dich anklage / vnd wer zwischen dir vnd
dem Satan / der Richter entlich sey / Nemlich Jesus Chri-
Act. 5 stus / ain Richter der lebendigen vnd der todten. Ist aber
Jesus Christus der Rechtsprecher / der zwischen deiner sünd
vnd dem Satan / das vrtail sprechen vnd fellen sol / so stehet
die sach ausdermassen wol auf deiner seiten / vnd hast ainen
grossen

grossen vrtail: Dann d' Richter haisset Jesus/ Jesus aber haisset nit ain verderber/verdammer vnd verstosser / sonder Er haisset Seeligmacher: Haisset Er nun Seeligmacher / Matth. 1.
so wil er auch dich/ seinem ampt nach / wie sein name lautet/ seeligmachen/ vnd nit verdamen. So haisst Er auch Christus/ als der der recht gesalbte König von Gott eingesetzt ist/ Psalm. 2.
zuschützen vnd schirmen die armen sünder/ vordem Teufel. So halte dich ytzunder dises deines Vortails / Rechts vnd anspruchs/ vnd lasse den Satan mit dir für gericht / für disen deinen Seeligmacher vnd König komen/ So wirdt Er maisterlich anlauffen/ die hend verbrennen / vnd das vrtail / so Er vermaint hat vber dich zufüren / vber seinen aignen hals hinaus gehen. Sihe dise that erzaigt vnd beweisst Gott dein Herr/ dir zu gut/ das also der Teufel vber dir zuschanden mus werden/ vnd nichts anders schaffet / dann das er das vrtail Gottes zur ewigen verdamnus/ dester schwerer vber jn ladet vnd heuffet. Zum dritten: Wo aber der Satan dich zwischen jm vnd dir allain / deiner sünd halben für gericht wollt fordern / vnd Er selber wolte der Richter vber dich sein / dich schrecken / traurig vnd klainmüetig machen / So lasse dich nit erschrecken/ Sonder trit jm keck vnter augen/ vnd sprich: Höreſt du vnuerschambter gaist/ wer hat dir gewalt vnd macht geben / das du vber mich Richter sein solleſt/ Bist du doch weder mein Gott noch mein HErr/ du verdambter gaist/ darffst du so vnuerschampt Gott meinem Herrn in sein ampt vnd vrtail fallen? Der Herr straffe dich in ewigkait/ Diser anklag vnd Rechtens / wil ich dir nit beständig sein: Dann du hast sölches weder fueg/ gewallt noch

recht/Dich aber / als von Gott ainen verdampten vnd verstoßnen gaist/wil ich anklagen/ vnd für gericht fodern / als
Johan.viij. ainen schedlichen lügner/ vnd vnbarmhertzigen mörder.
Sihe frosmer lieber Ritter / also sollt du dich vor dem Teufel fristen / bewaren/ vnd mit jme iñ freyem feld ain treffen thun/ iñ Christo deinem Herrn. Also kanst du jn auf dise dreyerlay weiß angreiffen/vnd aus dem feld schlagen/Vnd eben mit seiner aignen weer/damit Er dich schlagen hat wellen/Jn damit vberwinden: Das ist dann ain rechte Dauids
1.Regum xvij. that/den feindt mit seinem aignen schwert vmbbringen.
Zu letzt / Wann der Satan añ dich kombt/ vnd will dich iñ deinem gewissen verzagt machen/verwirren/ verstricken vñ gefangen nemen/So frag jn / ob Er dein Gott sey/das Er sich so durstigklich vnterstehen wil/dein gewissen zuregiern/ eigene/erwelte/selbs erdichte vnd erleßne glübd / iñ dein gewissen zutreiben vnd zuschlagē/ vñ dich also zemaistern/mit erdichten gesatzen vnd ordnungen. Der Satan triebe dich zuletzt dahin/das alles/was du gedechtest/redest/thetest/ vn recht sein müste/biß so lang das Er dich so vnrugig vñ traurig machen würde / das Er dich zuletzt auch bereden würde / das du dich selber tödten müstest: Oder Er würde dir eingeben/du müstest sein aigen werden/ Hette also der Satan ain zwickmüle/vnd aiñ zwifachen gewin/ Ertödtest du dich selber nit/nach seinem eingeben / so beredet Er dich / du werest von wegen sölcher gelübd vnd vngehorsams / sein aigen.
Tödtest du dich dann selber/aus aignem durst/vnd des Teufels trib/so werest du gleichwol auch sein. Also kan dich dann der Satan añ zwo grosse ketten fassen/binden vnd gefangen/

fangen halten/nach seinem willen. Darumb sölche gedanckt söllen aller ding ausgeschlagen/vnd dem Teufel widsprochen werden/vnd solst dieweil für sölche gedancken ein Vatter vnser beten. Darumb schlag sölche gedancken aus/so lieb dir dein seel ist: Dann wann Er dich schon zuletzt nit jnn todt bringt/so hellt Er dich doch iñ des dieweil auf/das du die rechte Gebot/die dir dein Gott zuthun befolhen hat/vnterlassest vnd versaumest/füret dich dieweil auf dem narren sail herumb/mit seinem geiffer/vnd machet dir aigne newe gebot/die treibt er dir so hart iñ dein gewissen/das du damit souil zuschaffen gewinnest/das du dieweil die hailsamen gebot Gottes aus der acht lassest vnd verseumest/vnd dich damit toll vnd töricht macht/So ain listiger schelm ist d' Teufel. Darumb so bleib aller ding mit jm vnuerworn: Sihe wann du ainen menschen waisst/der ain lügner ist/so hütest dich vleissig vor jm/glaubst vnd trauest jm gar nichts/Wie vil weniger sollest du disem grossen lügner glauben geben/d' durch seine lügen das gantz menschlich geschlecht betrogen hat. Item/wañ du waisst/das ain mensch etwa ain mörder ist/so bist du nit gern allain vmb Jn/auf das er dich auch nit haimlich ermörde/ Waisst du nun/das der Teufel der grösste mörder ist/d' alle menschen jämerlich ermördet hat/vnd wolltest dich Jm vertrawen? Gehe sein müssig/mit gedancken/worten vnd wercken/das rate ich dir treulich.

Desperatio. Verzweiflung.

MJn bin ich ausdermassen hoch erfreuet

worden/das ich dich hie also allain finde/du ellender Ritter: Dann da kanst du mir nimmer entrinnen/ du hast der strick zuuil aim halß/ meine trewen Schwestern haben dich angefailet/ Vnd wiewol du mainest/du seyest Jnen entgangen/ so haben Sy dich doch gern von jnen entschlupffen lassen/ aber gleichwol nit aller ding loß gelassen/ sonder Sy haben jren angel in dich geschlagen/ auf das du mir destminder entlauffen mögest. Darumb so wil ich dir ytzt disen Jegerspieß am halß setzen/ vnd hie fürüber dich weiter nit komen lassen/ Derhalben ergib dich mir/ du bist mein aigner gefangner/ Jch will dich auf meines Herrn hofrecht annemen. Du bist in seiner herrligkait ergriffen worden/ als d grösste sünder/ vnd greulichste vbeltheter. Wilt du es aber nit glauben/so stehe hie still/höre mir zu/ich will dirs erzelen/ Jst im nit also/so wil ich vngerecht sein. Höre/ist dir nit wissend/ wie du in der Christlichen Euangelischen leer so vnuerstendig/vngegründet/vnd so jrrig vnd zweifelhafftig bist/ hast gar kain rechten verstand deines Christenthumbs? gehört das ainem rechten Christen zue? Du verstehest noch deinen Catechismum nit/ verstehest das geringst Euangelion nit/ in allen Euangelisten/ vnd hast dennoch bißher gut Euangelisch wöllen sein. So darffstu auch frey vnd vnerschrockē/ vor der Welt deinen glauben nit bekennen/ Du leerest dein aigne kinder/gesind/ vñ deine verwandte nichts rechtschaffens. Wo ist dein glaub/ vnd vertrawen zu Gott? steckest vol sorg vnd vnglaubens, Wo bleibt die forcht Gottes jnn deinem hertzen? bist wol dagegen sicher/vermessen/vnd gotlos. Wo ist die liebe Gottes in deinem hertzen/ zu deinem

Gott

Gott der dir souil trew vnd liebe erzaigt hat? Ja im hertzen feind bist du deinem Gott/ murrest wider Jn/ etwa im aller geringsten/ Das aller geringste stuck thetest du nit/ aus liebe deines Gottes. Sihe nun/ wie du dich wider das allerhöchste/ vnd erste gebot/ so schwerlich verschuldet hast. O wie vil frembder Götter hast du in deinem hertzen/ Dein hertz stecket vol Abgötterey/ zauberey vnd aberglaubens. Nun wolan/ es ist itzt nur vmb den allerersten wurff geworffen/ ich will weiter faren/ Höre vnd mercke mich gar eben/ dann es gehet dir an das leben: Hast du Gottes Namen nye mißbraucht/ Ja wol nye? Kaine stund hast du schier hinkommen lassen/ darin du den namen Gottes nit yppigklich auf deiner zungen gefüret hast/ mit fluchen/ schweren/ martern/ liegen vnd triegen/ vnter Gottes namen. Hast du Gottes Namen nye zu zauberey/ segen/ vnd sonst in mancherlay weiß/ schentlich mißbraucht? Ja/ ich waiß wol von dir. Hast du nie deinen trewen Gott hinder der thür lassen stehen/ vnd hast seine abgestorbne Heiligen/ in deinen nöten angerüffen/ vnd dich zu jnen verlobt/ die göttliche ehr Gott entzogen vnd geraubt/ vnd etwa ainer Creatur zugelegt/ die dir geholffen habe? Bist du auch deinem Gott danckbar gewesen vmb allerlay empfangne wolthat? Hast du auch Gottes Namen hoch gepriesen/ gelobt/ geehret/ vnd jm allain alle ehr gegeben? Ja wol/ dich selber hast du wol gerümbt vnd gepreiset. O du hast nie ergernus mit vnrechter leer/ vñ falschem gottesdienst angericht/ getrieben/ vnd andere dabey verthädigt? So hast du nye mit deinem sündtlichen/ offenlichem bösem leben/ Gottes Namen gelestert vor den Feinden des Euan-

geli-

gelions? Bistu doch allzeit ain mutwilligs kind gewesen von jugent auf. Sage mir/aũ welchem feirtag hast du mit ernst vnd vleiß Gottes wort gehört? den waren gotsdienst helffen verrichten? mit beten/singen/vnd gott loben: Wann hast du ye ain mal das Sacrament recht empfangen? da du iñ rechten glauben vnd danckbarkait vor Gott erschinen bist: Du bist gleich vnter den glaubigen iñ die Kirchen kommen / wie dort der Satan vnter die kinder Gottes trat. Ach deiner andacht/deines gotesdienste. Lieber / Wann hast du ain mal recht Gott deinem Herrn voñ hertzen gebeichtet? Waũ hast du dich ain mal recht versönet mit jm? Wann hast du dich ain mal/all dein tag/iñ ain rechte Christliche pueß gegeben? vnd gehest daher müssig/iñ gleissender andacht. Aũ welchem Sontag hast du yemals ain guet Christlich werck erzaiget? ain gotselig leben gefürt? Ach deines feirens: Kain lasster ist dir aũ Feirtag zuuil gewesen/ mit aller vnzucht / yppigkait/mutwillen vñ büberey/ Noch hast du dich selber bereden wellen / du seyest ausdermassen froñ / vnd Gott stehe auf deiner seiten. Harr/ich will dir das wappen deiner Ritterschafft baß fisierñ vñ heraus streichen/ Ich mus dir doch den garaus machen/ vnd den kerab pfeiffen / wer waiß wann du mir so bald mer zutail wirdst/vnd ich vrsach hab. Bist du auch (mein zartes liebes kind) all dein tag / iñ deiner kinthait vnd jugent/ain gehorsam Sönlein deins Vatters vnd mueter gewesen? O du bist nie vngehorsam gewesen/ sonder nur streflich/ mutwillig/ fronsträck vnd vnbendig: Hast nie deinen eltern geflucht? wid sy gemurret/den todt gewinscht/ verspottet vnd verachtet: O du bist ain vnschuldigs kind des

Iob. 1.

erſten

ersten Adams? Hast du auch deinen nechsten nye beschediget/arges gewinscht/begert/ gethan / neidig vnd hessig auf jn gewesen? hast nye vnschuldig blut vergossen? darzue geholffen/rath vnd vrsach dazu geben? Hast du auch aus liebe vnd barmhertzigkait/dich deines nechsten / jnn leibs gefar angenommen? Sein leib vnd leben helffen retten / schützen vnd verthedigen? O du bist auch all dein lebtag ain rainer keuscher / schamhafftiger Jüngling gewesen/ Bist nye zu winckel gekrochen/vnd haimliche schand begangen/Eewiber vnd Jungfrawen hast du allzeit iñ grosser huet gehabt / dieselbigen bey tag nye aus den augen gelassen/bey nacht nye aus deinem hertzen geschlossen: O wie vil böser/ vnrainer gedancken hast du gehabt/wieuil böser vnzüchtiger / schamparer wort / hast du aufgezogen / andere damit angeraitzt / Ich wil yts geschweigen/der bösen ticken vnd thaten: Dann ich scheme mich selber/die grossen lasster zuerzelen / sonderlich hie vor meinen Jungkfrawen/ die ich wol von dir wais/ so du gethan hast iñ den wincklen. Wie offt(sage mir)hast du deinen nechsten betzogen añ seinem gut / vnrecht gerichtet/gehandelt/finantzet/gestolen vnd abgetragen: Wann das aller erst vnrecht gut / so du añ dich gezogen hast / were feurige kolen gewesen/so hettest du langst kainen finger mer añ der hand / Du hast nye gewuchert/geraubt/mit gewalt vnd freuel deinem nechsten das sein nye vorbehaltē? So hast du nye gelogen? hast nye falsche zeugknus gebē? du hast / ja wol / nye die lügen für recht verthediget / vnd die warhait mit lügen zu ruck getrieben? O liegen/vnd triegen ist dein täglich gewerb gewesen/ Soltest du añ der ersten lügen ge-

storben sein/du werest nit drey jar alt worden/ Wieuil hast du der lügen seyt her gethan/ Du hast auch nye frembd gut begert/ darnach gestellt vnd getrachtet? Auch deines nechsten eegemahel nye ain meil wegs von dir begert, du hast dem Ehelichen stand nye kain hütlein aufgesetzt/ vnd ain verdecktes mentelein angezogen? O du bist glaß lauter/ schön vnd hell/ wie ain finstere rostige Laternn. Darumb wolauf jnn mein Reich/ mit mir/ Ich wil dir der Büben himmel zaigen/ Ergib dich nur willig drein/ wirff dir disen strick selber aũ halß/ so kombst du aũ basten dadurch/ Du höreſt wol/ wie ich dir den Kittel des alten Adams geweschen hab/ Ergib dich drein/ du bist doch mein/ es kan vnd mag nit anderst sein.

Ritter.

O Reicher Gott von Himmel/ wie bin ich iñ ainem so wüsten getümmel/ wie bin ich so gar verlassen/ wie ist mir ynnermer so angst vñ wee/ Ich main der Teufel welle mich zu flat reiten/ O wie ain erschröcklich greulich Thier ist hie aũ mich kommen/ wie sperret es den rachen auf/ wie fincklen jm die augẽ/ wie bleckt es die zeen/ wie hat es so greuliche klawẽ? Ich halt entlich dafür/ es sey ain reissender brüllender Leo/ Ich hab jn iñ der finstere nicht recht sehen künnen/ so ist mir gleich das gesicht vor schrecken vergangẽ/ ich bin gar erstarret/ ach were ich von jm loß/ wie schlegt er mich mit seinem schwantz so übel/ wie hat Er mich vmbringet/ wo wil ich hinauß/ hie ists gar aus/ alles verlorn/ Er hats mit mir gar vbermacht:

1. Petri v.

Ach

Ach Gott / es wil zuuil vnd zulang werden / Gott bleibt zu
lang aus: Wer bin ich doch? das sich Gott mit gewalt also Hiob vj:
wider mich legt / will er dann ain Strohalm also verfolgen?
Ach were ich nur gestorben / das ich sölch vnglück vnd leiden
nit mer sehen vnd empfinden dörfft: Verflucht sey der tag Hiob iij:
doran ich geborn ward / o das ich nie auf Erden kommen wer / Hieremie xx:
Bin ich dann allain der aller böseſt vñ verdambteſt mensch?
will dann yederman so eben añ mir gerecht werden / Kan sich
dann ain mal der Teufel mein nit gnueg nieten / will er dann
haut vnd har / leib vnd Seel gar miteinander haben / Sihe /
nim̃ hin / das ich nur dein abkomme / das ich doch der marter
vnd plag ain mal loß werde / Ich kan vnd waiß mich nit mer
zuerhalten / Ich mus in̄ sum̃a gar verzweiflen / es will doch
nit anders sein / mein grosse sünd treibē mich / mein gewissen
naget mich / der Teufel plaget mich / die wellt schirt mir die
brentte / So bin ich von Gott gar verlassen / Er schweiget
aller ding still / hat mich der wellt für den höchsten vbelthe-
ter zuplagen vbergeben / so hat er mich dem Teufel für ainen
marterer aufgeopffert / Ich mus des Teufels sein / Er wel-
le dann mein nit: Dann Gott wil mich nit: Ach meine sünd
sein̄ gröſſer dann das ich gnad erlangen möge / Wolher bald Gene. iij:
dran / wo ist der strick? wo ist das schwert? will mir niemant
helffen / so will ich mir selber helffen / Komme her du bitterer
todt / vnd mache meines jamers ain mal ain end / damit ich di-
ses leidens abkomme. Wolher feur / wasser / hagel / sehaur /
Todt vnd Teufel / reisset vnd wirget / damit ich der marter
ain mal gar abkom̃e.

Höre höre/halt still/ halt still/ thue dir dein leib selber nichts: Dann ich hab eilents etwas mit dir zureden/ was wolltest du da machen das ist kain recht Christlich Ritterspil/ also verzweiffen an Gott/ aũ dir/vnd aũ allen menschen/ Wo sind deine vorige Ritterliche thatẽ wo bleibt dem Schiltẽ der glaub: Wo bleibt dein schwertẽ Gottes wort: Wo bleibt der Krebsẽ die gerechtigkait: Wo ist dein Helmẽ das hail: Ist das der harnisch Gottes? Lassest dich so bald abtreiben/ matt vnd verzagt machen? Was haben dann meine getrewe schwestern bey dir ausgerichtet? Ich merck wol/ wann Sy dir nit so hefftig angelegen weren/ so werest du gar zu grundt gangen/ ehe ich kommen bin. Waisst du nit/ das nach grossem vngewitter bald wider das liecht scheinet? Nach ainer schwartzen Wolcken/ kombt bald wider die Soñ herfür/ Nach der dicken finsternus/ kombt bald d̃ helle liechte tag/ Hast du nit ain weil kõnen jnnen halten/ still sein/ harren/ vnd hoffen/ kanst du dich dann nit bas aũ mich halten/ Waisst du nit wie S. Paulus sagt/ Hoffnung lasset nit zuschanden werden. Vnd d̃ Prophet Esaias/ Durch still sein (spricht Er) vnd hoffen/ werdet jr starck sein. Gott der Herr versuchet ain zeitlang/ vnter dem Creutz/ die seinen also: Er will dich probierñ/ ob du aũ seiner zusagung/ warhait/ gnad vnd barmhertzigkait/ steiff vnd vesst halten wellest. Gott der HErr hat dich ain wenig vnter das wasser getaucht/ vnd dich ain weil schwim-

Ephe. vi.

Roma. vi

Esaie. xxx

men

men lassen/hat dich darumb nit ertrencken wellen/ Er hat dich auch ain wenig vnter die mörder fallen lassen/ aber du bisst noch von kainem verwundet oder vmbgebracht/vnd du wilt dich selber vmbbringen/ So ain verzweifleter Ritter bist du/ Thust gleich wie die verzagten Krieger/ Wann sy iñ ainer Feldschlacht/ nur ain kugel vber den kopff hören sausen/so werffen Sy wöhr vnd harnisch von jnen/fliehen on alle not/iñ ain wasser/ vnd ertrencken sich selber/ Die weil wirdt die Schlacht von jrem Haubtman erobert/ vnd wer bestendig bliben ist/kombt mit dem leben dauon/ legt ehr ein/vnd erobert iñ der außbeut gros gelt vnd gut. Also wolltest du jm auch thun/nicht also lieber Ritter/ Es dunckt dich du habest vor dir drey grosse feind/mechtige Risen/ vnd gewaltige Giganten gesehen/ Die haben dich erschreckt/ dieweil sy zugleich allesambt miteinander haben añ dich gewelt. Der erste starcke vnd gewaltige feind wid dich/ das ist Gott selber/wie dich dunckt/ Er sey dein feind worden von wegen deiner sünd/der macht dir himel vnd Erden zu eng/wann er sich gegen dir zornig sehen lasset/ Da mustu jn aber alsdann nit mit leiblichē augen ansehen/ sonder dieselbigen zuethun/ vnd die gaistlichen augen/aines glaubigen hertzens wol aufthun. Du must auch nit der vernunfft vnd empfintnuß nach vrtailen vnd rechnen/ sondern nach dem verstand des glaubens/ So wirdst du alsdann/wann dir das blerr voñ augen vergehet/nit mer sehen/wie dich zu erst gedaucht hat/ Sondern wirdst ain ander gesicht sehen/ nemlich/ das Gott nit dein feind/Richter/straffer/vnd verdamer ist/ sondern dein Erlöser/Hailand vnd Helffer: Dann er stehet darumb da/

zur zeit deines leidens/das Er achtung auf dich habe/ das du nit vmbkomēst vnd verderbest/Er sihet wol dem Satan ein weil zue/ vñ wann Er den rachen seer weit aufgesperrt hat/ vnd maint Er welle dich verschlicken/ so reisset dich Gott schnell dauon/aus seinem gyrigen rachen/ vnd wirfft jm dagegen hellisch feur iñ schnabel: Aber du traurest deinem Got nit/hast yñer sorg er verkürtze dich/du werdest vom Teufel vbereilet/ Halltest von Gott/gleich wie sonst von ainem andern menschen/vnd willt nit erkennen die allmechtige/ewige krafft vnd huet/Gottes deines HErrn/ Wie Er dann aiñ frōmen Hiob erzaigte/ Da kundte jm d' Teufel nit mer zue/ dann souil jm Gott zueließ/ Sein leben kundt Er jm nit nemen/noch vilweniger sein seel. Darumb so lasse dich das eusserlich empfinden/ hören vnd sehen/ nit so feig vnd verzagt machen/es treugt dich ausdermassen seer/wann du dem empfinden nach rechen willt/ der Teufel machet dir bald ain plerr für/ damit Er dir oren and augen erfüllet/das du tausent aid schwürest/ es were das feld vol Kriegsvolck/ vnd wann du es recht beim liecht besihest/ so ist es nur ain blawer dunst/vnd ain klainer böser rauch/ der dir deine augen blendet. Du must des Satans lisst vnd weis wol lernen erkennen. Du soltest dich wol etwa ob ainem holtzstock entsetzen/ als were es ain geharnischter Man/ gleich wie ain scheuhes pferd thuet/sihet etwo aiñ Stock für aiñ Berñ an: Also mus dich Gott dein HErr vnter die sporñ fassen/ vnd zuñ stock hinzu füren/so wirdstu gewar was es ist/Sonst förchtest du zuletzt wol deinen aignen schatten/ wie die kind pflegē zuthun. Darumb wañ dich dunckt/vñ iñ deinem blöden verzagten

zagten hertzen merckest / das Gott vber dich zornig ist / von wegen deiner vilfeltigen sünd / So hast du dargegen Christum auf deiner seiten / der hat des Vatters zorn gestillt / deine sünd gebüsset / der gerechtigkait Gottes gnueg gethan / vnd des vatters huld vnd gnad erworben. Darumb bewegt yetzunder Christus dein Herr / so du jn anrüffest / des vatters hertz / nit zu grösserm zorn / sondern zu grosser barmhertzigkait: Dann wo der sünd vnd vbertrettung vil ist / da mus auch die gnad dester mehr vberschwencklicher sein / damit die sünd dester reichlicher vergeben werden. So bewegt nun Christus dein HERRN den Vatter zur liebe vnd trew / nit zu rach vnd feindschafft: Es bewegt auch yetzt der heilige gaist dein sündig hertz nit zur verzweiffelung / sondern zündets an zu glauben. Daraus volgt / das sölche schwermütige / verzweiffelte gedancken in dein hertz kommen / nit vom heiligen / sondern vom bösen gaist / welchen du dich nit betrieben noch also in dein hertz sollest nisten lassen. So hast du yetzt ainen grossen vortail / wider den bösen feind: Dann du bist nit allain / wie dich dunckt / sondern Gott der Vatter stehet bey dir mit seiner trew vnd liebe / Gott der Son stehet da / dich zuuerthädingen vnd verantworten / So ist Gott der heilig gaist da / dich zutrösten vnd zustercken / Wann du dann sölches von hertzen glaubest / so erfüllest du yetzt das erst vnd höchste Gebot: Dann du hast in deinem hertzen kainen frembden Gott mehr / sintemal sy dein trewer Gott / durch sölch Creutz vnd Leiden / alle aus deinem hertzen geworffen / vnd getriben hat / Ist also Gott der HERR ain rechter Götzenstürmer in deinem hertzen; Was Er nun also die frembden Rom. vi

Götter

Götter alle aus deinem hertzen / durch creutz vnd leiden / gestürmet hat / So setzet sich dann Gott der HErr selber auff die stat / ruet iñ deinem hertzen / weihet es mit dem heiligen geist / schmuckts vnd zierets mit Göttlicher forcht / liebe vnd vertrawen / das du anfahest / das erst / vnd allerhöchste gebot Gottes zuerfüllen / aus welchem die andern alle heraus fliessen vnd quellen. Vnd ob du schon hernach iñ den andern noch etwas schwach vnd vnuolkommen bist / so rechnet dirs doch Gott d' Herr nit zue / von wegē deines glaubens / vñ erfüllung des ersten Gebots. Also must du lernen vnd erfaren / die grosse gnad Gottes / sein trewe hülff / wunderwerck vnd göttliche gehaimnus / welches Er den seinen / vnter dem Creutz zuerkennen gibt / vnd sich jnen aufs aller vätterlichst offenbaret / zuñ ewigen leben. Also wirdst du zu letzt / mein trewer frommer gotseliger Ritter / gewar / das dreyerlay grosse anfechtung bey den Christen erfunden werden / vnd ist yñer aine schwerer vnd gröſſer dann die ander.

Die erste / so schwer vnd gros ist / die ist diſe: Wann Gott der Herr dich von aussen angreifft / vnd beschweret dich etwo lang / mit kranckhait / armuet / gefengknus / verachtung / verlust zeitlicher ehren / güter / wolfart ꝛc. Wer diſe erste nit ertragen kan / vnd darinnen dultig sein / hoffen vnd harren auf seinen Gott / der felt gar bald iñ vngedult / murren / vnd verzweiflung / wie dann dir widerfaren ist.

Die ander Tentation vnd anfechtung / ist noch vil schwerer vnd gröſſer / die geschicht alsdann / wann sich Gott d' Herr nit allain von aussen / mit seiner hilff entzeucht / sond auch du iñwendig iñ deinem hertzen / kainen trost / hilff noch beystand

empfin-

empfindest/dunckt dich nit anderst/dann Gott sey dein feind worden/ welle dich von seinen augen verstossen/ Da fahet dem hertz an vnruegig zuwerden/ dein gewissen zaplet vnd zweiflet/ vnd empfindest dich nit anderst/ dann als welle dich Gott gar faren lassen.

Die dritt anfechtung/ ist die allerhöhest/ schwerest vñ grössest/ Wañ du vnter dem Creutz also mit jrrdischen gedanckē vberfallen vnd betrübet wirdst/ das dich dunckt/ vñ sich auch also alles ansehen lasset/ als sey gar kain Gott/ wed' iñ himmel noch auf Erden: Dise ist ain schwere/ sorgliche anfechtung: Dann Sy nimbt dir allen trost hinweck aus deinem hertzen/ nit allain Gottes wort/ sein gnedige hilff/ sonder es wirdt dir auch Gott der HErr selber hinweck genommen/ gleich als sey kain Gott vberal/ vnd geschehe alles/ also on gefar anhin. Darumb must du da vesst halten/ iñ sölcher dicken finsternus/ vñ dich nit vbereilen lassen/ Sonder hoffen/ auf hoffnung da nichts zuhoffen ist/ Sintemal d' glaub ain gewise zuuersicht ist/ deß yenigen/ das zu hoffen ist/ vnd nit zweiflen añ dem/ das man nit sihet. Es ist wol ain schwerer kampff mit Gott wider Gott kempfen/ mit Gottes wort wider Gottes wort streiten: Aber das ist der aller hefftigest streit/ wann dir der Satan aller ding/ Gott deinen HErrn aus den augen will thun/ vnd dich bereden/ Es sey gar kain Gott. Darumb halt/ als ain starcker Held/ vnd köner Ritter/ vesst añ der hoffnung/ vnd lasse dich dauon nit abwendig machen/ Es gillt hie verlust vnd gewin/ Verleurest du das feld/ so bistu ewig verlorn vnd gefangen/ Behelltest du aber die feldschlacht/ so erlangst du das ewig himelisch Kö-

Roma. xiiij. Heb. xj.

S nigreich/

nigreich/bleibst ain Ritter iñ ewigkait. Also erferest du entlich, das dein Gott, den du iñ anfang/zur zeit d' anfechtung/etwas ernstlich/vnd vngestallt gesehen hast/nit dein feind ist. Darumb sihe jn recht an/Seine gestallt ist wol añ ersten anzusehen etwas dunckelfarb/auch gleich schwartz/ vnd hat ain greuliche heßliche gestallt/ Aber er ist añ jm selber nit also/wie du jn von aussen ansihest/das er dich heßlich duncket/Sonder es ist deines blöden gesichts schuld/ deines forchtsamen erschrocknen hertzens/vnd der finstern betrübten nacht/darinnen er dir iñ deiner not/auf dem vngestümen Meer erscheinet/ Gleich wie jn die Apostel auf dem Meer sahen Marci añ 6. da sy not litten/ vnd den todt vor augen sahen/waren sy so erschrocken vnd forchtsam/das sy alle iñ Schiff gedaucht/ Christus der auf dem wasser daher gieng (zu jnen eilet/vnd helffen wollt) were ain gespenst: Da sahen sy allain iñ dunckleu ort/aine gestallt vnd figur/ainer grossen dings/ Die bildnus aber/vnd den rechten anblick/ nemlich das lieblich angesicht Christi/ sahen sy nit/Sy hörten auch voñ ersten seine tröstliche red/vnd frölliche stim nit/ alleweil er iñ zuhinnahnen war/ Bissolang, das er sich mit den allerholdseligsten worten hören ließ, vnd Sy mit disen worten tröstet/also: Seyt getröst/ich bins/fürcht euch nit/ vnd trat zu jnen iñ das Schiff/da wurden die Junger fro/ vnd die vngestüme des Meers höret auf. Also hab achtung iñ deinem leidē/nit wie es gestalltet ist/von aussen/iñ deinen augen/das jenige so du sihest/dir fürkombt vnd erscheinet/ Sonder was/vnd nit wie/wie/wie es ist: Dann dein gesicht betreugt dich/dem volge nicht/dein dunckel vnd empfinden

ist

ist falsch / das macht dein hertz ist verzagt vnd erschrocken. Du must nit sehen / wie die forchtsamen Kinder bey nacht / wann sy zum fenster hinaus sehen / vnd etwa ains zaunsteckens oder stocks ansichtig werde / so mainen sy es sey ain putz / vnd ain scheuslicher grosser Man / der sy fressen well. Hallt du still / wann du einen Herrn / im leiden / für deinen Feind ansihest / vnd warte / biß er dich zuletst mit seinen freuntlichē worten anredet, vnd dich tröstet: Dann Er ist bey dir im leiden / wie Er selber sagt / Tecum sum in tribulatione: Aber nit ist er bey dir im leiden, wie der Hencker Herodis / bey Johanne dem Teuffer im gefengknus war, das er dir den kopff wölle abreissen / Sonder das er dich durch seinen Engel daraus erledigen well: Wie er Petro thet / vnd jn aus dem gefengknus ledig machet / vnd vom schwert Herodis errettet: Also war Gott der Herr auch mit Paulo vnd Sila / im gefengknus / Ob Sy wol Gott den Herrn erstlich nit sahen / im tunckel vnd finsternus / So war Er doch seer nahet bey jnen: Wie Er sich dann zuletst mercken ließ mit seiner allmechtigen krafft vnd gegenwertigkait / das sich die grundfesste vor jm bewegten / vñ wurden von stundan alle thüren aufgethan / wie sich am erdbidem beweget / vnd wurden aller bandlos: Da liesse sich warlich Gott der HERR gwaltig gnueg sehen / vnd erzaigte seine wundbarliche hilff vñ trew / gegen seinen lieben auserwelten Dienern. Also ists gewißlich war / wie von jm im Hohenlied Salomonis stehet: Sihe / er stehet hinder vnser wand / vnd sihet durchs fenster / vñ gucket durchs gitter / Er spricht jmmerzu / mein freund ist mein / vnd ich bin sein. Darumb so wirdt dich Gott nit verpsalm. xc

Marci vj

Act. xij.

Act. xvj.

Cantic. ij.

lassen/warte nur getrost sein / in der seeligen Hoffnung. Der ander feind/den du hie vor dir gesehen hast/nemlich den grossen Giganten/das ist der Hellisch Fürst / der Gott dieser Wellt / der ist gewislich dein rechter Feind / am bitterer schedlicher gaist: Aber dieweil der Himelisch Fürst/ HErr vnd König/nit dein feind/sonder dein Vatter ist / so kan dir der Satan nit schaden thun: Dañ dieweil der Sathan vnsers HErrn Hencker ist / so hat Er allain nur gewalt vber die bösen Buben / welche von jres vnglaubens wegen / von Gott dem HErrn verurtailet/ vnd disem Hencker vbergeben werden. Darumb förchte disen feind nit: Dann der Fürst diser wellt ist gerichtet/ Christus hat jn vberwunden/ gefangen / vnd ainen herrlichen Triumph aus jm gemacht/ vnd hat jm seinen harnisch geraubet. Der dritte feind ist der vilfeltige vngeheure Riß/die wellt/ das sind des Satans Steckenknecht/die können dir nit beykommen: Dann Christus spricht/ Seid getrost/ Ich hab die wellt vberwunden: So dann Gott mit dir ist / wer will wider dich sein? Trotz todt/ Teufel/ Hell/ sünd vnd wellt. So hab nun ain gute hoffnung/ Gott wil dich ewigklich erhalten/ vnd wann schon alle Creaturñ wider dich sind/ so wirdstu wol bleiben werden.

Johan. xvj. Collos. j. Luce xij.

Johan. xvj. Roma. viij.

Hieraus zuñ beschlus/ so merck/ das das ain gros stuck ist Göttlichs erkantnus / die sünd recht wol vnd grüntlich erkennen/ vñ gleichwol darinnen nit verzweiflen/ Aber noch ain grössere Göttliche/ Christliche vñ Euangelische erkentnus ist/ erkennen die gnad Gottes/ die gerechtigkait vñ verdienst Christi/ die dir aus barmhertzigkait / on allen deinen

verdienst

verdienst/ geschenckt ist worden: Die aller grösseste erkantnus Gottes aber/ ist/ erkennē/ das Gott nit allain/ ain mal/ aus gnaden in Christo/ die sünd verzeihet/ sonder alle sünd/ wie lang/ wie vil/ wie dick/ wie brait/ vnd wie gros Sy auch ymmer sein mögen/ dannoch Gott so barmhertzig sey/ von Christi wegen seines Sons/ das erß alles verzeihen/ vergessen vnd vergeben will/ derselbigen nimermer gedencken/ auch nit straffen/ weder hie zeitlich/ noch dort ewigklich/ allain von wegen der vberschwencklichen liebe/ so Gott zu vns tregt in seinem lieben Son Jesu Christo: Dann derselbig Son ist dem Vatter so lieb/ so teur vnd werd/ so angenem vnd wolgefellig/ das dem Vatter alles angenem vnd gefellig wirdt/ was der Son begnadet/ vnd zum Vatter bringet. In summa/ Der Vatter kan vnd mag dem Son nichts versagen/ So kan der Son den armen Sünderñ nichts versagen/ was sy jn bitten/ in rechtem vertrawen vnd glauben/ Darumb biß frölich vnd getrost/ deine sach stehet ausermassen wol/ bey Gott dem Herrn. Dargegen/ so ist das ain grosse finsternus/ jrrthumb/ vbel vnd vnglück/ in der wellt/ das ain mensch bös/ gotlos vnd vngerecht ist/ voller sünden vñ missethat steckt/ vñ sich dariñen mastet/ wie ain schwein: Das ist aber noch ain grössere plag vnd vbel/ das d̄ mensch für vnd für darinnen verharret/ in aller vnbußfertigkait/ gar kainen fürsatz hat sein leben zubessern/ vnd vom bösen abstehen vnd flihen. Das ist aber die aller grösste vnd erschröcklichste plag vnd Sünd/ das ain sölcher verruchter mensch/ sölche seine sünd verthedigen wil/ als sey es nit vnrecht/ sonder recht/ ja sey ain gut werck/ vñ thue Gott ainen

dienst daran/ O blinthait vber alle blinthait / Sölche vnbussfertige menschen / die müssen wol in sünden verzweifflen vnd verderben: Dann da ist kain rath noch mittel/dieweil sy die sünd für recht verthedigē wellē / da kan dañ kain erkantnus d sünden sein / Wo aber kain erkantnus d sünden ist/da ist/vñ kan auch kain vergebung d sünden sein/Wo dan kaine vergebung der sünden ist/da ist Gottes zorn/ vnd gerechtigkait / Wo aber Gottes zorn ist / da ist auch gewisslich die verdamnus/ Wo aber die verdamnus ist/da ist ewig sterben vnd verderben / Wo aber ewig sterben ist / da ist auch ewige feindschafft / gottslesterung vnd widersprechen / Wo aber sölche ewige feindschafft Gottes / bey den verdambten ist vñ bleibt/da ist nimermer in ewigkait kainer gnad zuuerhoffen/ Da ist der wurm/der nimmer stirbt / vnd das feur das nimmermer verlischet. Herwiderumb aber / wo erkantnus der sünden ist/da ist vergebung der sünden: Wo aber vergebung der sünden ist/da ist Gottes gnad vnd barmhertzigkait/ Wo aber Gottes gnad ist/da ist die seligkait/ Wo aber die seligkait ist/da ist ewiges leben / Wo aber ewigs leben ist/ da ist auch ewige huld vnd freundschafft Gottes/Wo aber ewige freundschafft Gottes ist / da ist auch ewige wolthat / Wo aber ewige wolthat Gottes ist / da ist auch ewige ergetzligkait/lust vñ freud/da ist sich kains zorns noch vngnad/nimmermer zufürchten/sonder ain ewigs leben/welchs kain aug nye gesehen/ kain Ohr nie gehört / noch in kaines menschen hertz nye kommen ist/ welches Gott beraitet hat denen die jn lieben. Sihe frommer lieber Ritter/ sölcher freud vñ herrligkait wolte dich der Satan gern berauben in ewigkait/das ist die

Klimax.

Marci. ix.

Gradatio.

1. Cor. ii. Esaie. lxiiij.

ist die vrsach/das Er sein gantzes Hofgesind/die Hellischen Pforten wider dich gehetzet hat: Das lasse dich aber nit jren/sonder freue dich/das Gott so treulich bey dir steet/mit seinen gnaden/vnd gaben/der wirts nit verderben.

Nun wolan/ich will zum Beschluß eilen/ehe vnd ich aber von dir schaide/so will ich dir zuuor ain klainen trost zur letze geben/damit wann ich etwa nit bey dir bin/du dannoch an mich gedenckest/von mich bey dir habest: Dan on mich wirdst du in der anfechtung sonst nit bestehen können/So mercke das mit sonderm vleiß/vnd halte dich im Creutz auch darnach. Die höchst/schwerest/hefftigest/vnd allerletzte Tentation/vnd anfechtung/gehet gemainigklich dahin/es sey hie im leben/oder zuletzt im Todtbett/wann der Streckenbain daher rauschen will/So entzeucht sich Gott der allmechtig mit seiner hilff vnd gnaden/so tieff vnd verr/das Er sich selber nit allain verbirgt/sonder auch/alsdann alle seine gnaden vnd gaben/yñerlich vnd eusserlich hinweck von dir nimbt/also gar lasset Er dich schwimmen vnd sincken/damit Er dich selbs/dir aigentlich zuerkennen geb/probier/vnd deine aigne krefft vnd vermögen erfaren laß/Vnd gewar werdest/was du ytzund kündtest aufrichten/vnd dir selber helffen/Wann dein seligkait in deinen henden stünde: Darumb so fodert Er alle seine gaben zu jm/vnd entblösset dich derselbigen gar/also/das du kain glauben/kain liebe/kain gedult/kain gehorsam mer/jnn deinem hertzen empfindest: Du kanst auch nimer rüffen noch bitten/allain bleib ich Spes/noch im duncklen verborgen/bey dir: Wiewol ich mich auch etwa wenig mercken laß/das ich so nahet bey dir

zugegen

zugegen sey / Sölches aber alles geschicht derhalben / auf das du erfarest / das dein glaub / liebe / hoffnung ꝛc. nit dein thun vnd vermögen ist / sonder Gottes gabe: Zeucht dich also Gott der Herr zuuor / ehe vnd Er dich zu jm in sein Königreich aufnimbt / aller ding aus / nimbt nit allain / was dein ist / sonder auch seinen schmuck / von dir hinweck / vnd lasset dich also gewar werden / wer du werest / wo Gott der Herr / mit seinen gnaden vnd gaben nit were. So lerne nun diß stücklein vleissig vnd wol / vnd richte dich gar eben darnach / auf das / so es sich also mit dir begeben wirdt / du vesst halten kündest / vnd nit zweiffelst: Sonder also gedenckest: Nun wolan / ytzt ist eben die stund verhanden / da mich Gott aine zeitlang / mit seinem Son / am Creutz verlassen will / vnd mich ain klaine weil in die Helle faren lassen / so will ich mich jnn des leiden / vnd darumb nit verzweiflen / sonder entlich hoffen / Gott werde zuletzt gewisslich wider zu mir kommen / vnd ewigklich helffen: So dann ytzt eben die zeit ist / da ich sölches erfaren vnd empfindē mus. So will ich Gott machē lassen / bisslang das vnglück fürüber rauschet: Dann ich hoff / Gott werde mich widēbegnaden vnd erleuchten / so will ich jm danckbar sein / vnd seine barmhertzigkait rhümen am Jüngsten tag / vor der gantzen wellt / das mich Gott allain aus gnaden hat seelig gemacht. Wo du nun sölch kampff stucklein / welches ain sonder maisterstücklein ist / recht vnd wol ergreiffest / so kanst du mich fassen vnd halten: Vnd wann du schon meiner schwester der Fides / in deinem hertzen nit mer grüntlich empfindest / so bekommest du Sy doch durch mich widerumb / vnd wann du vns zwo Schwestern

zue letzt

zue letzt mit dem hertzen vesst haltest / vnd vns nit mer aus deinen henden entgehen lassest / so bleibst du so steiff aũ vns hangen / das wir dich mit vns / aus der tieffesten Hellen heraus / iñ himel füren künden. Darumb halt dich treulich zu vns / wir wellen iñ die lenge nit von dir bleiben. Damit beware dich der himelisch kõnig / iñ seinem Kõnigreich / yñer vnd ewigklich / damit schaide ich von dir.

Ritter.

NVN hab ich mit der that erfaren / das Gott der Herr nit allain ain allmechtiger / sondern auch ain barmhertziger vnd getrewer Gott ist: Ja daher haisset Er auch Gott / das er gut ist / vnd nit allain alle wolthat den seinen erzaigt / Sonder auch jnen alles böses / zuñ allerbesten keren kan vnd will. Das ist aber ain kunst vber alle künst / ain trew vber alle trew / das Gott denen so jn lieben / alles zuñ guten wenden kan / vnd hertzlich gerñ thut / wer jm nur still hellt / vnd Jn mit jm machen lasset. Jñ suñma / sein güte / sein trew vnd lieb / ist vnentlich / vnbegreiflich vnd vnerforschlich / Das hab ich alles mit aigener that erfaren: Aber wie seer vnbekant ist sölchs alles den Welltkindern / Ja wie schwer vnd saur ist es mir auch selber worden / zuerkennen vnd zuglauben / bissolang das mir der glaub iñ die hend gewachsen ist / vnd vnter dem creutz sölchs erfaren hab: Dann zuuor hett ichs nimmermer glaubt / Roma. viij.

vnd nimmermer mögen erforschen noch erkündigen / Wann ich schon dise zeit gewallet hett / gen Rom / zu Sanct Peter vnd Pauls / gen Sanct Jacob / ja auch gen Jerusalem selber / So hett ich doch sölchs nit könden sehen vnd erfaren / welchs ich alles in̄ diser wildnus vnd Wüsten bin jnen worden. Ich main ja / das haisse recht Sanct Patricius hüle: Ja es ist das recht fegfeuer / hie auf Erden / dauon die heilige Schrifft meldung thut. Aber Gott sey lob vnd danck / das ich wol darinnen gewesen / aber gnedigklich daraus erlediget wordē / vnd wid in̄s Paradeis komen bin. Ach Gott wie bran̄ diß Fegfeuer so haiß / wol war mir erstlich so angst vnd wee darinnen: Es stach mich Gottes zorn̄ so hart darinnen / das ich möcht vergangen sein / So drucket mich die götliche gerechtigkait so hefftig / das ich mainet / diß Fegfeuer were die rechte Hell selber: So plagten mich meine vilfeltige sünd so grausam hoch / das ich schier verzweiflet hett: Dann sölch werck Gottes war mir vnbekant / hett ymmer sorg / Gott der HErr griffe mich aus zorn an / vnd wolte mich von seinen augen der barmhertzigkait verstossen / mich dem Todt / der wellt vnd dem Satan / gar vbergeben: Dann meine sünd die machten mich verzagt / die lagen mir ymmer in̄ sin̄ / vnd machten mich klainmütig: Forchte ymmerzu / Gott wolte mich aus zorn vnd vngnaden straffen / verstossen vnd verdammen: Dann ich hets auch wol verschuldet gehabt mit meinen grossen sünden. Ach Gott / das mus ich ye frey bekennen / das ich tausent / vnd aber tausent mal mer verschuldet hab / mit meinen vilfeltigen Sünden / weder

psal. xvij. lxvj
Act. xiij.
ij. Timo. iij.

ich

ich iñ disem Fegfeuer erlitten hab: Dann es ist doch sölchs leidē/alles nur ain fuchsschwantz gewesen/damit mich Gott easteiet vnd demütiget hat. Darumb hab ich iñ der warhait vnd that erfaren / das Gott vber alle mas ain barmhertziger Gott ist/ vnd die Seinen nimmermer iñ kainer not stecken noch verderben lasset. Ach Gott/wie schwerlich aber hab ich mich auf seine gnad vnd güte können ergeben vnd bewegen: Wann es añ meiner krafft vnd stercke gelegen were gewesen / so hett ich wol müssen vorlangst / jnn disem sturmwetter zu grundt gehen: Das ich aber bestanden bin/ vnd sölche anfechtung erstanden vnd vberwunden hab / das ist nit meiner krefften/thuns oder vermögens schuld/sonder der vnaussprechlichen barmhertzigkait Gottes: Also/das ich frey bekennen mus/das ich nit aus mir/od' meiner frömbkait/sond' aus Gottes gnaden glaubig/vnd durch sein gnad erhalten worden/auch endtlich bestendig bliben bin / Sonst hett ich iñ disem leiden zerschmeltzet meüssen werden / Aber añ Jüngsten tag wirdt offenbar werden / das meine seligkait nit aus mir/oder ainicher Creatur kombt / sonder allain aus Gottes barmhertzigkait / durch Christum Jesum meinen Erlöser / iñ heiligen Gaist / dem selbigen ainigen warhafftigen Gott Vatter/Son/vnd heiligem gaist/sey lob/ehr vnd preis/ von ewigkait zu ewigkait /

Amen/Amen/Amen.

Nun wendet sich der Ritter zu Gott/ vnd dancket seinem Erlöser/von wegen seiner gnedigen hilff/ vnd spricht.

Matth. xi. ICh preise dich Vatter/vnd HErr/ Himmels vnd der Erden/das du sölche gehaimnus/den weisen vnd verstendigen verborgen / vnd es den vnmündigen geoffenbart hast/ Ja Vatter/dann es ist also wolgefellig gewesen vor dir/ Ich sage dir/ HERR Jesu Christe, du König der ehren/ewig lob vnd danck/das du mir armen Sünder, sölche gehaimnus offenbaret/ vnd mir dieselbigen / vnter dem Creutz zuerkennen geben hast. Hertzlich danck sey dir mein HErr vnd König/mein Erlöser vnd Hailand/das du mir iñ allen meinen nöten/ allezeit/zuletzt/ hilff gesendet hast/ Ich bitte dich/ du wellest alle die deinen/ so vnter dem Creutz streben/erhalten/ stercken/ vnd bekrefftigen/auf das Sy / sambt mir/Ritterlich kempffen/vnd sigen. Lob / ehr vnd preis / sey auch dir gesagt/ du heiliger gaist/warer Gott/vnd Heiligmacher, das du mich mit deinen gaben gestercket, gezieret / vnd erhalten hast. Ich bitte dich aus hertzen grundt / du wellest mir beystehen zur letzten stund/vnd mich iñ allen meinen nöten gnedigklich erhalten/ damit ich mein leben zuletzt seligklich/iñ einem warē Christlichen glauben beschliessen / vnd sambt allen Auserwelten/ ewige freud vnd herrligkait einnemen vñ besitzen möge/ ymmer vnd ewigklich/Amen/

Amen/Amen.

FINIS.

ZV Neüburg añ der
Thunaw Gedrugkt/bey
Hannsen Kilian/
Fürstlichem Renntschreiber.

ANNO DOMINI.

M. D. XLV.

1564056